

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Ercheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mt. 50 Pfg., durch die Post 1 Mt. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Postgeld.

11.500 Abonnenten.

Die einpaltige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Werben die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 33.

Sonntag, den 8. Februar

1891.

J. M. Roth Nachfolger,

Kleine Burgstrasse 1,

Kleine Burgstrasse 1,

empfehlte in feinsten Qualität zu möglichst billigsten Preisen:

Petits Pois extra fins.
Petits Pois tres fins.
Petits Pois fins.
Petits Pois moyens.

Haricots verts extra fins.
Haricots verts fins.
Flageolets extra fins.
Flageolets fins.

Riesen-Stangen-Spargel.
Prima Stangen-Spargel.
Prima Brech-Spargel.
Brech-Spargel.

Gemischte Gemüse.
Artischoken-Böden.
Carotten.
Tamat-Sauce.

Schneidebohnen per Dose 45, 50, 60 und 70 Pf.

Pariser Champignons

in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Büchsen.

Conservirte Früchte:

Apricosen, Birnen, Erdbeeren, Kirschen, Melange, Mirabellen, Pflaumen etc. in $\frac{1}{1}$ u. $\frac{1}{2}$ Büchsen.

Deutsche, französ. und italienische
Maccaroni,
Suppen- und Gemüsenudeln.

Tafelreis, Gerste, Sago-Tapioca,
Grünkern,
Gries, Hafergrütze, Julienne.

Knorr's Suppenartikel.

Ungarisches Weizenmehl

(aus der Pester Walzmühle).

Maizena, Mondamin.

Hülsenfrüchte,

wie Linsen, grüne und gelbe Erbsen, Bohnen.

Liebig's Pudding-Pulver und Backmehl.

Olivenöl, Salatöl, Essig.

Chines. Thee, Chocolate, Cacao, deutsche und englische Biscuits.

Rhein-Weine,

eigenes Wachsthum,

sowie aus ersten Häusern.

Französische Weine

aus ersten Häusern in Bordeaux.

Burgunder-Weine.

Südweine.

Cognac, Rum, Arrak

direct aus den Productionsländern.

Arbeiter-Gesangverein „Harmonie“.

Dienstag, den 10. Februar (Fastnacht-Dienstag), Abends 8 Uhr:



Großer Masken-Ball

mit Preis-Vertheilung
in der

Turn-Halle, Hellmundstraße 33.

Masken- und Herren-Karten 75 Pf.

Jeder Herr (Nichtmaske) kann eine Dame (Nichtmaske) frei einführen, jede weitere Dame (Nichtmaske) 50 Pf.

Alle Freunde des Vereins sind freundlichst eingeladen.

Karten sind zu haben bei den Herren Gastwirth Eller, Schwalbacherstraße 3, Barbier Geyer, Kirchhofsgasse 9, sowie Abends an der Kasse.

Der Vorstand.

Männer-Turnverein.

Fastnacht-Dienstag
im Saale Platterstraße 16:

Grosser Maskenball.



Saaloöffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Wegen der näheren Bestimmungen wird auf die vom Vorstande erlassenen Einladungen verwiesen. Zur Beseitigung von Mißverständnissen wird bemerkt, daß Mitglieder und deren Angehörige keiner Einladung bedürfen.

NB. Mitglieder oder deren Angehörige, welche sich maskiren wollen, müssen ihre Maskensterne vorher bei Herrn Chr. Klee, Langgasse 38, erheben. Fremde haben nur gegen Vorzeigung einer Einladung des Vorstandes Zutritt.

Der Vorstand.

Wiesbadener Masken-Leih-Anstalt.

Empfehle als Specialität

Herren- und Damen-

Masken-Costume u. Dominos

in künstlerischer und geschmackvoller Ausführung, von einfacher bis pompöser Zusammenstellung.



Frau L. Gerhard,
Zum Deutschen Hof,
Goldgasse, nächst der Mühlgasse.

Männer-Gesangverein

Alte Union.

Fastnacht-Dienstag, 10. Februar, Abends 8 Uhr,

im Römer-Saale:

Grosser

Masken-Ball

und Concurrenz

um

acht gestiftete Maskenpreise.



Eintrittskarten für Herren und Masken Mk. 1.50, eine Dame (Nichtmaske) frei, jede fernere nichtmaske Dame 50 Pf., sind zu haben bei den Herren Lieding, Juwelier, Ellenbogengasse, Mappes, Zum Landsberg, Häfnergasse, Kraft, Zum Kaiser Friedrich, Nerostraße, Killian, Gutgeschäft, Michelsberg, Bendl, Viehwallengasse, Saalgasse, Candidus, Cigarrenhandl., Webergasse, Müller, Römer-Café, Möderstraße, Holtmann, Zur Seidenraupe, Saalgasse, Günther, Römer-Saal, Kälzer, Wein-Restaurant, Messergasse, Graumann, Zur Turnhalle, Hellmundstr., Koffrichter, Gutfabrik, Faulbrunnstraße und in den Expeditionen des „Wiesb. Tagblatt“ und „Anzeigebblatt“.

Kassenpreis 2 Mk.

Die Karten sind sichtbar zu tragen.

Mitglieder haben gegen Vorzeigung der Jahreskarte freien Eintritt, jedoch solche, welche sich maskiren, haben unbedingt vorher eine unentgeltliche Extrakarte bei dem Präsidenten in Empfang zu nehmen.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet Freunde und Anhänger, sowie ein verehrliches Wiesbadener Publikum freundlichst ein.

Der Vorstand.

Masken-Ball.

Montag, den 9. Februar

findet, wie jedes Jahr, arrangirt vom Verein, statt.

grosser Masken-Ball

im

Schwalbacher Hof

statt. 6 werthvolle Preise für die originalen und schönsten Masken sind vorgegeben.

Kassapreis (Masken) 1 Mk. ohne Masken 50 Pf., eine Dame frei, weitere Dame 50 Pf.

Ball-Anfang 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

Ph. Scherer.



Ein Teppich, 3 Mtr. lang, 2 Mtr. breit, zu taufen Kellerstraße 5, 1 St. r.

Wiesbadener Militär-Verein.

Morgen Montag, den 9. Febr.,
Abends 8 Uhr,
im „Römer-Saale“:

Großer Maskenball

mit
Preisvertheilung

(4 Damen- u. 3 Herrenpreise).

Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mk. (Masken oder Nichtmasken), eine Dame (unmaskirt) frei, jede folgende 50 Pfg.

Die Herren Mitglieder werden gebeten, ihre Karten bei unserem Kassensführer, Herrn E. Lang, Schulgasse 9, zu ermäßigten Preisen in Empfang nehmen zu wollen. Karten für Nichtmitglieder ebenfalls, sowie Abends an der Kasse.

Närrische Abzeichen sind am Saal-Eingange zu lösen.

Vorstand und Commission.

Fastnacht-Montag,

den 9. Februar c.,
findet in den Räumen des
närrisch decorirten

Saalbau Nerothal großer Masken-Ball

statt.

Karten à 1 Mk. für Herren und Masken sind bei den nachstehenden Deputats zu haben: W. Morn, Michaelsberg 8, Ph. Junior, Nerostraße 36, A. Linnenkohl, Ellenbogen 15, J. Mondrion, Saalg. 1, Fried. Ney, Römerberg 15, J. B. Weil, Röderstr. 29, Verlag des Wiesbadener Tagblatt und Chr. Hebing, Stiftstraße 16.

Herren (Nichtmasken) können eine Dame (Nichtmaske) frei mit ein-
führen, für eine jede weitere Dame (Nichtmaske) ist der Eintrittspreis 50 Pfg.

Kassapreis für Herren und Masken à Person
1 Mk. 50 Pfg.

Kappen und Abzeichen sind an der Kasse zu haben.

Kassen-Eröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang des Balles 8 1/2 Uhr.

Das Comité.

!Zur Dachshöhle!

Gente: Komiker-Concert.

Eintritt frei.

J. Ettingshaus.

Saalbau Zu den drei Kaiser,

1. Stiftstrasse 1.

Fastnacht-Montag,

den 9. Februar,

Abends 8 Uhr be-
ginnend:

Grosser

Masken-Ball.

Karten à 1 Mk. für Masken und Herren sind zu haben bei den Herren Giovanni Scappial, Michaelsberg 2, Chr. Dankoff, Goldgasse 15, A. Roth, Faulbrunnenstraße 12, Franz Daniel, Häfnergasse 14, Carl Kappes, Röderstraße 25, und N. Sommer, Stiftstraße 1.

Herren (Nichtmasken) können eine Dame (Nichtmaske) frei mit einführen, für jede weitere Dame (Nichtmaske) ist der Eintrittspreis 50 Pfg.

Kassapreis für Masken und Herren à Person 1 Mk. 50 Pfg.

Kappen und Abzeichen sind an der Kasse zu haben.

Saal-Eröffnung 7 Uhr.

2492

Das Comité.

Hotel und Wein-Restaurant

Prince of Wales,

Taunusstrasse 23.

Diner von Mk. 1.50 an,
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit,
reine Weine per Glas 25 u. 35 Pf.

1893

Georg Schipper.

„Deutscher Hof“,

2 a Goldgasse,

Goldgasse 2 a,

empfehl

1411

vorzüglichen bürgerlichen
Mittagstisch

à 1 Mk., im Abonnement 80 Pfg.

Bayerisches Exportbier
der Storchbrauerei

zu Speyer (direct vom Faß).

Gute Küche. Reine Weine.

Gg. Zimmermann.

„Zum Rosenhain“, Dotzheimerstr. 54.

Fastnacht-Donnerstag, den 8. Februar, von Nachmittags 4 bis
Nachts 2 Uhr: Tanzmusik; von 8 Uhr Abends an abwechselnd:

Närrischer Bim-Bam der Gebrüder

„Issesaachwohr“.

Fastnacht-Dienstag, den 10. Februar, von Nachmittags
4 Uhr an: Tanzmusik, bei welcher Herren und Gesellschaft, Masken
und Nichtmasken sich amüsieren können.

2586

Eier, 2 Stk. 13 Pf., Zwiebeln 8 Pf., Heringe 6 Pf., Sauerkraut
7 Pf., Maustart. 32 Pf. Hülfsfr. bill. Schwalbacherstr. 71.

Liebreiz und Anmuth

dauernd festzuhalten, wie sie den meisten Personen eine gelungene Maskerade verleiht, vermag man durch ein

vorzügliches

Porträt in Farben

aus dem neu eingerichteten

Photograph. Etablissement
Karl Schipper,
31. Rheinstrasse 31.

Wegen der überaus reichen Auswahl an
decorativen Hilfsmitteln,

welche den Costümen entsprechend gewählt werden müssen,
ist vorherige Anmeldung erwünscht.

Elegante, separate Umkleide-Salons.
Personen-Aufzug.

314

Brautleute

kaufen Haushaltungs- u. Küchen-
Artikel aus Porzellan, Glas, Holz,
Eisen, Stahl etc., sowie emaillierte
Kochgeschirre

nirgends billiger
als in

Caspar Führer's
Ausverkauf
wegen Umzug.

Jetzt noch Kirchgasse 2 und Lang-
gasse 4, demnächst 2444
im Neubau gegenüber Mauritiusplatz.

Künstliche Zähne, Plombiren etc.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen. 3522

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Kirchgasse 13, 2. nahe der Louisestr.

Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Pf. an, garantiert
rein, empfiehlt 7769

Georg Mades,

Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

Cäcilien-Verein.

Heute Sonntag, den 8. c., Vormittags 10 Uhr: Orchester-
probe. Die Probe vom 10. d. M. fällt aus.

Der Vorstand.

Kathol. Kirchenchor.

Zu der heute Sonntag, den 8. Februar, Abends
8 Uhr, im Saale des „Turn-Verein“, Hellmündstraße 22
stattfindenden

Abend-Unterhaltung (Concert und Ball)

ladet die verehrlichen inactiven Mitglieder, sowie alle Freunde des
Chores ergebenst ein

Der Vorstand.

Carnevalistische Abzeichen, à Person 50 Pf.
sind am Saal-Eingange in Empfang zu nehmen.

Gesangverein

„Wiesbadener Männer-Club“.

Heute Fastnacht-Sonntag:

Grosser

Masken-Ball

nebst Vertheilung von

8 werthvollen Preisen

für die schönsten u. originellsten
Damen- u. Herren-Masken

in sämmtlichen prachtvoll renovirten und decorirten Räumen des

„Römer-Saal“.

Unsere werthen Mitglieder, deren Angehörige, Freunde und Gäste
des Vereins, sowie ein geehrtes Publikum werden zu diesem schönen
beliebten Maskenfeste mit dem ergebensten Bemerken höflichst eingeladen,
daß für Maskenspiele und scherzhafte Ueberraschungen mancher
Art bestens Sorge getragen ist.

Karten à 1 Mk. für Masken und Herrn

berechtigt, eine Dame frei einzuführen, jede weitere Dame zahlt 50 Pf.
sind im Vorverkauf zu beziehen durch die Herren **J. Chr. Glücklich**,
Rerofstr. 6, **F. Catta**, Blumenhandlung, Bahnhofstr. 9, **C. Schlimm**,
Kaufmann, Ecke der Faulbrunnen- u. Schwalbacherstr., **Madame Reha**,
Wiener Masken-Garderobe, Langgasse 5, in den Cigarrenhandlungen
C. Grünberg, Goldgasse 21 („Munderhöhle“), und **W. Kratzen-
berger**, Bahnhofstr. 4, sowie in den Restaurationen **W. Jülken**,
Faulbrunnenstr. 8, **Josef Kraft**, Kaiser Friedrich, Rerofstr. 35,
Wilh. Sprenger, Thüringer Hof, Schwalbacherstr. 14.

Entree an der Kasse 1 Mk. 50 Pf.

Der Vorstand.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

Gegründet 1830.

Vertreter: **J. Bergmann**, Langgasse 22

Pianino,

fast neu, trefenartig, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verlag.

Karten für Maskenbälle und Faschings-Sitzungen in Sternform mit humoristischen Figuren

liefert preiswürdig und schnell die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Langgasse 27, Comptoir: Erdgeschoß.

Männer-Gesangverein „Hilda“.

Heute Fastnacht-Donntag,
Abends 8 Uhr:



Großer Maskenball
mit Preisvertheilung
im „Schützenhof“.



Eintrittskarten für Herren und Masken à 1 Mk. sind zu haben bei den Herren: **Bickel**, Langgasse 20, **Hahn**, Kirchgasse 51, **Prell**, Kirchgasse 20, **Hack**, Kirchgasse 11, **Frau Gerhard**, Webergasse 54 und Goldgasse 2; bei den Witwen: **Alexi** im „Gutenberg“, **Thiele** im „Läubchen“, **Riess** im „Eßighaus“, bei Herrn **Barbier Niebling**, Helenenstrasse 30, bei Herrn **Kappes**, Röderstrasse 25 und bei Herrn **Klenk**, Michelsberg 30. Abends an der Kasse 1 Mk. 50 Pfg. Jeder nichtmaskierte Herr hat eine nicht maskierte Dame frei, jede weitere Dame zahlt an der Kasse 50 Pfg.

Der Vorstand.



Krieger- u. Militär-Verein.

Heute Sonntag, den 8. d. M.,
Abends 7 1/2 Uhr:



Carnevalistische
Abend-Unterhaltung

im Vereinslokal „Zum Mohren“ (Neugasse).

Einzug des närrischen Comité's
8 Uhr 11 Minuten.

Unsere verehrl. Mitglieder und deren Angehörige laden wir hierzu ergebenst ein.

Das Comité.

Katholischer Leseverein.

Morgen Montag,
Abends 8 Uhr:



Carneval. Sitzung
(Damen-Sitzung).

Vorträge sind bis 7. Febr.
bei Herrn **Hirschenkrämer**
abzugeben.

210

Saalbau Merothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

167



Männergesang-Verein

Morgen Fastnacht-Montag,
Abends 8 Uhr



Concordia

9. Februar,
beginnend:



Grosser Masken-Ball



mit Preisvertheilung
in den

Sälen des „Casino“.



Karten für Nichtmitglieder beliebe man bei Herrn **J. Bergmann**, Cigarren-Handlung, Langgasse 22, zu entnehmen.

Wir laden unsere werthen Mitglieder und Freunde zu zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein.

83

Der Vorstand.

Kinder haben zum Masken-Balle keinen Zutritt.

Zither-Verein.

Morgen Fastnacht-Montag, Abends 8 Uhr:



Grosser
Maskenball



mit
Preisvertheilung
in der „Kaiser-Halle“.

Der Eintritt für Mitglieder und deren Angehörige ist frei, und sind die erforderlichen Karten bei unserem Vorsitzenden, Herrn **W. Frohn**, Häfnergasse 9, in Empfang zu nehmen.

Karten für Nichtmitglieder sind zu haben bei den Herren **Fr. Strensch**, Webergasse 40, **W. Kratzberger**, Cigarren-Handlung, Bahnhofstrasse 4, **E. Maus**, Schreibmaterialien-Handlung, Helenenstrasse 1, **W. Jenett**, Friseur, Häfnergasse 8.

Wir laden unsere werthen Mitglieder und Freunde des Vereins zu recht zahlreichem Besuche ganz ergebenst ein.

Der Vorstand.

Rum, Cognac, Arrak,

echt Schwarzwälder Kirschwasser u. Zwetschenwasser, reinen Dauborner, Nordhäuser u. f. w., gewöhnl. Branntweine empfiehlt billigt

1784

Chr. W. Bender,
Ecke der Stift- und Kellerstrasse.

Geschw. Müller (Inh.: Hugo Müller), Kirchgasse 17.

Alleinverkauf der Gardinen- und Portièren-Fabrik A. Drews Nachf. (P. Meusel & Co.), Leipzig, Hamburg, Halle, Falkenstein, Vgl., etc.

Zu wirklichen Original-Fabrikpreisen:

Gardinen

weiss, orme und bunt,
denkbar grösste Auswahl
in englischen, französischen Gips-
und Handarbeits-Spachtel-Gardinen.

Eigene Bleicherei, Färberei u. Appre-
tur-Anstalt für gebrauchte Gardinen,
ätzfreies Wasch-Verfahren.

Portièren

von den einfachsten bis zu den feinsten,
in Wolle mit u. ohne Gold,
von 4.50 anfangend bis 40 Mk.

Congress-, Camilla- u. Marly-Stoffe
in grosser Auswahl.

Tischdecken

Velour, Chenille u. Fantasie-Gewebe.
Ein Posten Wollplüsch-Tischdecken,
früher 29 Mk., jetzt 20 Mk.

Illustrierte Cataloge
gratis u. franco. 2612

Lager
fertiger Wäsche.

Adolf Stein,

Kragen und
Manschetten.

Langgasse 48.

Hemden nach Maass.

Ausstattungen. 2248

Baumwoll-
Stoffe.

Grosses
Tischzeug-Lager.

Elegante
Kinderkleider.

Große
Auswahl
in
Korsetts

(Damen-
Bedienung).



H. Conradi

(W. Löw),

Kirchgasse 21.

2285

Kneipp'sche Leinen

vom Stück und Anfertigung
der vorgeschriebenen Wäsche
empfiehlt billigst

Wilhelm Reitz,

Wiesbaden,
Marktstrasse 22.

2480

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile,
Bettstellen und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Ratens-
zahlung. Adolphstrasse 42 bei A. Leicher. 2231

Bekanntgebung.

Die in der Marktstrasse 30

(Gasthof „Zum Einhorn“)

sich befindliche

Rosenthal's Mäntel-Fabrik

wird in kurzer Zeit

geschlossen.

Die Vorräthe, bestehend in:

Regenmäntel, Jaquettes, Winter-
mäntel, Sommerhänge, Kinder-
mäntel,

werden zu jedem Preise abgegeben. 224

Dreikönigsteller.

Heute und jeden
Sonntag:

Große Tanzmusik. 2244

Saalbau „Zu den drei Kaiser“,

Stiftstrasse 1.

Heute Sonntag von 4 Uhr an: 2245

Grosse Tanzmusik.

Altdenische Bierstube, Mengasse.

Heute und jeden Sonntag:

Grosses Concert. 20589

Entree frei.

Neu-
gasse. „Rheinischer Hof“, Neu-
gasse. Heute Sonntag: Großes Frei-Concert. 20589

Ludwig Elbert Wwe.

Bier Pumpenbohrer,

jeder 3 Mtr. lg., zu verkaufen Nicolassstrasse 25. 2532

Ausverkauf.

Wegen Auflösung des Laden-Geschäftes werden sämtliche Waaren, als:

Rhein-, Mosel- und Pfälzer Weine,
Bordeaux und Burgunder,
Süd- und Dessert-Weine,
moussirende Weine,
Cider-Sect, Sorbet,
deutsche, englische, holländische, russische
Spirituosen und Liqueure, wobei eine grosse
Anzahl Originalwaaren, als:

Cordial Old Tom Gin, Whisky, Absinth,
russische Bitters, darunter China, gegen
Fieberanfälle sehr wirksam, Nalifki, Kümmel,
Tischbranntwein und Doppelt-Korn, alter
Doornkaat, Boonekamp, Alasch, Düssel-
dorfer Cremes und Punsche etc.;

ferner eine reiche Auswahl in:

deutsche und russische Ciga-
retten,

einige Restparthien von inländischen und
ächtten Habana-Cigarren,

Cigaretten-Papiere, Hülsen, Weichsel-, Rohr- und
Buchs-Spitzen, Cöln. Wasser,
chinesischer und russ. Caravanentheo,
Hummern, Sardinen, Früchte-Conserven

in bester Qualität zum Einkaufspreis verkauft. 1891

M. Foreit, Taunusstrasse 7.

Ausverkauf

wegen Umbau der Geschäftsräume zu
bedeutend ermäßigten Preisen.

Großer Vorrath in

franzöf., deutschen und ungar. Rothweinen,
Rheinweinen und Champagner,
Südweinen, Cherrh, Tokayer, Capwein,
altem franz. Cognac u. gutes deutsch. Fabrikat,
Rum, Arrak, Genèver, Liqueuren u. Punsch,
Obst- u. Gemüse-Conserven,
Cigarren,

Parfümerien, Seifen, Puder u. Schminken,
Haar-, Zahn- u. Nagelbürsten, Puder-
Quasten etc.

unter Einkaufspreis.

H. J. Viehoveer,

Marktstraße 23.

Kaffee,

roh und gebrannt. Eigene Brennerei.

Anton Berg, Michelsberg 22.

Dr. Lahmann's

Nährsalz-Cacao, Nährsalz-Chocolade

empfehlen

Chr. Keiper, Webergasse 34,
Louis Schild, Langgasse 3.

1722

Dr. Lahmann's

Nährsalz-Extracte, vegetabile Milch

empfehl

Chr. Keiper, Webergasse 34.

1723

Meinen anerkannt
vorzüglichsten

Haushaltungs-Kaffee

No. 9

pro Pfund

1 Mk. 70 Pfg.,

sowie meinen ausgezeichneten

Bisiten-Kaffee No. 13

pro Pfund 1 Mk. 90 Pfg.,

jederzeit frisch gebrannt,

empfehl

A. H. Linnenkohl,

erste und älteste Kaffee-Brennerei
vermittelt Maschinen-Betrieb.

2238

Cacaopulver,

lose gewogen, das Pfund von 2 Mk. an,
Cacao in Büchsen von van Houten, Blooker, Südde,
Stollwerck u. A.,
Chocoladen von 80 Pfg. an,
Thee von 1 Mk. 80 Pfg. das Pfund an

empfehl

2238

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Feinste Süßrahmbutter, frische Landbutter,
gute Eier, prima Mainzer Handläschen, rheinisches Kornbrot & 52 Bf. x.,
vorräthig. Süßrahmbutter wird auf Verlangen ohne Preiserhöhung in
reigenden $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$ und $\frac{1}{64}$ Pfund-Formen ausgebrüht, verabfolgt.
Geschw. Krumm Nachfolger,
Michelsberg 23.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Alleinige Fabrik-Niederlage Crefelder Seidenstoffe.

1170

Zur Klarstellung. Tageslicht-Beleuchtungs-Apparate von W. Hennig, Berlin.

Man hüte sich vor minderwerthigen Fabrikaten, welche weder in Material noch Herstellungsart und Dauerhaftigkeit mit den Hennig'schen Apparaten auch nur entfernt einen Vergleich aushalten und nur durch billige Preise bestehen können.

Wörtliches Urtheil

eines Geschäftsbefizers in Frankfurt a. M., welcher in die Lage kam, seinem Geschäftskontale „Mehr Licht“ zuführen zu müssen und welcher einen von einer anderen Firma in Köln gelieferten Reflector gegen die von mir geführten Hennig'schen Tageslicht-Beleuchtungs-Apparate einer vergleichenden Prüfung unterzog:

„Das von dem Kölner Vertreter angepriesene Fabrikat würde ich selbst geschenkt nicht nehmen.“

Der Name des betref. Herrn ist bei uns zu erfahren.

Nic. Kölsch, Kirchgasse 21,
Jos. Ritter, Langgasse 26,

Niederlage und Vertreter von Hennig's Apparaten.

Zu Festgeschenken

eignen sich ganz besonders die vorzüglichen und auch billigen

moussirenden und stillen Weine

der
Rheingauer Obstkelterei u. Obst-Niederlage, Schaumwein-Kellerei etc.

von
Dr. Otto Krafft in Schierstein a. Rh.,

Inhaber von 14 hohen Auszeichnungen, Weingutsbesitzer im Rheingau.

Zu Bowlen ganz ausgezeichnet.

		Einschliesslich Glas		
		$\frac{1}{1}$ Flasche	$\frac{1}{2}$ Flasche	$\frac{1}{4}$ Flasche
Waidmannsheil,		Mk.	Mk.	Mk.
Schiersteiner Mousseux,	moussirende Traubenweine	1.—	—,65	11
Rheingauer Gold,		1,25	—,75	14
Moussirender Heidelbeerwein		3.—	1,50	30
Moussirender Stachelbeerwein		1,50	—,85	15
Moussirender Erdbeerwein		2.—	—	—
Moussirender Himbeerwein		1,80	—	—
Moussirender Apfelwein		1.—	—,65	11
Rheingauer Traubenweine	in jeder Preislage.			
Alle Sorten Beerenweine,	süss und stark — nicht süss und weniger stark, zum Preise von Mk. —,85 bis 1,50.			
Leichte Beeren-Tischweine	(Heidelbeerwein, Johannisbeer-, Stachelbeerwein) zum Preise von 45 Pf. pro Liter im Fass.			
Prima Apfelwein	zum Preise von 30—35 Pf. pro Liter.			
Feinstes Tafelobst	zum Preise von Mk. 3,50 pro Post-Colli incl. Francatur und Korb.			
Vorzügliches Mineralwasser	zum Preise von $\frac{1}{2}$ Flasche 10 Pf., $\frac{1}{4}$ Flasche 20 Pf., $\frac{1}{12}$ Flaschen Mk. 1,80 excl. Glas.			

Niederlage bei den Herren Droguisten **Otto Siebert & Comp.,** Marktstrasse, vis-à-vis dem Rathskeller.
Weitere Wiederverkäufer (Wirthe) werden gesucht.

„Zur Forelle“, Römerberg 13.

Heute, sowie jeden Sonntag: Concert der Sängers-Familie
J. Hecker. Anfang 4 Uhr. Entrée frei.

Chr. Hertter.

Bod-Bier

aus Mainzer Schöfferhof und Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft
liefert frei in's Haus die
Flaschenbierhandlung Aug. Manow, 9. Dohheimerstr. 9.

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthell: C. Köhlerdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 33.

Sonntag, den 8. Februar

1891.

Mainzer Carneval-Verein.



Officielles Fastnachts-Programm.

Fastnacht-Sonntag, den 8. Februar 1891,
Vormittags 11 Uhr:

Im Stadtheater zum ersten Male:

Die Reise durch Mainz in 80 Stunden.

Preisgekrönte Mainzer Lokal-Carnevalsposse mit Gesang und Ballet in 3 Acten und 7 Bildern nach vorhandenem Stoff bearbeitet von
Jean Dremmel junior.

Mittags 3 Uhr bis Abends 11 Uhr:

Erster großer Narren-Bazar

in sämtlichen für diesen Zweck eigens eingerichteten, nährisch-
glanzvoll geschmückten Räumen der
Stadthalle zu Mainz.

Hauptveranstaltung der Fastnacht 1891,
unter gütiger Mitwirkung
aller Leuchten des Mainzer Carneval-Vereins.

Das herrliche Narrenschiff

oder:

Abtheilung für Seeschiffahrt zu Land mit Sectbedienung.
Maurische Thee- und Kaffeebude. Reisender Blumen-Tempel.
Oberbayerische und Böhmisches Bierchen, altdeutsche Wein-
kuben. Circus, Menagerie, Seiltänzer, Akrobaten. Karitäten-
cabinet. Aquarium mit Wasserkränzen und Electricität. Schießbude.
Kuchencabinet. Schnellphotograph. Waffelbäcker, Leckerbissen.
Nordgeschichten und Puppen-Theater, übernommen von den
Celebritäten der Narrenhalla. Große Glücks-Lotterie, aus welcher
jedes Loos unfehlbar herauskommt. Tanzboden und zwei geimpfte
Ball-Orchester.

Eintrittspreis Mk. 2.— die Person.

Fastnacht-Montag, den 9. Februar 1891,
Nachmittags von 1 1/2 Uhr ab:

Großer Fastnachts-Umzug mit costümierter Kappenfahrt.

Wagen, Reiter und Fußvolk aller Art.

Corso der Narrenhallsen.
Pracht-Gruppen der „unterstützenden“ Mitglieder
und Corporationen.

Abends 7 Uhr 11 Minuten:

Großer Masken-Ball

in der Stadthalle. Zwei Ball-Orchester
Eintrittspreis Mk. 5.—.

Fastnacht-Dienstag, den 10. Februar 1891,
von Vormittags 10 bis Mittags 5 Uhr:

Großer nährischer Volks-Jahrmarkt in der Stadthalle zu Mainz.

Wiederholung des Programms vom Narren-Bazar,
dazu Volksbelustigungen aller Art.

Zwei Tanzmusiken.

Eintrittspreis 50 Pf. die Person.

Abends 7 Uhr 11 Minuten:

Zweiter großer Masken-Ball.

Eintrittspreis Mk. 2.—. (No. 22297) 151

Das Comité.

Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: 1500. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kalsen, Herrnhüt-
ten 9, W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12,
Müller, Heinenstraße 6, D. Ruwedel, Kirchgraben 9, Fr. Speth,
Berggasse 49, M. Sulzbach, Nerostraße 15. 74

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-
Gesellschaft in Köln.

Einzel-Unfall-, Reise- und Glasversicherung. 2247

Technikum Hildburghausen. Getrennte Fachschulen für Maschinentechniker etc. Baugewerk & Bahnammeister etc. 66

Photographisches Atelier Th. Oehlmann, Kirchgasse 7.

Reelle Ausführung, billige Preise. Vergrößerungen nach jedem Bilde. 17110

Bewährtes Mittel gegen Frostbeulen

empfehlen 1403

Löwen-Apotheke.



H. Matthes jr.

Claviermacher
Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. R. Lipp & Sohn,
Zeitler & Winkelmann und anderen
renommirten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.
Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 1566

Heinrich Wolff,

Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel).

Bitte auf Firma zu achten.

Große Auswahl von

Flügeln und Pianinos

aus den berühmten Fabriken von Ernst Kaps, Schied-
mayer, Oehler, Steinweg Nachf., Steinthal u. v. A.
zu Original-Fabrikpreisen.

Mietkassett für Pianinos.

Eintausch, An- und Verkauf von gespielten Instrumenten.
Specialität in neuen u. alten (ächten) Meistergeigen, Zithern,
Gitarren, Mandolin, Accordeons, Bandoneons. Italien.
Saiten, Bogen, Pulte u. s. w.

Carinas von 50 Pf. bis 5 Mk.

Reparatur-Werkstätte.

Musikalien in allen Ausgaben. Prospekte und Noten-
verzeichnisse gratis. 23055

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schied-
mayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud.
Ibach Sohn etc. etc. 218

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Rheinstrasse 37, C. Wolff, Rheinstrasse 37.

Pianoforte- und Harmonium-Lager,

Inhaber: Hugo Smith,

Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau
Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von C. Bech-
stein und W. Biese, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Pianos

von Kalm & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-Fabrik,
Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrfährige Garantie. — Verkauf und Miete. 214



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommirtesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existirenden Ver-
besserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 2238

Einige complete Schlafzimmers-Einrichtungen sehr preisw.
zu verkaufen Friedrichstraße 13. 17773



Ein flotter Schnurrbart

sowie Vollbart werden am schnellsten
sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam

Für die Haut völlig unschädlich. Ver-
discret, auch gegen Nachnahme. Per Do-
2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei
Louis Schild, Langgasse 3.

Das beste Mittel gegen aufgesprungene Hände ist das

Kalodermin

der Wilhelms-Apotheke, Rheinstraße 9
(neben dem Victoria-Hotel).

Die Wilhelms-Apotheke empfiehlt ferner:

Leberthran, vorzüglich, billig,
ausländische Specialitäten.

Die ärztlichseits verordneten Medicinalweine, insbesondere
Totaher, Capweine, Priorato, Portwein, spanische Weine verschiede-
ner Marken, Original-Bezug unter Gewähr der Reinheit, sowie
Medicinal-Cognacs zu billigen Preisen. 23048

Feuer- und Diebesicher.

Die so beliebten eisernen Einsätze zum Anschrauben in Holm-
habe in verschiedenen Größen wieder vorrätig. Ebenso empfehle
großes Lager transportabler Kuchherde zu bedeutend herabgesetz-
ten Preisen unter Garantie wegen Geschäftsveränderung.

Schlosserei und Herd-Fabrik
Karl Preusser,

Kerstraße 8 u. 10.

Verschiedenes



Künstliche Zähne, ohne Gaumen,

schmerzlose Zahnoperationen, Umarbeitung nicht passender Gebissstücke
mehrfähriger Garantie.

Jean Berthold, Kirchgasse 35,
neben dem Nonnenhof.

Schmerzlose Zahnoperation

mit Anwendung von

Schlafgas,

angenehm zu nehmen und durchaus unschädlich.

Max Beck,

pract. Zahn-Arzt,

Wilhelmstr. 13 (Altefeite), II. Eingang Wilhelmplatz 17.

Sprechst. von 9-12, von 2-6. Unbemittelte 8-9.

Geschlechts- — Harnblasen u. Nervenkrankheiten: Nervenreiz, Schwäche,
behandelt auch brieflich discret Dr. Fodor, österreichischer Arzt, Bern,
Krausenstraße 52. (A 1892 B.)

Honorar für erste Consultation zehn M. Mark.

Nervenleiden,

Rheumatismus, Kopfschmerz, Fieber, Typhus, Krämpfe, Wetsions, En-
starrfucht, Mondfucht, Lähmungen, Asthma, Stottern, Frauenkrankheiten,
Wiesbadener Tagblatt, beginnende Schwindsucht, Entzündungen jeder Art, Ge-
wasser, wasserführende Schwellungen, Augenleiden, Hals- und Lungenleiden,
Nasenpolyp, Magenbeschwerden, Durchfall, Rote, Verstauchungen, Blau-
wunden, Scropheln, Krampfadern, Hautkrankheiten, Geschwüre, Blau-
giftung, Infektionsfieber, Scorbut und andere Uebel mehr bei Kindern
Erwachsenen werden arznei- und ohne Opium heilmaassig behandelt
von Magnetopath Krammer, Louisestraße 15. Empfangsstunde
Morgens 9-1 Uhr. (Derselbe wird nach 3-jährigem Aufenthalt in
März 1891 seinen Wohnsitz in Wiesbaden aufgeben.)

Vierteil Abonnement 1. Rangloge abzugeben Rheinstraße 32.

Hühneraugen-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt, eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt.

J. Jung,Spezialist,
nebst Ellenbogengasse 5.**Mittheilung.**

Um Irrthümern vorzubeugen, theile hierdurch mit, daß ich mein Geschäft unverändert weiterführe.

Emil Mühlbach, Pfisterermeisters-Wwe.,
Feldstraße 24.**Red-Star-Line.**

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent **W. Bickel,** Langgasse 20.

Hill od. event. etwas thätig, zu hiesig. fein. Geschäfte mit ca. 30,000 Mk. geg. feste Verzins. von 8%, bei Sicherstell. durch hies. verthv. Geschäftshaus. Refl. bitte, sich unt. „Socius“ im Tagbl. Verlag zu melden.

**Seidene
Dominos**

zu verleihen bei

P. Peaucellier,
21. Marktstrasse 21.**Dominos**

für Damen und Herren zu verleihen und zu verkaufen.

Anfertigung nach Maß binnen 1 Tage.
Modengeschäft Wilh. Weber,
Taunusstraße 2.**Grösstes
Masken-Magazin**von
F. Brademann,

Metzgergasse 7.

Metzgergasse 7.

**Große Maskengarderobe.**

Dominos u. Costüme für Herren u. Damen zu den billigsten Preisen zum Verleihen und Verkaufen.

NB. Fracks u. Ball-Anzüge billigt zu ver-

22. Goldgasse 22, Ecke der Langgasse.



Mehrere Damen-Maskencostüme wurden mir von Herrschaften zu verleihen übertragen.

Frau **Pauline Glaubitz,** Al. Kirchgasse 2.

Herren-Mask.-Anz. zu verl. u. zu verl. Hermannstraße 7, 1. St.

Zwei hübsche Dominos a. verleihen od. a. verkaufen Kirchhofgasse 7.

Mehrere Dominos zu verleihen. Näh. Marktstraße 11, 3.

Eleg. Dam.-Masken bill. zu verl. Nerostraße 38, 2.

Masken-Anzug zu verleihen oder zu verkaufen.

Frau **Thier,** Ellenbogengasse 10.

El. Damen-Maskenanzug a. verl. od. a. verl. Weberg. 24, 3. 356

Zwei neue Damen-Masken-Anzüge zu verleihen Nerostr. 33, 2 Tr. I.

Ein elegantes Damen-Maskencostüm

verleihen Gr. Burgstraße 14, 2 Tr.

Ein feiner Damen-Masken-Anzug zu verleihen Röberstraße 4.

Einige Masken-Anzüge billig zu verleihen Mühlgasse 13, 2.

Einige Damen-Masken-Anzüge zu verleihen oder zu verkaufen

Eleg. Domino zu verl. bei Frau **Meyer,** Schillerplatz 3, 2.

Weilrigstraße 27 elegante Masken-Costüme zu verl.

Zwei elegante Damen-Masken-Anzüge zu verleihen Taunus-
straße 2, Modengeschäft.Mehrere schöne Damen-Masken-Anzüge u. ein eleganter
Domino b. a. verl. Sellmundstr. 33, 2. St. links.

Zwei ich. Damen-Masken-Anzüge b. a. verl. Sellmundstr. 33, 2 Tr.

Ein feiner Damen-Maskenanzug zu verl. Schillerplatz 4, 3. 2551

Eleg. Damen-Maskenanzug (Joden) b. a. verl. Kellerstr. 12, 1 r.

Mehrere preisgekrönte Masken-Costüme sind billig zu verleihen
bei Frau **L. Bender,** Wwe., Nerostraße 9, 1 St. Dasselbst werden
neue Costüme, sowie Herren- u. Damen-Dominos angefertigt. 1110

Masken-Costüm (Jägerin) billig zu verl. Vertramstraße 1, Kronspr.

Masken-Anzug und Domino bill. a. verl. Nerostraße 8, Fußgch.

Zwei elegante originelle Damen-Masken-Anzüge für
Sonntag, Montag und Dienstag zu verleihen. Näh.
Sedanstraße 5, Hinterh. Part.**Richard Selle,**Herren-, Damen- und Theater-Preisur,
Saalgasse 36, vis-à-vis dem Kochbrunnen,
empfiehlt sein großes Lager neuer Theater-Perücken aller Charaktere
zum Verleihen oder Verkaufen.

Damen-Preisur monatlich 6 Mk. (täglich fristiren).

Stimmungen besorgt bestens 22560
W. Michaelis, Weißstr. 14.**Parquetböden** werden gereinigt, von allen Flecken befreit
und gebohnt **Mauritiusplatz 3.** 5020**Stühle** aller Art werden billigt gekocht, reparirt u. polirt
bei **Ph. Karb,** Stuhlmacher, Saalgasse 32. 1838**Herrenkleider** werden reparirt und chemisch ge-
reinigt, sowie Hosen, welche durch
das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 156
W. Mack, Sämergasse 9.Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-
kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und
tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billigt. 2242
L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.**Leset Alle!**Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt,
Hosen 3 Mk., Lieberzieher 9 Mk. Röcke gewendet 5 Mk. 50 Pfg.,
sowie getragene Kleider gereinigt und reparirt bei **M. Kleber,**
Herren-Schneider, Steingasse 14, Vorderh. 2 St., Neubau. 2222Ein Mädchen hat noch einige Tage zum Kleidermachen u. Weiß-
zeugnähen frei. Briefl. Offerten unter **Z. 210** an den Tagbl.-Verlag.**Handschuhe**werden täglich gewaschen. Wegen Umzug von hier möchte ich das Geschäft,
welches 15 Jahre flott betrieben wurde, verkaufen und Jemand lernen.**F. Merz,** Saalgasse 5.**Handschuhe** werb. gewaschen u. gefärbt bei Handschuh-
macher **Glov. Scappini,** Michelsberg 2, 1145**Special-Wäscherei für Spitzen,**
Gardinen, Guipuren, Echarpes, Fichus, Cravatten,
Hauben, Federn, Handschuhe etc. 1883**Anna Katerbau,** Louisenstr. 36, Ecke Kirchgasse.**Herrschäfts-Wäsche** wird gewissenhaft und
schön gewaschen. Näh.
Platterstraße 40, Part. 1445

Wäsche a. Waschen u. Bügeln w. angen. Walramstr. 31, Stb. r. 2 l.

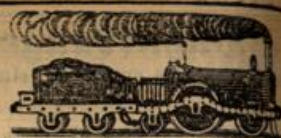
Ein tüchtiges Mädchen sucht noch Wäsche und Putz-
kunden. Weißrigstraße 46, Hinterh. 3. St.Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem
Hause. **Lina Lüftler,** Steingasse 5. 156**Für Hausbesitzer!**Canalzeichnungen fertigt nach der bestehenden Verordnung bei
billiger Berechnung **Fr. Frees,** Architect, Schulberg 19.**Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.**Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man
bei Herrn **E. Sritter,** Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo
auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276Zum Beschneiden der Bäume und Anlegen und Unterhalten von
Gärten empfiehlt sich
Gärtner Claudi, Dogheimerstraße 47.

NB. Dasselbst sind Weichdornpflanzen wieder vorrätig.

Eine neupferbige Locomobile und eine Centrifugapumpe zu
vermieten Drantenstraße 4. **M. Dürr.** 2415**Damen** finden freundl. Aufnahme bei Frau **Wieth,**
Gebäude, Faulbrunnenstraße 5. 5028



Bekanntmachung.



Dem Fuhrunternehmer **Wilhelm Michel**, Rheinstraße 21 dahier, ist die An- und Abfuhr von Gütern nach und von den Stationen der Staatsbahnen (Sannsbahn und Rheinbahn) zu Wiesbaden vom heutigen Tage ab übertragen worden.

Wiesbaden, den 1. Januar 1891.

Königl. Eisenbahn-Betriebsamt.

Schwarze Fantasiestoffe und Cachemire,

weisse und crème Fantasiestoffe und Cachemire, sowie eine grossartige Auswahl uni und farbiger Kleiderstoffe in nur prima Qualitäten empfehle zu bekannt billigen Preisen.

22 Marktstrasse. **Wilhelm Reitz**, Marktstrasse 22.

1945

Concurs-Massen-Ausverkauf.

Der

Ausverkauf der Concurs-Masse

35. Langgasse 35

beginnt am

Sonnabend, den 7. Februar.

Am Lager befinden sich:

Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche, Handtücher, Tischtücher u. Servietten, Bettzeug, Bettbarchend, Drells, Hemdentücher, Bettuchleinen, Tisch- u. Bettdecken, Tricot-Tailen, Korsetts, Schürzen, Unterröcke, Normal-Wäsche, Strümpfe, Socken, Taschentücher und Hunderte anderer Artikel.

Sämmtliche Waaren werden zu Taxpreisen abgegeben



35. Langgasse 35.



Suppen-Einlagen stets frisch, Delo, Seife, sehr trocken, Säringe, 987
Sauerkraut, Schmalz, Butter, Margarine billigt.
Anton Berg, Richelsberg 22.

Orangen, groß und süß,
per St. 6, 8 und 10 Pf., per Dsd. 65, 85 und 95 Pf.
J. Schaab, Grabenstraße 3.

Baarcapitalien und Spargelder

verzinsse ich mit 10 Procent bei monatlicher Zinszahlung; Mindestsichere Staatspapiere und Effecten verzinsse ich mit 8 Procent bei monatlicher Zinszahlung gegen volle Sicherstellung.
Alle Anfragen beantworte ich gegen Einsendung von 50 Pf. (auch in Briefmarken) für Schreibgebühren und Prospect.
In Referenzen gegeben.

C. G. Hildebrandt, Geld-Institut, Berlin C25, Alte Schützenstraße 10.



Größtes Pianoforte-Lager

der berühmtesten Fabriken, insbesondere von Blüthner, Steinweg Nachf., Schiedmayer, Mand. Ibach, Böhrer, Rosenkranz, Berdux etc.

Harmoniums von Wilcox & White, Schiedmayer und Gschwind.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente zu bedeutend reducirten Preisen stets auf Lager.

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Reichhaltige Auswahl. — Eigene Reparatur-Werkstätte. — Rechte Preise.

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.

185

Cotillon-Bouquets

von Mk. 10 per 100 Stück bis zu den feinsten empfiehlt

Emil Becker,

Blumenladen, am Kochbrunnen.

2281

Bis zum Eintreffen der Neuheiten:

Grosser

Ausverkauf

sämmtlicher noch am Lager habenden

Sonnenschirme

zu jedem Preise.

Schirm-Fabrik

W. Osper,

6. Gr. Burgstrasse 6.

2081

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2½ und 3½ Mark.

2419

Michael Baer, Markt.

Kölner Dombau-

Lotterie.

Ziehung 23., 24. und 25. Februar.

Nur baare Geldgewinne!

Hauptgewinne: Mk. 75,000, 30,000, 15,000,

2 à 6000 etc. (à Cto. 609/1 B.) 18

Orig.-Loose à Mk. 3.50.

D. Lewin, Berlin C.,

16. Spandauerbrücke 16.

Cigarren

am besten und billigsten bei Anton Berg.

936

Billiger Ausverkauf

von Spiegeln, Bildern, Crucifixen 14. Wehbergasse 14.

1544

Vietor'sche Kunstanstalt,

Wehbergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

19939

Lina Aha, Ellenbogen-

gasse 15,



empfehlen ihr großes Lager Corsetten in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Tragen.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Geradhalter, Leibbinden, Gesundheits-Binden Hygiea (Gürtel und Einlagekissen).

Waschen, Reparieren und Verändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maß und Muster sofort.

2249

Den Rest

der

Tagblatt-Kalender

für 1891

gibt von heute an

zu 10 Pfg. das Stück

ab der Verlag des

„Wiesbadener Tagblatt“

Langgasse 27.

Von ebenso vortrefflicher wie nachhaltiger Wirkung bei katarrhalischen Erkrankungen des Rachens, Halses und Kehlkopfes, bei Heiserkeit, Husten und Verschleimung.

Zu haben
in allen Apotheken
und
Mineralwasser-
Handlungen à M. 1.—
pro Schachtel.

Homburger Pastillen

Hergestellt
aus den natürl. Salzen
des weltberühmten
Elisabeth-Brunnens
in Homburg.

Bewährtes Mittel gegen alle Verdauungsstörungen, Magen- und Darm-Katarrhe, Hämorrhoidalzustände und Verstopfung.
Brunnen-Verwaltung Homburg v. d. Höhe. (H. 66300) 62

Nach Millionen zählen die Lungen-, Brust- und Halskranken und keine Hilfe giebt es, wenn der Leidende sich zu spät nach Rettung umsieht. Wer an Schwindsucht (Auszehrung), Asthma (Athemnoth), Luft-öhrenkatarrh, Spitzenaffectionen, Bronchial- und Kehlkopfkatarrh etc. etc. leidet, verlange und bereite sich den Brustthee (russ. polygonum), welcher echt in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. — Wer sich vorher über die grossartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen Aeusserungen und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informieren will, verlange dasselbst gratis die über die Pflanze handelnde Broschüre. (ILL.)

Depôt bei E. Weygandt, Wiesbaden, Kirchgasse 19.

Sensationelle Erfindung gegen Schwächezustände!

Für Männer

K. K. ausschl. priv. elektro-metallische Platte, Med. Dr. Borsodi.

Patentirt in Oesterreich-Ungarn und im Auslande. Prämiirt mit der goldenen Medaille Paris 1889. Prämiirt auf der grossen internationalen Ausstellung in Brüssel 1889. Prämiirt mit der grossen silbernen Medaille auf der internat. hygien. Ausstellung Gent. Goldene Medaille Nizza 1890.

Dr. Borsodi's K. K. priv. elektro-metallische Platte, erprobt und prämiirt, beseitigt Schwächezustände, indem dieselbe die erschöpften Nerven kräftigt und jugendlich neu belebt. — Die Vorrichtung ist höchst sinnreich und das bloße unbemerkbare Tragen am Körper genügt, um Erfolg zu erzielen.

Med. Dr. Borsodi, Wien I., Wallfischgasse No. 8.

Niederlage für Deutschland bei meinem General-Vertreter

B. Rosen, Berlin, Kanonierstrasse 38.

Ausführliche Broschüren auf Verlangen gratis.

Scheitel, Perrücken, Stirnfrisuren, Chignons, Locken, Tuffen und Köpfe, sowie alle neuen Frisuren werden blüßig und dauerhaft angefertigt im Damen-Frisuregeschäft von

Frau J. Zamponi Wwe., Goldgasse 2, Laden.

NB. Empfehle für Maskenbälle und Gesellschaften neue Rococo und Grethchen, Perrücken etc., zu verkaufen und zu verleihen. 22997

Papierhandlung

von
**Oscar Scharnberger, Frankfurt a. M.,
Bethmannstrasse II,**

empfiehlt

Packpapiere, Schreibpapiere, Postpapiere etc.,
Geschäftsbücher in allen Sorten,
Copirbücher, la, 1000 Blatt m. Reg., Mk. 2.20,
Couverts mit Firma von Mk. 3.— an per Mille,
Briefordner, neueste Systeme,
sowie alle sonstigen Bureau-Artikel.

(H. 6695) 67

Musverkauf.

Den Rest meiner Winter-Schuhe

verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.

Sommer-Artikel ebenfalls zum und unterm Einkaufspreis.

Auch wird ein Ladenschrank abgegeben.

M. Krag, Schwalbacherstrasse 25.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 23 Arnonaplatz.

Preisliste gratis. (à 4040/11B.) 19

Gummi- Waaren aus Paris.
Feinste Specialität.

Preislist. gratis. 177

Ph. Rümper, Frankfurt a. M., Schnurgasse 52.

Auf jedes annehmbare Gebot

werden Adelsstrasse 35, Parterre, abgegeben: Zwei complete franz. Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode, 2 Nachtschiffe, 1 Kugelschrank, 1 Console, 3 Kleiderschränke, 1 Brandkiste, 1 Plüsch-Garnitur, 1 Schreibtisch, 1 Secretär, 1 Verticow, 1 Ausziehtisch, 1 Antoinetten, 1 ov. Tisch, 1 Büffel, 1 Divan, 1 Pfeiler-Spiegel mit Console, 1 Quer-Spiegel, 1 Bücherständer, Teppiche, Vorhänge, Delgemälde, Regulator und dergl. 210

Geschäfts-Empfehlung.

Das beste und reinste Brandmaterial sind die

Brunkohlen-Briguettes

der Firma Schüller-Klein, Ellenbogengasse 7,
per 100 Stück 80 Pf.,
1000 Stück 7 Mk. 50 Pf.

Bestellungen werden entgegen genommen bei Herrn Heymann, Ellenbogengasse 3.

Handler erhalten Rabatt. 2584

Brunkohlen.

beste flüchtige Waare, per Fuhre 20 Str. über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfiehlt

A. Eschbacher.

Dieblich, den 28. October 1890.

20244

**1.75 Glacé, 4-knöpfig,
mit Raupen-Naht.**

P. Peaucellier,

21. Marktstrasse 21. 1786

Hochinteress. Roman,

Graf von Monte Christo, 6 Bände, 1700 Seiten stark, anstatt 18 Mk. versendet für nur 4 Mk.

Lit. Bureau 5, Dresden, Münzgasse 1.

200 St. Harzer Kanarien von 4 Mk. an bis 30 Mk., gelehrte Blutfinken, 2 Lieder singend, Zuchtweibchen u. A., sowie Vogelfutter und Rheinfand empfiehlt **G. Henning, Schulgasse.**

Vollständiger Ausverkauf

meiner Buchhandlung und Schreibwaren, umfassend: Jugendschriften, Texte für Kinder-Theater, Indianergeschichten, Volksromane, Biblischer, sonstige Vorträge, Reclam's Bibliothek, Liederbücher u. c., ferner: Cassetten mit Briefpapier, Zeichnungen, Bilderbücher, Lampenschirme, Markenbücher und noch sehr viele andere Artikel zu staunend billigen Preisen.

NB. Für Wiederverkäufer hoher Rabatt.

2224

M. Offenstadt, Neugasse 1.

Madame Edouard's Salon.

Sale of French hats and bonnets.

Articles de Luxe.

Brussels kid gloves.

Gold Medal Paris Exhibition 1889.

7 Adolphstrasse.

Ein Sopha für 25 Mk., ein Waschtisch (Marmorplatte) 28 Mk., ein Spiegel mit Trumeau 16 Mk., ein Amorettenspiegel 25 Mk., 1 Ofenschirm, Nischenleimer, Gardinenleisten u. c. abzugeben Albrechtstrasse 28, 1. St.

Frau von Rothenbudy.

(12. Forts.)

Original-Roman von G. Hartling.

Als der Onkel fragte, ob sie ihm erlaube, ihr seine Aufwartung machen zu dürfen, lachte sie höhnisch; offenbar errieth sie, wem der Besuch gelte. „Ich bewohne eine der Villen jenseits des Wassers“, antwortete sie zustimmend. „Drüben ist es sehr ruhig; manchmal will ich die Menschen nicht sehen, ihr Schwagen macht mich müde.“ Sie erhob sich, während sie brummte: „So ist es immer, wenn man den kleinen Finger glebt, so wird die ganze Hand genommen. Ich habe dem Mädchen erlaubt, für die Armen von Joachimsthal zu bitten, das war ebensoviel, wie wenn ich fünfhundert Gulden geschenkt hätte; denn sicher hat die Beilelei mehr eingetragen und nun kommt sie nicht, mich abzuholen, vergißt ihre Pflicht, ist ungehorsam. Ich werde ihr den Text lesen.“ Sie war übler Laune und die Gesellschafterin bekam sicher für ihre Gutherzigkeit noch Schelte. Wenn ich das bedachte, hat mir das Mädchen leid. Zum ersten Male seit langer Zeit, daß mir jemand Anderes als ich selbst leid that. „Das Mädchen scheint das Leben einer Sklavin zu führen“, sagte mein Onkel im Heimfahren. „Schade um das Kind; es hat so ein mildthätiges Herz und seiner erbarmt sich Niemand.“ „Werde nur nicht zu warm, Onkel“, sagte ich, „ich sah Dich nie so in Feuer und Flammen. Wirst Du wirklich dieses Weib — ich glaube gar nicht, daß es eine Fürstin ist — besuchen?“ „Natürlich“, erwiderte er, „ich muß mich doch bei dem Fräulein bedanken. Ich möchte mit ihr sprechen und, wenn es geht, Etwas thun, um ihre Lage zu verbessern.“ Einige Tage nachher trafen wir die Damen im Garten vor ihrer Villa. Die Gesellschafterin las eben ihrer Herrin vor. Ich bedankte mich bei ihr für den Aufruf an unsere Herzen. Sie sah mich ernst an und sagte: „Thun Sie es doch nicht. Was ist mir Ihr Dank? Nichts. Besser wäre es gewesen, mein Herr, Sie hätten es statt meiner gethan. Ich war gezwungen Hilfe zu schaffen, da es sonst Niemand that.“ Sie hatte etwas Kühles, Abwehrendes in ihrem Benehmen, was mir an jungen Mädchen noch nie begegnet war. Sie interessirte mich lebhaft, weil mehr aber gefiel sie meinem Onkel; denn dem ersten Besuche folgte ein zweiter, ein dritter und zuletzt kamen wir beinahe täglich. Mit großem Unbehagen sah ich die wachsende Neigung meines Onkels zu Adele. War sie am Ende doch nur eine kokette Spekulantin, die es auf den reichen, alten Mann abgesehen hatte? Gegen ihn benahm sie sich jedenfalls zuvorkommender wie gegen mich, obgleich sie sich auch gleichgiltig genug gegen seine ihr erzeigten Aufmerksamkeiten zeigte. So ließ sie seine prachtvollen Blumenbouquets, die er ihr jeden Morgen sandte, ohne Beachtung entweder im Garten oder in einer Ecke des Salons verwelken. Ist das Ueberlegung? dachte ich. Sie beschäftigte immer mehr meine Gedanken, ich war ganz ruhelos geworden. Oft stand ich mitten in der Nacht auf, um nach Gießhübl zu gehen und schlüpfte

in die jungen Mädchenbüschungen der Anlagen, um nach ihrem Fenster zu schauen. Ich konnte mich nicht mehr belügen, ich liebte das Mädchen mit einer an Wahnsinn grenzenden Leidenschaft und hatte an dem eigenen Onkel einen Nebenbuhler. Sollte ich ihm zuvorkommen und sie mir erobern? Oder sollte ich offen und ehrlich ihm meine Neigung entdecken? Wenn sie ein gewöhnlicher Charakter war, so würde sie sicher die Hand des alten Mannes annehmen. Sie war arm, alleinstehend und in peinlich abhängiger Stellung bei der unangenehmen Fürstin, die ihr das Leben schwer genug machte; wir hatten ja oft Gelegenheit, uns davon zu überzeugen. Aber sie wies ihn ab. Mein Onkel sprach nie darüber. Doch ahnte ich es, denn er traf plötzlich Vorkehrungen zur raschen Abreise. Sollte ich mit ihm gehen oder sollte auch ich mir einen Korb holen? „Onkel“, sagte ich, „Du hast mir immer gut gerathen. Was soll ich thun? Ich liebe Adele. Glaubst Du, daß sie einwilligen wird, meine Frau zu werden, wenn ich sie darum bitte?“ „Versuche Dein Glück, mein Junge“, lächelte er wehmüthig, „sie wird Dich nur nehmen, wenn sie Dich liebt; ob sie das thut, weiß ich nicht.“ „So werde ich Dich allein gehen lassen und hier bleiben.“ Nach der Abreise des Onkels siebelte ich ganz nach Gießhübl über und war nun der stete Begleiter der Damen. So oft ich auch versuchte, mit Adele von meinen Gefühlen zu sprechen, immer wich sie mir aus. Da zudem meistens die Fürstin anwesend war, so schrieb ich ihr von meiner Liebe und bat sie, meine angebetete Frau zu werden. Sie beantwortete meinen Brief kurz und bündig mit einem Nein. Obwohl sie allein in der Welt stünde, wäre es doch besser für sie, einsam zu bleiben, als für das ganze Leben einem Manne anzugehören, der sie nur ihrer äußeren Vorzüge wegen liebe. Die kurze Zeit, die Sie mich kennen, schrieb sie, hat Sie unmöglich überzeugen können, ob unsere Charaktere zusammenpassen, und nur in der Zusammengehörigkeit dieser allein ist das Glück in der Ehe zu finden. Wenn sie sich nicht vollkommen von meiner Liebe zu ihr überzeugen könne, würde sie sich nie mit mir verheirathen, weshalb sie mich bitte, sie ferner nicht mehr zu besuchen. Und sollte ich Ihnen mein ganzes Leben folgen müssen, ich will es thun, schrieb ich ihr zurück. Wirklich führte ich diesen Entschluß auch aus, das heißt, ich reiste Monate lang der Fürstin nach, um stets in der Nähe meiner Angebeteten verweilen zu können. Zu meinem höchsten Entzücken bemerkte ich, daß Adele nicht so gleichgiltig war, wie sie sich immer zeigte. In Paris fand ich in dem Salon der Fürstin einige hübsche, junge Mädchen, denen ich zu gefallen schien. Da sah ich, daß das gewöhnlich ruhig blickende Auge Adelsens blinkte, sah, daß sie oft die Farbe wechselte und einen angstvollen Blick auf mich warf, wenn ich mich mit den jungen Mädchen unterhielt.

Nach kurzem Aufenthalte in Paris zog die Fürstin nach Wien.

Natürlich reiste auch ich dorthin, und zwar mit demselben Zuge, wenn auch nicht in demselben Coupé. Zu der Zeit machte ich immer den Reisebegleiter der Fürstin, was sie ganz gern sah; denn trotz ihres Dieners war es ihr doch sehr angenehm, auch einen Herrn bei sich zu haben, der auf ihre Bequemlichkeit achtete. War sie dann mit Adele gut versorgt, so verabschiedete sie mich immer mit einer vornehmen Handbewegung, worüber ich lachen mußte. So war es auch, als wir in Paris einstiegen. Von Adele hingegen erhielt ich kaum ein flüchtiges Nicken ihres Kopfes. Indessen kümmerte mich dies wenig mehr, seit ich gesehen, daß es sie schmerzte, wenn ich mich lebhaft mit anderen Damen unterhielt. Ich wollte sie durch meine Beharrlichkeit besiegen und ihr so lange folgen, bis sie sich von der Ausdauer meiner Liebe, die sie noch immer bezweifelte, überzeugt hätte. Ein Eisenbahnunglück führte mich rascher an mein Ziel, als ich es für möglich hielt. Durch eine unrichtige Weichenstellung fuhr der Courierzug, in dem ich mich und die Damen befand, in ein Nebengeleise, auf dem ein Güterzug stand. Zu unserem großen Glück war der Güterzug so weit von der Weiche entfernt, daß der Maschinistführer, als er sah, daß er auf einem unrichten Geleise sei, noch Zeit hatte, die Fahrgeschwindigkeit unseres Zuges zu mäßigen, ehe er den Güterzug erreichte. Aber die Schnelligkeit unseres Zuges war doch noch so groß, daß es einen heftigen Zusammenstoß gab. Durch die Wirkung des Anpralls erhielt mein Kopf einen derartigen Stoß, daß ich meine Besinnung verlor. Da die Maschine keine Beschädigung erlitten hatte, und nur einige Reisende durch Quetschungen leicht verwundet waren, konnte der Zug nach kurzer Zeit seine Fahrt wieder fortsetzen. Ich war allein in das Stationsgebäude getragen worden. Als ich durch die Hilfe eines Arztes aus meiner Ohnmacht erwachte, sah ich in die Augen Adels. Sie hatte natürlich gleich den übrigen Reisenden von meinem Unfall gehört und sich entschlossen, bei mir zu bleiben, bis ich genesen oder gestorben sei, wie sie mir unter Thränen gestand. Der Arzt schüttelte bedenklich den Kopf, als ich mich ganz wohl und gesund erklärte und rief mir, einige Zeit ruhig hier zu bleiben, um abzuwarten, ob sich kein weiteres Uebel an mir zeige. „Werden Sie mich wieder verlassen?“ fragte ich Adele. „Wer weiß, ob der Doktor nicht Recht hat; es wäre doch hart, wenn ich hier einsam und allein sterben müßte.“ „Ich bleibe so lange, bis Sie abreißen können,“ schluchzte sie. „Was sagst du denn die Fürstin zu Ihrem Entschlusse mich zu pflegen?“ fragte ich. „Sie gerieth in rasende Wuth, als ich sie verließ,“ antwortete Adele. „Sie wird es Ihnen wohl nie verzeihen, daß Sie sie verlassen haben,“ sagte ich. „Nie,“ wiederholte sie traurig und erlassend. „Es waren häßliche und böse Worte, die sie mir vor allen Leuten nachrief.“ „Gott hat Ihnen selbst gezeigt, wie Sie handeln sollen, willigen Sie endlich ein, meine Frau zu werden. Bin ich Ihnen denn gar so unansprechlich?“ rief ich und zog sie an mich. „Ich halte die Ehe für unlösbar,“ sagte sie, „bedenken Sie, welche eine Qual es für Sie wäre, wenn sie aufhören würden mich zu lieben.“ „Nie, nie,“ rief ich feurig, „ich liebe Dich, so lange ich atme, ich schwöre es.“ „Mögest Du nie Deinen Schwur bereuen,“ flüsterte sie und küßte meinen heißen Kuß. Wir fuhren nun mit dem nächsten Zuge, trotz der Abmahnung des Arztes, nach Wien und in einigen Wochen fand unsere Vermählung statt. Mein Dunkel war wegen der Heirath nicht überrascht. „Du hast recht gethan, auszuhalten,“ sagte er mir. „Ich beneide Dich, Du wirst sehr glücklich werden.“

Und ich war glücklich — so vollkommen, als der Mensch es auf Erden sein kann. Mit jedem Tage lernte ich mein Weib höher achten und verehren. Sie war mir Alles in Allem, der ganze Inbegriff von dem, was gut und edel ist. Ich hielt sie jahrelang für ein fehlerloses Geschöpf, für eine Heilige. Kein Mann auf Erden hat je seine Frau so hoch gestellt, wie ich die meinige. Keiner sie mit so schwärmerischer Hingebung verehrt. Es war ein Himmel, in dem ich lebte, ein Paradies, zu schön für diese Welt. Desto tiefer war der Fall, der mich aus dem Eden stieß. Drei Jahre nach meiner Verheirathung traf mich das Verhängnis.

Herr von Rothenbuch stand hastig auf, schritt einige Male unruhig im Zimmer auf und ab und preßte stöhnend die Hand auf die Stirne. Sein Gesicht war dunkelroth, er trat vor Norbert hin und fragte:

„Soll ich Ihnen weiter erzählen? Wäre es nicht besser, wir ließen die Sache ruhen?“

„Nein, reden Sie!“ drängte ungeduldig Thurnau. „Ich bin zu sehr theilhaftig, ich werde die Frau vertheidigen und sie aus ihrer trostlosen Einsamkeit befreien.“

„Sie werden von alldem nichts thun,“ unterbrach ihn Herr v. Rothenbuch. „So hören Sie also weiter! Ich hatte in meinem Glücke die Vergangenheit beinahe ganz vergessen, als sie zu meinem Entsetzen in einer Person meiner früheren Bekanntschaft wieder auftauchte. Eine Ottilie Schönan drängte sich in unser Haus als Gast ein und zerstörte unser ganzes Glück. Das Weib war trotz ihrer vorgerückten Jahre wunderbar schön, sie blühte wie eine Rose in Frische und Gesundheit und besaß all die Künste, einen Mann toll zu machen. — Ja, schön war sie; aber schlecht, grund schlecht und gemein über alle Grenzen. — Man konnte sich unmöglich zwei verschiedenere Charaktere denken, als die beiden Frauen, die über mich eine so große Macht ausübten. Adele war die personifizierte Poesie und Reinheit, adelig vom Scheitel bis zur Sohle. Nie war sie beflissen, durch ihre körperlichen Vorzüge zu gefallen, an ihr war Alles von jenem undefinirbaren Zauber weiblicher Sittsamkeit, was uns die Frau verehren lehrt. Alles Gemeine war ihrer Natur peinlich zuwider. Und jene Ottilie Schönan! — sie kannte keinen anderen Lebenszweck, als den sinnlichen Genuß, in welcher widerlicher Gestalt er sich ihr auch bot. O, Gott! war das eine Qual! Hundertmal war ich nahe daran, diesem Zwitterleben durch eine Kugel ein Ende zu machen. Ich war wie rasend. Aber durfte ich Adele ein solches Leid zufügen, ihr, die ja nur durch mich lebte, der ich Alles war? Man kann leicht sterben, wenn man ungeliebt ist, schwer, furchtbar schwer aber wird uns das Ende, wenn wir mit unserem Theile des Lebens eines Menschen, dem wir sein ganzes Glück ausmachen, vergiftet. — Ich wurde feig, wenn ich auf mein süßes, mir so ganz vertrautes Weib sah, ich warf die Pistole weg und lebte fort, voll — ach! Lassen wir das, ich kann nicht davon sprechen. Lange Zeit hatte meine Frau auch nicht die geringste Ahnung von meinen früheren Beziehungen zu Ottilie Schönan. Nur die Möglichkeit eines Verhältnisses zu der Person zu denken, wäre ja schon ein Schlag gegen die Liebe ihres Herzens gewesen. Die Rolle einer anständigen Frau zu spielen, was Ottilie im Anfang versuchte, wurde ihr bald langweilig. „Warum denn diese Dummheiten?“ sagte sie mir eines Tages mit frecher Stirn. „Deine Frau“, lachte sie unverschämte, „ist mir bis in die Seele zuwider; dieser blaße Tugendengel! Ach, wenn sie müßte! Ich soll nach meiner Pfeife tanzen und Du auch!“ Niemand auf der Welt kann ahnen, wie solche Reden mich quälten, — wie ich mich doch so machtlos, so abhängig von diesem Weibe fühlte, wie ich sie fürchtete. Ottilie freute sich über meine Ohnmacht, triumphirte über mich mit der Lust eines Teufels und haßte Adele mit dem Haß eines solchen, dem nichts widerwärtiger ist, als ein hoher reiner Sinn. Mit jedem Tage zeigte sich mehr ihre Niedrigkeit, entwickelte sie mehr Schlaueit, mich zu martern. Da bisher meine Frau ruhig und ahnungslos geblieben, fing sie an, ihr allmählich die Augen zu öffnen, in welcher intimen Verhältniß sie zu mir gestanden. Und alles dies in meiner Gegenwart, — und ich konnte nicht widersprechen, konnte meine Meinung nicht beschützen vor diesem Schmutze. Da stand sie mit ihrem sanften Gesicht weiß wie Schnee, mit dem ruhigen stolzen Blick einer Königin, schloslos dem giftigen Geiser der niederen Intrigantinnen preisgegeben, die ich in jenen Momenten hätte erwürgen können. Ich that nichts, sondern ließ Pfeil auf Pfeil in das Herz meines Weibes eindringen, — ohnmächtig, mich selbst an dem Garn jener Person zu winden. Wissen Sie, mein Herr,“ unterbrach Rothenbuch plötzlich seine Erzählung, „was es heißt, Höllenmartern zu leiden? Nein, Niemand weiß es so wie ich! Was konnte der Teufel denn noch für ärgere Martern ausdenken? Adele erwiderte keine Silbe auf jene Reden, sondern verließ mich das Gemach. Ich bat, ich beschwor Ottilie, barmherzig gegen meine Frau zu sein; ich versprach ihr mehr als die Hälfte meines ganzen Vermögens, wenn sie mich frei gäbe. „Wollen sehen, was zu thun ist,“ erwiderte sie boshaft, „vor der Hand bleibe ich da, und Du bleibst mein Sklave.“ Ach! ich blieb ihr Sklave.“

(Fortsetzung folgt.)

Carneval 1891.

Eisenbahn-Hotel.

Grosses carnevalistisches Concert.



Lügen-Club.

Heute Sonntag, sowie Fastnacht-Dienstag:
Große Sitzung mit Tanz
im Saale des Schwalbacher Hofes.
Tanz-Anfang 4 Uhr. Entree (Herren) 50 Pf.,
Damen frei. Comité-Einzug 7 Uhr 51 Minuten.
à Person 35 Pf. Die Mittags gelösten Karten
behalten ihre Gültigkeit. **Der kleine Rath.**

Hurrah! Alte Plattköpf! Hurrah!

Heute Sonntag, den 8. Februar, findet in
den festlich decorirten Sälen des
Weissen Lamm, Marktstraße,
unsere 6. und 7. große

Herren- und Damen-Sitzung

statt.
Einzug des närrischen Comités:
Mittags 3 Uhr 71 Min., Abends 7 Uhr 71 Min.
In diesen Sitzungen haben die bekannten „Markt-
weiber“ ihr Erscheinen zugesagt.
Entree à Person 25 Pf. incl. Lied.
Das Comité.

Carneval-Gesellschaft Wuppcher.

Heute Sonntag, sowie Fastnacht-Dienstag
finden in den festlich geschmückten Sälen
des **Goldenen Lamm (Wichergasse)**
unsere letzten

Sitzungen

mit reichhaltigem Programm statt.
Einzug des Comités: 8 Uhr 11 Minuten.
Der Oberwuppcher.

Geübte Weinkenner u. gastronomische Forscher
finden während den

Carnevals-Festtagen in Mainz

Gelegenheit zu umfassenden Studien an dem als vorzüglich aner-
kannten Inhalt der Kellereien und an den excellenten Produkten
der Küche der

Weinrestauration von Louis Mondrion, vorm. Struth,
Schillerplatz (gegenüber dem Gouvernement),
Mainz. 2875

Eucalyptus-Bonbons und Zwiebel-Bonbons

von **Robert Hoppe** in **Halle a. S.** sind vorzüglich lindernd
bei **Husten und Heiserkeit.**
Pack. zu 15 und 25 Pfg. **Neht** bei
Louis Schild, Droguerie, Langgasse 3. 19210

Jeder Husten

wird durch meine
Katarrhbröddchen
binnen 24 Stunden
radical geheilt.

A. Isseleib.

1178

In Beuteln à 35 Pfg. bei

Hrb. Eifert, Neugasse 24.

Adolf Wirth, Rheinstraße (Ecke der Kirchgasse).

Gastwirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich mit dem Heutigen eine Gastwirthschaft

3. Kl. Kirchgasse 3
eröffnet habe. Für gute Bedienung, Speisen und Getränke, sowie Logirzimmer mit guten Betten ist bestens gesorgt.

Achtungsvoll
Rudolf Jung, früher Metzgergehilfe.

Pfarrer Seb. Kneipp's Kraftnährmittel

als:

Kraftsuppenmehl, Klosterkraftbrot, Nähr-zwiebacke und Kindermehl.

für Magenleidende, schwächliche, blutarme Personen und Kinder, Reconvalescenten unentbehrlich, fabrizirt von der allein durch Hochw. Herrn **Pfarrer Kneipp** berechtigten **Brod- und Zwiebackfabrik Augsburg**, empfiehlt zur geneigten Abnahme

Drogerie **A. Cratz**, Langgasse 29

(Inhaber **Dr. C. Cratz**),

Heinr. Eifert,

Emil Weeber, Schwalbacherstrasse 31,

Wiesbaden.

Jedes Fabrikat nur echt, wenn dasselbe die gesetzlich geschützte Schutzmarke mit der Unterschrift des Hochw. Herrn **Pfarrer Kneipp** trägt.

(M 425) 19



Marca Hungaria,

kräftiger rother Tischwein,

aus den unter Controle des Herrn **Dr. Th. Petersen** in Frankfurt a. M. stehenden Kellereien von **Franz Schiemann** in Frankfurt a. M. empfiehlt

H. J. Viehöver, Marktstraße 23,

J. C. Meier, Kirchgasse 32,

F. Klitz, Ede Taunus- und Röderstraße,

J. M. Roth, Kl. Burgstraße 1,

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8,

Th. Leber, Saalgasse 2,

A. Nicolay, Adelsbalds und Karlsstraße 22,

Adolf Wirth, Ede Rheinstraße und Kirchgasse,

in Jagst: „**Deutsches Haus**“, in Niederrhausen: **H. Faust**, in Erbenheim: „**Zur schönen Aussicht**“, in Bierstadt: „**Zur Krone**“, in Hofheim: „**Frankfurter Hof**“ und in Dieblich: **H. Steinhauer**, **F. Schneiderhöhn**, **Jean Winkel**.



Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

Kronen-Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,

25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert.

5559

Jede Flasche enthält garantirt einen halben Liter Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

NB. Zur Entgegennahme von Aufträgen zu obigem Preise empfiehlt sich gleichfalls die **Flaschenbier-Handlung** von **Georg Faust**, Nerostraße 35.



Nur echt mit dieser Schutzmarke. **Malzextract und Malz-Extract-Caramellen** von **L. H. Pietsch & Co., Breslau.**

Huste-Nicht



Anerkennung. Theilen Ihnen hierdurch mit, dass ich nach Gebrauch Ihres **Malz-Extracts**, Schutzmarke „**Huste-Nicht**“, bedeutende Erleichterung von meinem schweren brustbeklemmenden Husten fühle.

Th. Franz, Lucka (Altenburg)

In Flaschen à Mk. 1, 1,75 u. 2,50; in Beuteln à 30 u. 50 Pfg. Zu haben in **Wiesbaden** bei **Aug. Engel**. 21456

Sterilisirte Gesundheitsmilch,

hieraus bereiteter Kefir.

Durch wissenschaftliche Untersuchungen ist es festgestellt, daß die Milch sehr häufig Veranlassung zur Verbreitung von Krankheiten giebt und selbst durch das Kochen der Milch die Krankheitskeime meist nicht vollständig gemacht werden (**Robert Koch**).

Ich habe mich deshalb entschlossen, **sterilisirte, d. h. absolut freie Milch** in den Handel zu bringen und bin mit dem **Entschlusse** des **Freiherren v. Dungen** seinen Hofgutes **Genriente** wegen Bezuges der Milch in Verbindung getreten. Die Milch (in Trockensförmung), in luftdicht verschlossenen Kannen zur Stadt gebracht wird in Flaschen frei in's Haus gesandt zu **20 Pfg. per Liter**.

Dieselbe Milch sterilisirt (40 Pfg. per Liter) und für Säuglinge in **Soxhlet-** oder **Dr. Schmidt-Mühlheim'schen** Flaschen, täglich frisch bereitete Mollen und Kefir empfiehlt

Otto Siebert,

Drogerie und analytisch-chem. Laboratorium.

Verkäufe

Sehrstraße 2 **Bettfedern**, Daunen u. Betten. Bill. Preis.

Ein eleganter **Herren-Massenanzug** zu verkaufen oder zu leihen Langgasse 3, 2.

Ein eleg. **Damen-Domino** zu verkaufen Michaelsberg 5, 1 St.

Mehrere **Massen-Anzüge** billig zu verkaufen oder zu verleihe Webergasse 46.

Zwei **Massen-Anzüge** zu verk. oder zu verl. Näh. Bleichstr.

Für Brautleute!

Einige compl. **Schlafzimmer-Einrichtungen**, verschiedene **Plätze garnituren** sehr preisw. zu verkaufen.

B. Schmitt, Friedrichstraße 18.

Mangel a. **Platz 6** vollst. **Betten** billig z. verl. Saala. 26, Laden.

Kleiderchrante v. 14 Kl. an zu verkaufen Hermannstr. 12, 1. Et. Ein gut erhaltener **antiker Kleiderchrant** (anno 1743) zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Neue Canapes s. d. billigsten Breiten Michaelsberg 9, 2. Et.

Ein g. gearb. id. **Canape** v. z. verl. Webergasse 48, 2. Et. 1. Et. Ein leichter **Sand-** u. **Schnepfparren** zu verl. Wellstr. 15.

Ein neuer **Schnepfparren** zu verkaufen Zahnstraße 19.

Mehrere **Ersterscheiben**, 3 **Rouläden** nebst **Geläuten** billig zu kaufen. Näh. Dieblich, Rheinstraße 8.

Moritzstraße 39 ist ein **Restaur.-Herb**, 2,12 x 76, in gutem billig zu verkaufen.

Ein großer **Bügelofen** zu verkaufen Hochstraße 29.

Orhott-Fässer u. Flaschen werden zum höchsten Preise angekauft

Moritzstraße 32 b. **Rüfer Klamp.**

Ein **Spalter-Gartenhaus**, sowie ein englischer **Fog-Teich** (Männchen) zu verkaufen

Rambach, Wiesbadenerstraße 106.

Schönes **Kornstroh** ist zu haben Adelsbaldstraße 71.

Ein gutes **Wagenpferd**, zu jedem Gebrauch passend, zu verl. Louisenstr. 6.

Feine, gut singende **Sarzer Kanarienvögel** werden zu 10 Mk. Stück abgegeben **Haulbrunnenstraße 7**, Vorderb. 1 Tr.

Zwei bis drei **echte Sarzer Kanarienvögel**, in ge. vorzüglich. Zuchtstätte, mit Käfigen und hübscher H. d. sind billig zu verkaufen. Näh. Bahnhofstraße 8, Frontpige.

Zwei **i. Sühnerhunde**, edle Rasse, zu verkaufen Louisenstraße 6.

Spiz, schön. r. junger, zu verkaufen Moritzstraße 28.

Schöne Gänse-Edern zu verkaufen. Näh. nachzufragen beim Gastwirth **Müller**, Dohheim.

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden mit Pensionat.

Vorbereitung für das **Einjährig-Freiwilligen-, Fährlich- und Seecadetten-Examen**, ebenso wie in den **mittleren und oberen Classen der höheren Lehranstalten**. Näh. durch

Dr. Lechleitner, Louisenstrasse 5.

L. W. Schmidt, P. L. C. S.,

Geisbergstrasse 5, 2.

Practischer Unterricht in Handelswissenschaft, Buchführung, Correspondenz in deutscher, engl., franz., span., portug., ital., holl. u. schwed. Sprache. Uebersetzungen discretest. Enseigne la science mercantile, tenue des livres, correspond. en allemand, français, anglais, espagnol, portugais, italien, hollandais, suédois. Traductions avec discretion. Professor of mercantile science, book-keeping, correspondence in German, French, English, Spanish, Portug., Italian, Dutch and Swedish. Translations with discretion. 16672

Wiesbadener Post-Eisenbahnschule beginnt ihren halb- und einjähr. Kursus in geräumigen Häusern mit Gärten am 1. April c. (Alter 14 bis 22 Jahre.) Anmeldungen nimmt jeden Nachmittag entgegen **Lehrhelfer Putsche**, Fabrikstrasse 5. 2265

Eine deutsche Dame, die franz., englisch und spanisch versteht, wünscht **deutsche Conversationsstunden** zu geben. Gef. unter **Ch. 11** a. d. Tagbl.-Verlag.

Eine englische Dame ertheilt **Unterricht** in ihrer Sprache. Preis mäßig. **Nicolasstrasse 20**.

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmstr. 15453

Eine deutsche Dame wünscht einer englischen Dame **deutschen Unterricht** gegen englischen zu ertheilen. Ertheilt unter **N. 12** an den Tagbl.-Verlag.

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris. Louisenplatz 2, Part.

Französischer Kursus (Grammatik u. Convers.) für j. Damen von einer Französin ertheilt. Monatlich 4 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1809

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbeschule,

Louisenstrasse 20, Ecke Bahnhofstrasse.

Eintritt jederzeit. Annahme u. Ausführung aller Art Zeichnungen auf Auftrag. Mittwoch u. Samstag Nachmittag Zeichen für talentirte Kinder. Abends Unterricht im Monogrammezeichnen. 1107

H. Bouffier,

acad. und staatl. geprüfter Zeichenlehrer.

Concertmeister Arthur Michaelis,

academisch gebildeter Lehrer des Violin- und Clavierfachs. Göthestrasse 30. 19191

Eine junge Dame ertheilt Anfängern nach gebiegender Methode **Clavier-Unterricht** à l'heure 75 Pfg. Offerten unter **V. G. 5** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21617

Orbl. Clavier-Unterricht v. Std. 50 Pf. Näh. Tagbl.-Verl. 2417

Eine j. Dame erth. gründl. **Clavier-Unterricht** à St. 50 Pf. Die. gef. sich s. Begleitung f. Gesang u. Instrum. Näh. Tagbl.-Verlag. 2631

Schreib-Unterricht, kaufmännischer Duktus Saalgasse 32, 2.

In den nächsten Tagen beginnen Kurse im

Bügeln u. Putzmachen,

wonon wir noch Anmeldungen entgegennehmen. 2592

Vieter'sche Schule, Emserstrasse 34.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstrasse 40, 23365

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen. Fernsprech-Anschluss 119.

Michelsberg 28.

E. Weitz,

Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 16688

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Pösgütern u. Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Taunusstrasse 10. 205

Immobilien zu verkaufen.

Villa Frankfurterstrasse, großer schattiger Garten, für 85,000 Mk. zu verkaufen. **Fr. Beilstein**, Dohheimerstrasse 11.

Villa Blumenstrasse 7, mit 15 Zimmern und 80 Feldruthen Garten, zu verkaufen. 225

Herrschaftl. neue Villa im Kurbiertel, mit Garten, 20 Räumen u. sich zu Fremdenpension eignen, ist zu verkaufen. Näh. Neubauerstrasse 4, Part.

Gerrichtshaus, feine Lage, rentirt Wohnung von 6 Zimmern frei, zu verkaufen. **Fr. Beilstein**, Dohheimerstrasse 11.

Für Baunternehmer. Haus, Mitte der Stadt, zu verkaufen, oder auf ein Haus mit Garten zu vertauschen, event. kann ausliegendes Haus mit verkauft werden. Off. unter **A. B. 17** an den Tagbl.-Verlag.

Villen im **Kerenthal**, belegen am Grubweg 20 und 22, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19547

Wichger- Die beiden Häuser Grabengasse 25. 24

Mitte der Stadt, beste Geschäftslage, sind unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei **Heinr. Reitz**, Bleichstr. 21, und **Wilh. Blum**, Marktstr. 22.

Herrschaftliches Besitzthum Vierstädterstrasse 12, hochfein gelegen u. zu verkaufen. Näh. durch **E. Weitz**, Michelsberg 28. 17702

Villen Kerenthal 45 und 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. **Adelheidstrasse 62, 2**, oder **Kranzplatz 4**, im Baden. 19905

Bauplätze an der Platterstrasse zu verkaufen. Näh. **Schwalbacherstrasse 41**. 16447

Baustelle am Eingang des Kerentals, in schöner Lage und an fertiger Strasse, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2495

Bauplätze in guter Lage und an fertiger Strasse für 2000 Mk. per Ar zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1412

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken jeder Höhe, für prima Objecte bis 70 % der Taxe zu 4-4 1/2 %. **G. Walch**, Kranzplatz 4. 23428

9-10,000, 15,000 u. 25,000 Mk. auf Nachhypothek auszuleihen durch **M. Linz**, Mauergrasse 12.

15-17,000 Mk. sofort auszuleihen. Offerten unter **W. S. G** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

5000-6000 Mk. auf's Land auszuleihen. Näh. bei **Ph. Kraft**, Dohheimerstrasse 2, 1.

Capitalien zu leihen gesucht.

Restauschilling (direct nach der Landesbank) von 25,000 Mk. ist Abreise halber zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2501

Mk. 5000 werden baldigst auf gute 2. Hypothek gesucht. Offerten unter **K. 50** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2263

Erite Hypothek von 15-17,000 Mk. auf ein Landhaus gesucht. Auskunft bei **Ph. Kraft**, Dohheimerstrasse 2, 1.

16,000 Mk. beste Lage zu leihen gesucht. Offerten unter **A. A. 12** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

30,000 Mark und **18 bis 20,000 Mark** prima 1. Hypothek und 7 bis 10,000 Mark 2. Hypothek gesucht durch **G. Walch**, Kranzplatz 4. 2594

16,000 Mk. 2. Hypothek à 5 % auf hies. best. Geschäftsh. gef. Offert. unter **A. K. 16** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

6000 Mk. Nachhyp. à 5 % sof. gef. auf best. gel. hies. hochr. Haus. Darl. erf. Näh. sub **K. L. 16** a. d. Tagbl.-Verlag.

Zeitgemäßer Vortrag über: Der „historische“ Christus

in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.
Samstag, den 8. Februar, Abends 6 Uhr,
im Saale der Apostel-Gemeinde, Al. Schwalbacherstr. 10 (Gewerbehalle).
Eintritt frei für Jedermann.

Arbeiter-Höfen,

aus meinem früheren Lager stammend, verkaufe, so lange der Vorrath reicht, zu jedem annehmbaren Preis. 2635

C. Meilinger,

Langgasse 31 (i. d. Löwen-Apotheke).

Fünf gebrauchte Canapes von 18-35 Mt., 50 Stück neue
Matrasen von 12 Mt. an Friedrichstraße 23, 1 St.

Drei große antike Schränke werden billig abgegeben
Biebricherstraße 11.



Verein für Nassauische Alterthums-
kunde und Geschichtsforschung.

**Mittwoch, den 11. d. M., Abends 6 Uhr, im Hotel am
Grünen Wald, Vortrag des Herrn Sanitätsrath Dr. Florschütz**
über: **Die Ureinwohner des Nassauer Landes.**

Kleinere Mittheilungen.

Gäste sind willkommen.

Nach der Sitzung gemeinschaftliches Abendessen im „Grünen Wald“
à 1 Mt. 50 Pf., zahlreiche Theilnahme an demselben ist erwünscht.

Der Vorstand.

J. A.:

Der Sekretär
Hoffmann.

Gesellschaft „Alte Plattköpfe“.

Heute Sonntag:

4. große Sitzung



unter gefälliger Mitwirkung des Biebricher Concertvereins
im nährlich decorirten „Niederwald“.

Einzug des kleinen Rathes 4 Uhr 75 Min. 93 St.
Einzug des Concertvereins 5 Uhr 75 Min. 6 St.
Das Komm mit Thee.

16. Ziehung der 4. Klasse 183. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 6. Februar 1891, Vormittags.

Für die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Prozenten beigestellt.
(Ohne Gewinne.)

18 28 87 161 234 87 533 698 (300) 729 49 98 (1500) 966 1033 51
144 225 27 325 581 663 941 2125 42 50 87 250 308 629 830 85 963
3057 67 311 20 56 86 472 688 729 44 45 59 997 4020 299 385 601 763
530 42 (1500) 51 974 5036 160 99 264 300 22 41 491 553 640 732 882
85 90 30 89 6117 42 73 333 633 74 76 781 92 946 73 91 7189 220
312 (1500) 635 56 646 744 51 832 74 8346 421 862 9172 (1500) 92 208
60 328 547 99 (1500) 631 736 825 40 990
10075 (500) 281 333 50 462 691 733 96 914 54 11045 154 79 379
(500) 429 15 01 91 631 769 889 962 90 12061 (1500) 106 17 66 96 403
6 29 87 769 907 26 53 68 13111 346 534 39 79 699 (300) 951 14035
314 15 415 34 45 97 650 93 742 876 15017 43 53 142 94 274 392 693
(3000) 741 56 836 (500) 89 (500) 986 16132 316 44 99 431 78 506 602
717 802 5 22 57 (500) 909 17094 317 84 452 69 505 98 637 78 756 816
954 18041 101 70 379 423 70 516 39 705 837 904 99 19027 58 80 192
220 43 321 60 495 619 655 735 896 939
20039 54 223 494 533 655 65 94 744 822 34 64 987 97 21321 475
517 619 92 726 59 824 82 915 42 22194 265 358 531 66 95 719 77 870
84 (500) 22044 123 44 (500) 93 227 397 617 796 899 24316 89 626
98 757 809 977 25014 109 674 753 832 39 26009 40 59 188 309 489
655 74 834 55 66 916 (1500) 47 98 99 27307 10 494 515 31 649 69 806
12 33 71 28045 63 95 290 371 99 452 97 512 633 91 972 22077
(3000) 99 203 31 45 543 61 65 626 86 832 45
30061 (3000) 140 63 81 217 38 900 484 529 50 732 979 31037 114
295 336 446 507 32 38 54 660 (3000) 92 704 906 32018 74 (1500) 316
446 629 15001 52 (500) 704 7 933 33036 184 85 392 64 625 744 831
52 63 83 909 38 93 34012 76 142 229 48 74 87 516 47 74 631 507 66
86 92 827 44 976 35041 323 45 (3000) 415 554 (1500) 603 49 726 40
907 41 77 30003 198 221 319 432 86 526 40 617 754 901 71 37036
483 690 702 32 519 39014 216 410 84 504 66 604 835 (5000) 39065
106 276 311 413 60 81 (3000) 89 559 622 86 757 (500) 55 913 69
40041 42 97 231 409 621 750 870 927 41089 316 (5000) 44 556
(3000) 659 65 884 98 42029 60 85 191 262 349 549 (5000) 703 54 93
43228 97 334 49 55 458 688 714 17 85 847 75 922 30 34 97 44002
186 96 253 97 346 71 407 501 48 53 601 52 704 42 45075 200 48 64
311 17 88 470 83 628 898 976 78 (1500) 46254 437 97 650 (1500) 72
(1500) 90 658 78 748 61 883 47015 (3000) 91 139 202 446 90 380 950
48059 218 64 382 408 90 94 509 29 95 630 31 730 882 989 49040 64
442 43 688 953
50043 67 73 123 402 610 25 866 51044 99 484 575 646 64 758
(500) 84 956 52088 226 98 (300) 361 410 17 67 562 692 735 82 87 947
53141 45 296 315 (1500) 571 721 74 89 826 969 84 54099 162 223 317
39 90 532 602 861 964 85 55141 (500) 261 392 485 605 52 707 50064
75 103 22 (500) 206 53 332 (1500) 541 517 893 977 93 57014 120 270
346 637 97 864 69071 107 276 473 92 583 82 88 871 (500) 50932
(300) 324 419 34 554 661 741 56 (300) 60 835 71 930 (1500) 36 62
60042 173 85 304 43 422 99 735 (1500) 932 36 72 (300) 78 61079
157 96 878 437 647 66 990 62209 (500) 70 315 53 488 769 827 85 972
63003 53 155 66 210 18 353 454 511 61 687 88 722 901 83 64154 255
335 546 49 763 870 97 932 65017 22 176 640 48 743 46 (300) 50 854
66194 239 (300) 500 830 901 (500) 97 67120 221 26 95 97 (3000) 335
429 67 94 517 681 849 942 68147 64 89 241 86 309 62 464 (3000) 559
70 606 60012 66 148 63 371 411 80 519 634 717 (300) 64 92 916
70144 344 421 69 523 665 961 77 71000 80 194 (300) 364 475 522
678 734 (1500) 69 923 72355 68 408 94 657 757 81 315 37 920 71
78048 125 32 294 89 309 14 798 934 92 74027 359 406 789 825 34
88 984 75089 150 244 75 369 416 81 564 757 893 (3000) 967 70068
124 444 568 691 703 18 834 49 975 77017 18 22 (500) 38 47 85 368 87
89 675 794 845 78073 339 479 620 23 38 92 699 739 831 40 904 36
62 79083 863 54 996
80172 245 813 98 (500) 654 731 59 85 869 91 945 81059 243 440
642 92 796 925 82039 186 213 95 (3000) 343 70 402 32 69 555 661 846
89 970 84 83003 13 208 343 691 81154 55 225 345 418 577 713 801
4 7 809 85125 32 202 46 49 (500) 308 32 454 518 56 514 (300) 72 942
77 99 86081 (300) 250 473 75 632 (3000) 53 882 991 87130 52 68 77
236 59 799 860 962 69 70 96 88063 137 79 91 442 61 551 69 (3000)
777 874 973 89063 105 226 (300) 97 340 65 92 468 (10000) 579 715
20 806 42 950
60155 838 89 86 437 592 96 874 933 41 (1500) 76 91007 38 60 75

82 235 330 69 572 (500) 95 (1500) 625 700 18 946 92136 81 85 87 418
93 509 19 59 99 667 (300) 723 47 955 93155 234 88 461 539 736 (1500)
63 92 833 990 94041 60 410 513 97 644 (300) 758 813 (300) 924 41 70
95198 217 347 402 28 38 45 69 565 742 831 945 96020 (1500) 53 290
335 554 83 660 802 97096 143 227 66 83 346 488 509 95 808 928 84
98068 85 824 453 61 522 78 646 92 711 803 76 90 95 925 81 99065
174 231 325 40 412 98 551 651 729 (1500) 92 812 20 80 933
100052 330 626 63 721 819 33 986 101071 105 9 480 532 718
(1500) 831 35 902 35 102187 284 309 460 79 870 944 103061 118 416
53 907 843 58 104271 332 670 705 41 44 544 916 39 80 105147 260
338 490 516 (1500) 55 720 58 970 106130 281 392 67 477 88 565 90
618 748 820 66 945 107002 141 (3000) 99 (300) 223 424 27 59 67 745
56 90 886 913 36 108181 204 371 420 602 31 70 879 109038 138 89
287 (500) 94 411 89 754 821 47 43
110050 52 136 210 65 473 77 543 613 (5000) 793 9 35 46 111105
74 202 361 63 96 543 617 47 61 81 822 112049 178 244 450 57 51 621
(1500) 751 (3000) 988 113007 28 222 96 304 507 (500) 621 714 821
921 (1500) 74 79 83 114051 (3000) 166 (500) 260 679 813 98 115259
92 300 7 588 600 56 963 (1500) 116046 228 558 651 721 953 96
117096 145 69 278 79 94 316 20 57 509 601 71 755 66 851 59 941
118283 890 543 693 762 92 836 913 119242 79 366 (3000) 97 412 41
98 533 65 (3000) 642 810 988
120330 67 504 27 655 67 703 74 825 73 929 53 121134 51 291 382
509 666 756 68 69 (3000) 802 985 (3000) 122179 236 90 519 508 27 34
59 638 45 980 123094 (3000) 139 373 80 579 633 776 82 848 72
124076 145 244 70 80 743 125062 151 203 44 63 358 446 500 73 832
12 (300) 126166 76 239 48 321 455 614 44 815 993 127056 106 12 85
300) 219 (3000) 310 594 611 94 817 993 129112 369 460 625 57 90 806
129006 143 49 254 326 43 541 654 64 (500)
130041 148 240 (500) 78 81 98 300 449 639 652 84 99 730 831
131066 103 (300) 78 331 50 571 664 804 930 55 132067 71 111 66
252 370 422 24 63 (300) 511 83 613 766 905 133033 137 82 404 37
514 631 39 704 821 962 (300) 134122 (3000) 270 85 329 61 62 888 90
135116 589 875 136061 171 97 217 79 459 554 678 736 78 891 979
137024 87 98 198 220 69 452 623 621 755 (3000) 879 138083 145 (1500)
49 51 93 363 77 86 417 520 (3000) 42 719 46 66 99 821 96 974 87
139202 444 746 (300) 820 904 63
140083 137 249 426 635 883 92 (500) 141078 145 326 616 741 83
142023 (1500) 173 91 254 62 352 405 28 33 552 78 98 720 69 825
143040 46 92 277 882 462 64 90 685 735 87 144004 10 179 348 44
629 52 96 718 83 806 9 145064 65 247 81 83 316 415 81 500 77 75
646 740 805 74 956 60 97 146059 82 187 272 300 62 427 45 50 426
811 906 147030 190 421 656 75 957 148187 202 78 335 53 410 4246
57 79 675 755 979 149105 220 367 450 (300) 571 (500) 76 698 750
(300) 803 913
150025 55 73 83 280 70 83 561 556 63 151079 286 820 905
152113 27 42 390 402 72 871 987 153174 (3000) 217 403 558 600 58
952 (3000) 154062 199 230 323 533 83 647 900 39 155077 133 299
547 621 930 47 156211 381 403 45 509 614 729 (3000) 813 17 59 914
157064 213 60 424 25 39 (3000) 78 597 727 816 87 923 158090 91
229 75 513 705 804 32 95 (1500) 937 78 159020 31 168 307 9 79
710 991
160014 98 401 53 742 74 161272 407 7298 578 634 975 162129
200 66 345 436 672 98 (500) 766 958 163017 38 51 109 60 233 409
62 969 164046 50 77 119 (1500) 39 56 283 514 676 759 853 59 84 941
165098 326 61 619 857 934 166040 388 350 468 77 531 611 32 39 780
90 94 887 930 167103 229 96 (1500) 805 407 26 617 756 892 168023
81 258 309 16 72 (500) 418 21561 892 95 931 169156 251 52 469 (1500)
532 72 623 73 735 882 917 (300)
170198 311 411 59 898 920 62 (1500) 171064 234 471 878 99 954
(300) 172060 75 393 417 (3000) 88 639 62 778 943 173504 737 995
98 (3000) 174191 97 215 85 87 374 413 565 725 29 79 952 76
175011 34 220 386 436 (500) 40 (500) 52 57 76 93 685 857 992
176062 161 589 (300) 95 (300) 725 65 890 177101 84 238 356 (300)
82 89 555 715 822 60 178008 15 41 (3000) 125 63 (500) 226 312 413
29 33 62 531 619 701 78 831 179015 62 174 200 347 433 46 78 700
849 67 907 59
180081 85 100 65 241 59 341 401 15 99 674 926 181098 592 615
720 96 846 84 (300) 182044 66 (300) 94 229 453 649 80 700 801 42
(3000) 99 920 183258 327 513 708 65 891 921 184119 85 467 659
732 561 73 925 185025 96 103 254 322 420 71 718 80 92 938 186125
55 269 392 409 829 (3000) 187170 234 400 27 523 652 834 57 76 81
955 188001 186 280 304 15 54 421 75 83 95 730 36 48 96 878 189043
79 143 108 25 50 302 (1500) 472 505 822 32 917



Deutscher Seet feinsten Qualität:

Mainzer Gold.
Zickenheimer Silber,
do. schwarz Etiqu.,

genau wie in der Champagne durch natür-
liche Flaschengährung dargestellt. Feinste
am Marke befindliche Marken. Engroslager
bei Hoflieferant A. Schirg, Schillerplatz
(Inh.: Carl Mertz). 323

Pasteurisiertes Einbecker Bockbier

per Flasche 25 Pf. ohne Glas.

Dieses Bier ist ärztlicherseits besonders magenleidenden und bleich-
fächtigen schwächlichen Personen wegen seines hohen Malzgehaltes sehr
empfohlen. Unsere alleinigen Verkaufsstellen in Wiesbaden sind bei

Herrn J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35,

A. Moshach, Delaspeckstraße 5. 1437

Domeier & Boden.

Geldschrank (Brandes'scher) mit Treffer billig zu
verk. Viebrich, Wiesbadenerstr. 47. 895

Erstes Specialgeschäft norddeutscher Wurst- u. Fleischwaren

10. Goldgasse 10.

empfehlen zu geneigter Abnahme in täglich frisch ankommenden
Sendungen:

Gothaer Cervelatwurst,
Salami,
Göttinger Bläschen,
Braunschweiger u. West-
phälische Mettwurst,
Gothaer Knackwürstchen,
mit u. ohne Knoblauch,
Gothaer Rindfleischwurst,
Gothaer Gänseleber-Trüf-
felwurst,

Gothaer Trüffel- u. Sar-
dellen-Leberwurst,
Gothaer Hausmacher
Leberwurst,
Braunschweiger Leber-
wurst,
Gothaer Zungenblut-
wurst,
Gothaer Magenwurst,
Blutwurst,
Sülzenwurst,

Westphäl. und Thüringer Schinken, im Ganzen und im
Auschnitt, roh und gekocht. Lachs- und
Frankfurter Würstchen. 1630

Ein gebrauchtes, noch gutes Kinderbettstüchchen und eine neue
Ottomane, extra breit, bequem, auch als Bett benutzbar, billig zu ver-
kaufen Faulbrunnenstraße 7. 2487

16. Ziehung der 4. Klasse 183. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 6. Februar 1891. Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Barettel beizufügen.
(Ohne Gewähr.)

226 30 92 302 35 75 500 633 86 767 85 1100 80 417 21 36 536
[3000] 618 86 90 91 768 909 74 2139 322 48 467 72 567 [5000] 817 19
48 62 922 49 3111 72 211 591 792 882 913 4130 41 80 264 413 48 82
676 766 811 [5000] 26 5037 288 426 658 61 789 813 70 6062 76 225
[3000] 300 406 15 637 42 625 703 67 816 66 7054 230 [5000] 316 60 78
407 45 91 [5000] 618 30 725 969 98 8122 488 503 [5000] 616 723 878
9025 70 111 57 95 228 312 416 537 81 658 792 874
10008 35 52 78 160 85 380 628 681 900 53 73 11214 372 81 456
610 11 832 970 79 12173 534 610 [3000] 35 37 [5000] 708 956 13057
148 282 427 80 521 704 [5000] 918 14033 34 125 64 [5000] 332 54 [3000]
631 78 831 15027 237 391 495 509 917 63 10263 365 493 96 [3000]
612 64 633 784 99 870 96 927 46 17027 60 70 176 446 74 78 552
[3000] 77 628 57 96 720 33 34 48 97 827 18024 52 236 305 9 22 38 438
[3000] 596 630 844 926 10022 96 242 80 350 421 79 567 648 [3000] 754
20016 [5000] 59 77 95 545 93 667 173 [3000] 79 935 [5000] 62 88
21190 232 448 541 52 92 94 [5000] 668 734 96 877 22053 105 79 219
23 81 82 [5000] 453 23522 159 272 328 411 598 609 762 77 24113 29
[3000] 264 404 567 838 902 61 92 99 [3000] 25054 143 218 391 402 669
768 801 [5000] 943 26078 124 320 23 99 416 778 830 40 27135 453
61 564 616 754 [5000] 83 92 [3000] 28027 158 225 380 453 76 523 43
81 666 835 44 29121 68 207 50 657 817
30035 69 352 448 [3000] 78 657 [5000] 706 95 827 81 919 34 31072
128 99 241 301 28 65 407 89 99 533 47 770 832 54 32066 105 68 411
92 585 784 805 8 33046 91 103 447 533 795 946 34091 126 [3000] 27
36 252 53 [3000] 77 349 35012 [3000] 184 304 93 596 682 867 926 36070
82 172 238 63 331 35 401 666 717 18 881 98 945 37062 69 126 36 265
453 59 74 99 [3000] 524 34 38010 132 320 23 99 416 778 830 40 27135 453
616 86 772 840 50 75 29052 157 376 480 655 749 83 801 63 85 [3000]
902 18 40 [3000]
40052 [3000] 183 96 202 335 44 405 15 59 670 911 84 89 41279 415
630 68 780 831 42015 96 192 224 409 611 16 767 863 954 78 43011
[3000] 295 [5000] 511 85 623 39 790 [5000] 802 90 968 44012 188 [5000]
804 496 589 737 62 976 91 45219 556 76 447 672 724 46040 93 303
49 89 557 63 93 698 778 809 939 64 47056 61 351 594 655 45139
206 23 373 411 45 85 89 636 43 662 712 22 64 49033 242 [3000] 63 590
650 86 723 68 860 902 4
50060 77 225 51 [3000] 323 30 52 64 447 524 46 70 624 700 61 90
915 [5000] 44 51028 39 [5000] 155 298 321 480 585 813 953 99 52112
204 10 11 305 89 668 720 25 872 [5000] 941 44 53057 101 56 75 221 76
365 82 643 736 79 885 54400 15 23 577 603 23 89 734 56 73 801 940
55082 649 849 89 934 56070 139 47 [5000] 254 95 465 608 87 800 943
57002 234 304 [5000] 12 693 941 58 [3000] 58212 324 80 608 [3000] 9
771 88 91 856 936 50098 348 59 515 64 [3000] 630 54 75 778 844
60037 186 80 82 87 276 475 99 502 34 [5000] 690 91 729 901 10
61102 342 579 632 702 86 99 801 [5000] 15 22 56 96 307 35 875 652
[5000] 477 80 556 807 61 63106 [3000] 15 22 56 96 307 35 875 652
701 3 6 905 64018 27 121 23 30 290 722 23 50 96 844 92 65070 326
542 44 707 90 874 923 [3000] 66051 142 81 [5000] 85 220 302 4 48 507
[5000] 339 702 67131 303 18 87 463 550 767 937 62288 692 776 851
62 69052 244 320 22 555 620 90 702 24 26 84 827 962
70013 230 [3000] 60 418 27 42 79 631 724 873 71029 63 132 233
434 [5000] 773 [5000] 534 [3000] 42 55 72000 62 88 175 246 308 39 926
55 56 96 980 73041 101 27 [5000] 74001 141 299 471 86 87 585 623 701
745 97 [5000] 852 66 976 [5000] 74001 141 299 471 86 87 585 623 701
19 35 842 96 75036 101 20 [3000] 74001 141 299 471 86 87 585 623 701
19 35 842 96 75036 101 20 [3000] 74001 141 299 471 86 87 585 623 701
98 956 77116 53 78 277 345 [5000] 69 96 508 [5000] 56 777 [5000] 85
894 78023 55 104 [5000] 232 71 337 59 452 609 [3000] 65 629 41 916
29 79084 130 64 242 323 430 515 40 874 918 69
80138 223 361 441 57 574 738 71 83 862 81029 44 152 66 321
[3000] 63 619 776 [3000] 94 985 82043 98 137 427 86 678 99 716 25 67
89 885 89 [5000] 83050 52 88 113 270 76 77 540 63 [3000] 614 38 721
25 [3000] 843 70 84000 78 96 97 290 520 650 86 85108 21 232 [3000]
321 450 65 541 634 781 820 37 56029 58 101 99 571 694 731 924 87462
541 [5000] 724 954 80122 214 439 54 71 [3000] 516 617 729 76 846 99 941
59066 61 121 55 301 99 454 506 63 657 703 95 906
90135 98 558 727 877 977 91033 161 379 471 515 675 707 32 806
[5000] 950 02042 74 432 626 [3000] 88 883 93141 99 568 688 735

842 78 83 934 47 94101 [5000] 84 387 413 50 63 536 43 661 750 820
946 95261 342 62 584 687 728 [3000] 35 99 845 919 51 [5000] 84 96159
86 205 49 58 69 342 57 [5000] 78 401 37 57 803 62 90 [5000] 97027 49
197 380 467 623 748 98144 85 241 42 [3000] 59 66 377 446 50 543 70
665 905 99164 65 621 683 967 90
100025 48 142 [3000] 83 243 315 [5000] 89 [5000] 458 78 879 995
101048 196 241 56 326 28 538 91 605 77 786 93 805 86 983 102323
534 487 [5000] 94 782 864 103091 124 222 335 [3000] 48 430 686
[3000] 906 47 85 104051 629 63 [5000] 726 821 105060 439 73 506 90
602 830 94 927 80 106122 42 353 59 75 420 65 513 606 63 66 795
107145 58 274 304 471 503 611 700 843 91 92 108056 [3000] 121 75
290 343 79 606 35 717 69 871 981 100088 390 406 21 45 906 22 98
110250 318 35 73 90 489 655 852 83 933 111104 77 89 444 83
603 809 30 112016 [3000] 40 67 130 83 212 85 333 63 92 408 626 92
697 845 943 113024 40 195 209 78 859 [5000] 433 517 617 80 892 945
114026 93 117 405 65 515 83 605 34 80 88 707 854 970 115356 522
659 74 82 771 116022 178 393 463 512 80 738 51 63 874 117083
364 435 54 78 510 610 47 886 904 118184 371 459 72 73 639 744 99
832 82 900 58 77 79 119087 217 95 323 644 95 704
120091 318 [3000] 550 838 925 74 121 222 58 993 [3000] 475 785
12221 70 78 304 13 52 463 686 [3000] 603 28 532 965 123062 144
257 551 [5000] 645 71 76 734 35 43 934 37 124111 209 84 366 568
615 24 771 838 917 125018 60 75 451 63 80 829 917 53 126139 387
415 61 546 714 841 [5000] 964 127173 [3000] 76 237 61 458 518 29 87
679 701 865 962 128012 36 119 235 91 502 95 611 770 840 89 916
129029 102 65 230 31 [3000] 81 310 43 47 420 592 643 45
130140 312 69 339 [5000] 45 74 761 824 131047 173 222 [5000] 37
54 98 430 84 701 931 132033 174 289 [3000] 328 38 99 539 76 714 59
82 87 89 892 913 25 46 133016 77 128 36 237 478 83 637 746 51 882
966 134249 93 318 439 72 714 859 76 79 99 915 31 35 37 41 79 135040
81 260 395 413 65 603 749 836 997 136153 214 54 314 19 431 72 [3000]
82 612 68 [3000] 77 728 913 137029 57 67 178 563 95 734 833 [5000]
54 [3000] 82 988 138185 [3000] 99 218 48 437 610 770 83 827 94 139074
221 372 400 60 848 977
140303 64 [3000] 73 84 130 85 200 350 89 720 837 68 949 141233
352 75 93 99 412 562 62 [5000] 90 707 860 142164 255 360 413 515
701 931 53 62 92 143180 230 353 67 83 474 879 945 144006 [3000]
122 98 261 302 37 77 93 437 44 [5000] 553 697 703 98 847 85 88 910
[5000] 96 145001 [3000] 53 179 277 365 401 535 889 907 146073 174
513 76 [5000] 666 837 50 147090 208 634 846 85 148298 [5000] 398
[3000] 574 [3000] 623 709 848 86 149076 107 [5000] 70 228 [3000] 404 802
150188 256 85 344 83 [5000] 478 601 43 55 61 834 75 902 12 61
151315 408 616 740 846 152031 204 [3000] 22 66 354 516 51 85 637 63
659 835 50 954 89 153051 152 78 203 [3000] 92 873 82 410 51 567 [5000]
84 839 99 154017 416 529 87 602 73 77 93 767 803 63 947 85 155086
172 215 43 [3000] 493 627 745 76 824 983 156160 244 [3000] 63 76 369
447 543 59 681 751 848 157005 [5000] 187 229 57 460 628 45 [3000] 842
61 158104 208 [5000] 42 303 61 621 63 639 965 159050 296 409 41 45
638 719 42
160053 278 322 25 31 35 463 646 [5000] 60 64 704 [5000] 955 [3000]
161108 233 [5000] 490 [3000] 539 680 821 162046 199 231 44 512 30
409 662 718 63 882 937 91 163127 433 67 [5000] 000 553 636 726 58
65 810 94 [5000] 909 164013 19 30 127 68 76 238 99 302 25 405 620
825 910 165175 279 310 82 493 [5000] 526 [5000] 36 663 79 94 [3000]
847 [5000] 166014 35 303 413 57 842 167110 [5000] 29 [5000] 235 475
703 800 25 74 168046 211 340 65 428 552 705 47 88 169136 201 80
84 314 406 520 73 636 703 17
170054 322 484 517 36 632 760 62 88 837 46 74 78 916 89 171013
207 341 81 661 83 727 934 172084 122 246 325 434 788 99 919 [5000]
60 68 85 93 173007 104 253 70 607 748 83 96 854 [3000] 174035
[5000] 137 296 396 427 29 506 695 838 64 175074 156 [5000] 95 226
[3000] 73 433 729 821 954 56 86 176006 186 214 45 301 78 408 60
547 97 619 727 50 51 830 45 [5000] 82 902 6 44 177015 79 207 [3000]
74 354 [5000] 403 [5000] 49 606 20 24 720 886 924 35 178055 121 361
60 499 516 604 727 896 179155 [5000] 212 14 77 87 838 460 [5000]
533 745 70 846 970
180000 49 370 85 425 644 89 830 65 992 181152 310 461 522 77
723 817 912 182087 157 276 368 93 436 71 737 918 88 183307 636
44 694 758 87 825 903 89 184326 32 443 628 44 936 75 185027 62
126 207 [3000] 63 549 76 936 [5000] 45 60 186066 120 210 65 368 506
95 645 50 881 59 63 916 83 187039 101 68 350 435 587 685 799
188030 [3000] 51 [5000] 313 87 503 25 81 699 772 806 76 189064 100
72 232 71 307 57 435 620 75 829 908 10

Die P. Kneifel'sche Haar-Tinctur.

welche sich durch ihre außerordentliche Wirkung zur **Erhaltung und Vermehrung** des Haares einen Weltruf erworben, welche, wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst **vorgeschrittene Kahlheit** sicher beseitigt und als vorzügliches Cosmectum unübertroffen dasteht, möge man den trotz aller Declame meist schwindelhaften Mitteln gegenüber **vertrauensvoll anwenden**; man würde durch **kein Mittel** je einen Erfolg finden, wo diese Tinctur wirkungslos bliebe. **Pomaden u. dergl.** sind bei Eintritt obiger Uebel **gänzlich nutzlos**; auch hätte man sich vor Erfolg garantirenden Anpreisungen, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. — Die Tinctur ist amtlich geprüft. In Wiesbaden nur **ächt** bei **A. Cratz**, Langgasse 29. In Flac. zu 1, 2 und 3 M.

Kaiser-Oel

nicht explodirendes Petroleum
aus der
Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff in Bremen.

Aecht nur zu haben bei:

Chr. W. Bender, Stiftstrasse 18.
J. C. Bürgener, Hellmundstrasse 35.
Jacob Frey, Schwalbacherstrasse 1.
Jean Haub, Mühlgasse 13.
Th. Hendrich, Dambachthal 1.
A. G. Kames, Karlstrasse 2.
J. C. Keiper, Kirchgasse 32.
August Korthauer, Nerostrasse 26.
Ch. Krey, Aarstrasse 9.
C. W. Leber, Bahnhofstrasse 8.
Th. Leber, Saalgasse 2.
A. Mosbach, Delaspeestrasse 5.
A. Nicolai, Karlstrasse 22.
Jacob Schaab, Grabenstr. 3 und Bleichstr. 15.
Louis Schild, Langgasse 3.
Franz Strasburger, Kirchgasse 12.
G. Stamm, Herrngartenstrasse 17.
Joh. Ottmüller, Nerostrasse 14.
Adolf Wirth, Kirchgasse 1.
Pet. Enders, Michelsberg.

In Biebrich a. Rh.: 21020
Fr. Schneiderhöhn und Ph. Stamm.

Lederfett, geruchlos, per Dose 10 Pf., **Militärrecepten-**
Handlung Schwalbacherstrasse 11.

Zu verkaufen

ehr billig ein schwarz-pol. **Stehspiegel** (geeignet für Confectionsgeschäfte)
Friedrichstraße 10 bei **C. Eichelsheim**. 903

Miethgesuche

Wohnung

von 4-5 Zimmern pr. 1. April zu miethen
gesucht. Off. mit Preis an **A. Weltner**,
Delaspeestrasse 6, erbeten.

Gef. v. leid. Dame a. 1. Juli in still. Villa im Kurviertel ob. Sonnen-
bergerstraße bis v. Sonnenberg 11. Etage von 3-4 Zimm., Küche u.
Balkon, Gart. u. ganz. Manf.-Stock. Preis-Offerten unter „Juli“
an den Tagbl.-Verlag erbeten. 2385

Zum Frühjahr sucht eine geb. Dame mittl. Jahre für einige
Zeit **Zimmer und Pension** in angenehmer Häuslichkeit
oder Pension. Gef. Offerten mit Preisangabe an
Franz Baumeister **Müller**, Hersfeld a. d. F.

Zu miethen gesucht ein möblirtes Zimmer mit Kaffee, 18 Mk. per Monat.
Offerten unter **Chr. Schr.** an den Tagbl.-Verlag.

Eine ältere Dame sucht ein oder zwei unmöblirte Zimmer
auf jährliche Mieth. Offerten unter
M. N. 51 postlagernd hier.

Für einen Gymnasten von auswärts (Quartaner) wird in einer katho-
lischen bürgerlichen Familie Unterkommen gesucht. Offerten unter
M. S. 3 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

In **frequenter** Lage pr. 1. April oder früher ein

Laden

zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **W. M. 31**
an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Ein Keller, Wohnung zum 1. April gesucht. Offerten
unter **A. K. 90** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Gärtchen oder ein Stück Land zu einem solchen an dem Welltrig-
bach oder in dessen Nähe zum Privatgebrauch zu miethen gesucht. An-
erbietungen mit Preisangabe unter **M. M.** an den Tagbl.-Verlag.

Stallung für 2 Pferde und etwas Hofraum zu miethen gesucht.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 2604

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Rosenberg 5

sosort zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 16015

Als Pension oder Privathotel

ist ein schönes Haus mit Garten, in **Kurlage** (18 Zimmer, Frontispiz-
wohn., Badezimmer, Souterr., Maniarden), vom 1. October ab zu ver-
mieten. Näh. d. **V. zum Busch**, Wilhelmstr. 8, Part. 2010

Geschäftlokale etc.

Nerostraße 34

Laden mit anstößender Wohnung auf
gleich oder später zu vermieten. 19186

Schwalbacherstraße 13 Laden mit Wohnung, auch für Metzgerei geeignet,
zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 48, 1. St. 910

Ein **geräumiger Laden** mit zwei Schaufenstern mit oder ohne Wohnung
per 1. April zu vermieten. Näh. beim Hausbesitzer Kirchgasse 22. 245

Laden, für kleineres Geschäft passend, Ecke Häfnergasse und Bärenstraße
auf 1. April event. früher mit kleiner Wohnung zu vermieten. Näh.
Rheinstraße 30, Part. 2546

Ein schönes Lokal

für einige Tage in der Woche noch zu vergeben bei
J. Caesar, Marktstraße 26. 2540

Ein großes schönes Lokal

in bester Lage der Stadt, für jedes größere Geschäft geeignet, zu vermieten.
Näh. zu erfragen in dem Tagbl.-Verlag. 20778

Ein **großes schönes Lokal** zum **Wirtschaftsbetrieb**, in Mitte der
Stadt, beste Lage, ist zum 1. April zu vermieten. Anfragen unter
R. 220 an den Tagbl.-Verlag werden näher beantwortet. 2452

Ein **Lagerraum** oder **Werfstätte** zu vermieten per 1. April **Stein-**
gasse 15. 1712

Wohnungen.

Albrechtstraße 39 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör
zu vermieten. Näh. Part. 2065

Große Burgstraße 13 ist im 3. St. eine hübsche gesunde Wohnung
(Sonnenseite), best. aus 5 Zimmern, Küche u. zu vermieten. 2446

Dogheimerstraße 2 ist zum 1. April die Bel-Etage, bestehend aus fünf
Zimmern und allem Zubehör, zu verm. Näh. daselbst Part. 23759

Dogheimerstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 8 gr. Zimmern,
Küche, 2 Kammern u. auf 1. April zu vermieten. 2599

Dogheimerstraße 58 Wohnung zu vermieten.
Näh. Kirchgasse 38. 60

Elisabethenstraße 3, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern,
Küche u. zu vermieten. 20924

Selenenstraße 7 eine fl. Dachwohnung im Hinterhaus auf April
zu vermieten. 2273

Selenenstraße 9 eine fl. Wohnung zu vermieten. 2273

Selenenstraße 9 sind 2 Zimmer und Küche auf 1. März zu ver-
mieten. Näh. 1. St. 2568

Herrngartenstraße 8 Bel-Etage, 5 Zimmer mit Zubehör, zum 1. April
zu vermieten. Näh. Bartenre. 881

Villa Humboldtstraße 3 7 Zimmer u. auf gleich zu verm. 18561

Zahnstraße 24 ist eine Bel-Etage von 3 Zimmern und Zubehör auf
1. April zu verm. Einzugstermin von 11 Uhr d. M. ab. 1483

Kirchgasse 14 ist eine Wohnung (Frontispiz), 3 Zimmer, Küche und
Keller, an eine kleine Familie zu verm. Näh. im Metzgerladen. 1350

Philippstraße 41 sind zwei einzelne Stiebelzimmer auf 1. April
zu vermieten. Näh. im Blumenladen Al. Burgstraße 8. 897

Rheinstraße 78 Bel-Etage, 8 Zimmer, großer Balkon, auf 1. April zu
vermieten. Näh. daselbst im 2. St. oder Dogheimerstraße 11, B. 911

Eine abgeschlossene Wohnung (Frontispiz) im Vorderhaus, bestehend aus
3 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen
Kirchgasse 23, im Laden. 2266

Eine Wohnung von 4 großen Zimmern, Balkon und Sitz-Erker, Küche und Zubehör, ferner 3 Wohnungen von je 3 großen Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör zu vermieten im Neubau Gustav-Adolf- und Hartingstraßen-Ecke. Näh. bei
Hch. Wollmerscheidt,
im Hause vis-à-vis.

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstrasse 33 möblierte Wohnung, 5 Zimmer, Badecabinet, Garten etc. 1825
Mainzerstrasse 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643

Möblierte Zimmer.

Albrechtstrasse 23, Bel-Etage, unmittelbar an der Adolphs-Allee, ist ein freundl. möbl. gr. Zimmer mit 1 auch 2 Betten preiswerth zu vermieten.
Albrechtstr. 31 c. Part., ein möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. 1162
Bahnhofstr. 18, 2 St., sch. möbl. 3. m. ob. v. Pension 3. v. 23171
Elisabethenstrasse 19, Bel-Et., möbl. Zimmer, Salon.
Frankenstrasse 5 ein möbl. P.-Zimmer für 10 Mk. zu verm. 2505
Goldgasse 16, 2 Stiegen hoch, fein möbl. Zimmer mit Pension. 1344
Gellmundstrasse 57, 1 St. r., ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang an einen Herrn zu vermieten. 1191
Gochstrasse 22 ist ein schönes möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 2359
Graniensstrasse 8, 2. Et., schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, auch einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 22774
Launestrasse 45, Sonnenseite, gut möbliertes Zimmer zu verm. 22987
Wassramstrasse 4 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 23772
Welfenstrasse 20, 1 St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 18676
Gut möbliertes Zimmer mit Pension zum 1. April zu vermieten. Näh. Wörthstrasse 1, Part.
Zwei schön möbl. Zimmer Villa Humboldtstrasse 3. 18560
Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten und Pension Adlerstrasse 65. 2511
Möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Bett. zu vermieten Bleichstrasse 4, 3. Et. r.
Möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstrasse 14, 1 l.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Große Burgstrasse 7, 2. 2466

Möbliertes Zimmer billig zu vermieten Dogheimerstrasse 9, Sts. 1 St. l.
Schön möbl. Zimmer, Part., zu verm. Gustav-Adolfstr. 14, l. 23796
Ein großes schön möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermieten Hellmündstrasse 33, 2. Et. links. 2284
Ein möbl. Zimmer zu vermieten Zahnstrasse 5, Stb. Part.
Ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Kirchstrasse 2b, 2. 2165
Schöne gut möbl. Zimmer Louisenstrasse 18, Bel-Et. 2581
Ein gut möbl. Zimmer sofort an einen Herrn zu verm. (separater Eingang) Louisenstrasse 24, 3 St. l. (Neubau). 2405
Gut möbl. Zimmer zu verm. Louisenstrasse 43, 2 l. 672
Möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten Schulberg 6, 1. 1820
Möbl. Zimmer an ein sol. Mädchen. Schwalbacherstrasse 53, 3 r.
Ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstrasse 63, 2 St. r. 2326
Zeigengasse 35 ist ein möbliertes Dachstübchen zu vermieten. 2326
Einfach möbl. heizb. Mansarde bill. zu verm. Näh. Hermannstrasse 17, Laden. 2547
Leute erhalten Logis Bleichstrasse 33, Vorderh. 2334
Ein j. Mann erhält Kost und Logis Bleichstrasse 33, Hinterh. Part. 2395
Anst. j. Leute erhalten Kost u. Logis Feldstrasse 21. 2549
Leute erhalten Kost und Logis Frankenstr. 4, 2 Tr. l.
Leute erhalten Kost und Logis Schwalbacherstrasse 37, Hinterh.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Langgasse 30, 1. St., großes leeres Zimmer (für Bureau sehr geeignet) zu vermieten. Näh. im Laden. 2142
Zwei unmöblierte Zimmer, in guter Lage, zu vermieten Kirchgasse 33, 1 St. hoch. 23583
heizb. Mansarde zu verm. Walramstr. 8, 2 St. bei Schmidt. 2398

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Ein schöner großer Keller, welcher zu jedem Zweck ungehindert gebraucht werden kann, billig zu vermieten Geisbergstrasse 18. 259

Fremden-Pension

Eine Dame sucht Pension in gebildeter Familie. Offerten unter **N. 100** befördert der Tagbl.-Verlag.

Drei junge Ausländer

(12-15 J.), die ihre Schulbildung hier vollenden werden, sollen in einer guten Familie oder einem kleineren Knaben-Pensionat untergebracht werden. Familienleben hauptsächlich. Andeutungen über geistl. Leben des Hauses erwünscht. Angebote unter **N. 186** an den Tagbl.-Verlag.

Pension Kettler, Leberberg 3.

Zu der Bel-Et. mehrere Zimmer u. die 2. Etage frei geworden. 2574

Rosenstraße 12, Familien-Pension.

553

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37.

21627

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer. Bäder. Table d'hôte.

Schüler oder Schülerinnen finden zu April Pension in gutem Hause. Rheinstraße 55, 2. Et. 1588

Eine Dame wünscht 1-2 junge Damen oder schulpflichtige Mädchen zu sich in Pension zu nehmen. Beste Referenzen von Eltern früherer Pensionäre. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2515

Schüler hies. Lehranstalten (auch Ausländer) finden gute Pension und Beschäftigung in einer hiesigen Lehrerfamilie. Logis in schönster, gesunder Lage in der Nähe der Gymnasien und der Realschule. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1789

Eine Dame findet angenehme Pension zu mäßigem Preise in gebildeter Familie. Offerten unter **E. S. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 7. Februar.)

Adler.

Simon, Kfm. Berlin
 Rehrmann, Kfm. Pforzheim
 Springmann, Kfm. Bonn
 Wittppennig, Kfm. Berlin
 Terry, Kfm. Paris
 Jülich, Kfm. Köln
 Rehm, Kfm. Paris
 Kraft, Kfm. Pirmasens
 Bourlet, Kfm. Paris
 Schmidt, Kfm. Braunschweig
 Schaul, Kfm. Berlin

Central-Hotel.

Fahrenkamp, Director. Köln
 Sturm. Oesterreich
 Soegel, Rent. Gentin
 Müller, Apotheker. Hersfeld
 Mellem, Frl. Leipzig
 Schönhof, Reg.-Rath. Breslau
 Oxd, Dr. med. London
 Lemaire, Kfm. Frankfurt
 Junghoff, Kfm. Dresden

Hotel Dasch.

Röttger. Dresden
 Wuttge, Kfm. Hamburg
 Wiemann, Kfm. Hamburg
 Zeising, Kfm. Hamburg
 Jasaj, Kfm. Frankfurt
 Lieck, Fbkb. Berlin
 Kraft, Rent. m. Fam. Boppard
Hotel Deutsches Reich.
 Hirsch, Kfm. Offenbach
Kuranstalt Dietsenmühle.
 Scheffen, Apotheker. Berlin
 Sickels, Fr. Hannover
 Freudenburg, Fr. m. T. Helmstedt

Englischer Hof.

Obenaur, Fbkb. Saarbrücken
 Kalch, Rent. Saarbrücken
 Heidelberg, Fbkb. New-York

Einhorn.

Kaufmann, Kfm. Kreuznach
 Fleckzig, Kfm. Berlin
 Hammerschmidt, Kfm. Hanau
 Müller, Kfm. Frankfurt
 Stöckicht, Kfm. Ems
 Clormann, Kfm. Mannheim
 Mayer, Kfm. Crefeld
 Staut. Barmen
 Schmitt, Kfm. Speyer

Eisenbahn-Hotel.

Bergen, Kfm. Berlin
 Leib, Kfm. Solingen
 Schunck, Kfm. Mülheim

Grüner Wald.

Herwartz, Kfm. Aachen
 Porzelius, Kfm. Passau
 Ems, Kfm. Berlin

Hotel zum Hahn.

Arnold, Kfm. Schwerin
 Trieber, Kapellmeister. Frankfurt
Goldene Kette.

Frank, Frl. Mainz

Villa Nassau.

Russak. New-York

Hotel du Nord.

Weil. Strassburg
 Sutter. Baden

Nonnenhof.

Cohn, Kfm. Berlin
 Wiegand, Kfm. Limburg
 Busch, Kfm. Apolda
 Neuss, Kfm. Berlin
 Popper, Kfm. Berlin
 Hasselbach, Kfm. Köln
 Felde, Frl. Frankfurt
 Stroh, Frl. Frankfurt

Hotel du Parc.

Wolff, Dr. m. Sohn. Hamburg

Pariser Hof.

Roosen-Runge, Fr. m. T. Mülheim
 Berger, Lieut. zur See. Kiel

Pfälzer Hof.

Schäfer. Flacht

Rhein-Hotel & Dépand.

Bayer, Dr. med. Heidelberg

Römerbad.

Schäfer, Gutsbes. Illeben

Schützenhof.

Mayer, Kfm. Leipzig

Weisser Schwan.

Lutz, Kfm. Mannheim

Taunus-Hotel.

v. Küster, Fr. m. Begl. Cronberg

Westerbollen.

Malmgren. Vesterbollen

Hotel Victoria.

Brandes, Reg.-Refer., Dr. Trier

Hotel Vogel.

Kempf, Kfm. Oberlahnstein

Hotel Weiss.

Weiss, Banquier. Basel

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 8. Februar 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Gustav, oder: Der Maskenball. Kurhaus zu Wiesbaden. 4 Uhr: Symphonie-Concert; 8 Uhr: Concert. **Cäcilien-Verein.** Vormittags 10 Uhr: Orchester-Probe. **Gesellschaft Saxonia.** Nachmittags 3 Uhr: Gemüthliche Zusammenkunft. Vortrag 6 Uhr im Saale der Apollon-Gemeinde (Al. Schwalbacherstr. 10). **Krieger- u. Militär-Verein.** 7 1/2 Uhr: Carneval. Abend-Unterhaltung. **Kathol. Kirchenchor.** 8 Uhr: Carnevalistische Abend-Unterhaltung. **Wiesbadener Männer-Club.** Abends 8 Uhr: Maskenball. **Männer-Gesangverein Friede.** 8 Uhr: Carneval. Abend-Unterhaltung. **Männer-Gesangverein Hilda.** Abends 8 Uhr: Maskenball. **Jüther-Club.** Abends 8 Uhr: Maskenball. **Jüger-Club.** Abends: Carnevalistische Sitzung. **Alle Platteköpfe.** Abends: Carnevalistische Sitzung. **Carneval-Gesellschaft Wuppst.** Abends: Sitzung.

Montag, den 9. Februar.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Orpheus in der Unterwelt. Kurhaus zu Wiesbaden. 7 Uhr 11 Min.: Sprudel-Damen-Sitzung. **Katholischer Leseverein.** Abends 8 Uhr: Carnevalistische Sitzung. **Wiesbadener Militär-Verein.** Abends 8 Uhr: Maskenball. **Ev. Männer- und Jünglings-Verein.** 8 Uhr: Familien-Abend. **Schreiner-Zunng.** Abends: Gemüthliche Zusammenkunft. **Schuhmacher-Zunng.** Abends 8 Uhr: Zusammenkunft. **Stenographen-Verein.** Abends 9 Uhr: Übungsstunde. **Turn-Verein.** Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung. **Männer-Turnverein.** Abends von 8–10 Uhr: Fechten und Rürturnen. **Turn-Gesellschaft.** Abends von 8–10 Uhr: Übung der Fechttrige. **Jüther-Club.** Abends: Probe. **Jüther-Verein.** Abends 8 Uhr: Maskenball. **Männer-Gesangverein Concordia.** 8 Uhr: Maskenball im Casino. **Synagogen-Gesangverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Gesangverein Eichenweg.** Abends 9 Uhr: Probe.

Bibliothek des Volksbildungs-Vereins. Casselstraße 11. Geöffnet Samstags von 1–3 Uhr und Sonntags von 10–1 Uhr. Unentgeltlich.

Termine.

Montag, den 9. Februar.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Hausrecht auf dem städtischen Aehrichtlagerplatz an der Dohseimerstraße. (S. Tagbl. 31.)

Vormittags 10 Uhr: Holzversteigerung im Festricher Gemeindevwald, District Erdbereenberg. (S. Tagbl. 28.)

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 31. Jan.: dem Fabrikarbeiter Johann Jacob Leonhard Bressler e. L., Catharine Marie Caroline Jacobine. 1. Febr.: dem Metzger Albrecht Daprich e. S., Carl Wilhelm. 2. Febr.: dem Tagelöhner Peter Jacob Bressler e. L., Anna Wilhelmine. 3. Febr.: dem Commis Georg Peter August Müller e. S., Carl Anton.

Aufgeboren: Weinwirth Franz Theobald Kaiser hier und Friederike Schweidhard hier. Schreiner-gehilfe Moriz Johann Heinrich Wilhelm Dehn hier und Anna Margarethe Kleinhaus hier.

Gestorben: 5. Febr.: Weinhändler Jacob Gebürsch, 28 J. 11 M. 19 T.; Luise Dorothee Caroline, L. des Lackirergehülfen Carl Theodor Hasselbach, 9 M. 24 T.; Privatier Carl Philipp Schlott, 64 J. 8 M. 10 T. 6. Febr.: Cäcilie Funt, 41 J. 1 M. 8 T.

Fahrten-Pläne.

Massauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
510 620* 740* 750 825* 91* 1010*
1035* 1141 1211 1* 155* 235* 350
450* 530* 620 637 658* 720*
740 824* 91* 924* 1020
* Nur bis Gießen.
† Verbindung nach Eiden.

Ankunft in Wiesbaden:
638* 725* 745 853* 920 951* 114*
1140 1222* 1257* 126 210 24*
336* 438* 528 614 644* 720* 826*
848* 1017* 1030 1145
* Nur von Gießen.
† Verbindung von Eiden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
71 836 856* 1046 1117 1222* 18
213* (nur an Sonn- und Feiertagen)
230 414 510 635 1020*
* Nur bis Albstadt.

Ankunft in Wiesbaden:
745* 913 1117 1153* 1232 249
43* 554 720 754* 845 918* (nur
an Sonn- und Feiertagen) 935
* Nur von Albstadt.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnho.)

Abfahrt von Wiesbaden:
800 1010 149 325 639 744
Ankunft in Wiesbaden:
639 937 11 53 634 816

Hessische Ludwigsbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
510 715 1125 257 648
Ankunft in Wiesbaden:
7 10 129 436 912

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 6. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer * (Millimeter)	767,0	766,7	766,8	766,8
Thermometer (Celsius)	-1,1	+1,3	+0,7	+0,4
Dampfspannung (Millimeter)	3,8	3,8	4,2	3,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90	76	87	84
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.	N.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)				

Nachmittags feiner Schnee in der Luft.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Beobachtungen der deutschen Seewarte in Hamburg.

9. Februar: heiter, lebhaft windig, Nachts Frost.

10. Februar: theils heiter, theils bedeckt, wärmer, Niederschläge.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 8. Februar. 35. Vorstellung. 84. Vorstellung im Abonnement.

Gustav, oder: Der Maskenball.

Oper mit Ballet in 5 Akten von Freiherr von Lichtenstein. Musik von Hub.

Personen:

Gustav, König von Schweden	Herr Heudeschoven.
Ankarström, sein Vertrauter	Herr Ruffen.
Melanie, dessen Gattin	Frl. Baumgartner.
Graf Horn,	Herr Jarch.
Graf Ribbing, Verschworene	Herr Schmidt.
Der Kriegsminister	Herr Dornow.
Der Justizminister	Herr Alaghy.
Oscar, des Königs Page	Frl. Pfeil.
Arvedson, Wägragerin	Frl. Brodmann.
Christian, ein alter Matrose	Herr Rudolph.
Roslin, ein Bildhauer	Herr Otton.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Montag, 9. Februar. 36. Vorstellung. 85. Vorstellung im Abonnement.

Orpheus in der Unterwelt.

Burlesque-Oper in 4 Tableaux von D. Kalisch. Musik von J. Offenbach.

1. Tableau: Der Tod der Eurudice. — 2. Tableau: Der Olymp. — 3. Tableau: Der Prinz von Arkadien. — 4. Tableau: Die Hölle.

Personen:

Jupiter	Herr Rudolph.	Neptun	Herr Kirpal.
Plutons	Herr Schmidt.	Saturn	Herr Böwe.
Pluto	Herr Schmidt.	Selios	Herr Dietrich.
Orpheus	Herr Heudeschoven.	Morpheus	Herr Schott.
Hans Str.	Herr Greve.	Janus	Herr Baumann.
Mars	Herr Aglitzky.	Aesculap	Herr Spieß.
Merkur	Herr Berthe.	Lunus	Herr Dehute.
Eurudice	Frl. Pfeil.	Plutus	Herr Dilger.
Juno	Frau Köth-Schäfer.	Silen	Herr Geisenhofer.
Diana	Frl. Nachtigall.	Vertumnus	Herr Baumgr.
Venus	Frl. Schickhardt.	Dioskuren	Herr Otton.
Cupido	Frl. Linski.	Ein Faun	Herr Berg.
Minerva	Frl. Grohé.	Cibele	Frl. Buggert.
Die öffentliche Meinung	Frl. Brodmann.	Flora	Frau Baumann.
Bachus	Herr Brünning.	Victoria	Frl. Hoffmann.
Amphitrite	Frau Drexler.	Themis	Frl. Thentichet.
Hebe	Frl. Schneider.	Fortuna	Frau Stengel.
Aurora	Frl. Graichen.	Kama	Frl. Saintgoula.
Iris	Frl. Hain.	Rox	Frl. Hirschfeld.
Psyche	Frl. Stute.	Oris	Frl. Matt.
Ceres	Frl. Hempel.		Frl. Leicher.
Apollo	Herr Neumann.	Drei Grazien	Frl. Egenolf.
Bulkan	Herr Wink.		Frl. Kopp.
Herkules	Herr Börner.		

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, 10. Februar: Das Versprechen hinter'm Herd. Das Eulenspiegel. (Anfang Nachmittags 4 Uhr.)

Auswärtige Theater.

Sonntag, 8. Februar.

Mainzer Stadttheater: Vorm. 11 Uhr: Die Reise durch Mainz.

80 Stunden; Abends 6 1/2 Uhr: Die schöne Helena.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Nachm. 3 1/2 Uhr: Prinz.

Goldhaar; Abends 7 Uhr: Die Entführung aus dem Serail.

spielhaus: Das Hoftheater zu Kroatburg, oder: Theatralischer Lust.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 33.

Samstag, den 8. Februar

1891.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Rambach.

Donnerstag, den 12. Februar d. J., Vormittags 10¹/₂ Uhr beginnend, kommen in den fiskalischen Waldbezirken „Dreisteinweg“ und „Salzschlag“ des Schutzbezirks Oberjochbach mit Creditbewilligung bis 1. August d. J. zum Verkauf:

Eichen: 6 Raummtr. Knüppel; 0,50 Hund. Reiserwellen;

Buchen: 35 Raummtr. Knüppel; 92,80 Hundert Reiserwellen.

Sämtliches Holz lagert bequem zur Abfuhr.

Insaufkunft der Steigerer im Schlage bei No. 1.

Die Herren Bürgermeister werden um gest. Bekanntmachung ersucht.

Sonnenberg, den 6. Februar 1891.

138

Der Königl. Oberförster.
Herr. von Sunolfstein.

Donnerstag, den 12. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr werden im Bärstädter Gemeindevald, District Badwald:

91 Birken-Gerüststangen I. und II. Cl.,

147 Tannen-Leiterbäume,

1500 Tannen-Hopfenstangen,

2900 Tannen-Bohnenstangen I. Cl.,

7200 Tannen-Bohnenstangen II. Cl.

versteigert.

Bärstadt, den 6. Februar 1891.

Der Bürgermeister.
Befier.

Holzversteigerung.

Montag, den 16. Februar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Dohheimer Gemeindevald,

a) Im District Mittlere Weisenberg, Abtheilung 10:

9 Eichen-Stämme,

5 Fichten-Stämme,

4 Raummtr. Fichtenholz (6 Schuh lang),

34 Buchen-Scheitholz,

44 Buchen-Knüttelholz,

975 Stück Buchen-Wellen,

1 Raummtr. Fichten-Knüttelholz,

150 Stück Fichten-Wellen;

b) Im District Obere Weisenberg, Abtheilung 7 und 13:

2 Eichen-Stämme,

10 Raummtr. Eichen-Schichtungholz,

109 Buchen-Scheitholz,

7 Buchen-Knüttelholz,

1525 Stück Buchen-Wellen,

18 Raummtr. Fichten-Knüttelholz,

1050 Stück Fichten-Wellen,

800 Ausbush-Reisig

Öffentlich versteigert. Die Versteigerung beginnt in Abtheilung 10 und wird den Steigerern auf Verlangen bis 1. September d. J. Credit gewährt.

Dohheim, den 7. Februar 1891.

Der Bürgermeister.
Seil.

Corset Monopol



neuestes
Façon,
verleiht eine
vorzügliche
Figur,
schredauerhaft,
praktischste
Einrichtung
zum Auslösen
der Einlagen,
das Beste der
Corsetbranche.
Vorräthig bei:

H. Conradt.
21. Kirchgasse 21.

2661

Arnica-Haaröl.

ein balsamischer Auszug der grünen Arnicapflanze, ist das Wirksamste und Unschrädlteste gegen Haarausfall und Schuppenbildung. Flaschen à 75 und 50 Pf. zu haben bei:

Walter Brettle in Wiesbaden.

286

Eine Violine (Steiner'sche), Bratsche und Guitarre billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

2615

Gesangverein Neue Concordia.

Unsere dritte und letzte

Damen-Sitzung

findet

heute Abend von 8 Uhr ab

im oberen Saale zum

„Deutscher Hof“

statt.

Wir laden unsere Mitglieder und Angehörige, sowie Freunde des Vereins hiermit höflichst ein.

96

Der Vorstand.



Musik-Pädagogium

(Tanusstrasse 29).

Direction: H. Spangenberg.

Mittwoch, den 11. Februar 1891,

Abends 7¹/₂ Uhr,

im kleinen Saale des „Casino“ (Friedrichstrasse):

Vortrags-Uebung

von Schülern der Ober-Classe

unter freundlicher Mitwirkung des Herrn W. Geis (Tenor).

1. Sonata appassionata für Clavier op. 57 Beethoven.
2. Lieder-Vorträge:
 - a) „Die helle Sonne leuchtet“
 - b) „Mir träumte einst ein schöner Traum“ Spangenberg.
3. a) Lied ohne Worte op. 38 für Mendelssohn.
- b) Spinnerlied op. 67 Clavier
4. Valse de concert op. 34 für Clavier Moszkowski.
5. Violin-Vorträge:
 - a) Romanze in G-dur Beethoven.
 - b) L'abeille F. Schubert.
6. Feenroten, Concert-Etude für Clavier Godard.
7. Allegro scherzando für Clavier Moszkowski.
8. Lieder-Vorträge:
 - a) Liebesglück
 - b) Die Tage der Rosen Spangenberg.
9. Abends für Raff.
- Nachtfalter, Valse caprice Clavier Strauss-Tausig.

Der Eintritt ist gegen Vorzeigen des Programms, welches in allen hiesigen Musikalien-Handlungen, sowie in der Anstalt, Tanusstrasse 29, gratis zu erhalten ist, gestattet.

2655

Kinderbewahr-Anstalt.

Durch Herrn W. Beckel Mt. 13.30 aus den Sammelbüchern des Neuen Nonnenhofes empfangen zu haben, bescheinigt verbindlichst dankend

Der Vorstand.

183

Der heutigen Nummer liegt ein Prospect über „Sola“ der Fabrik chem.-pharm. Präparate Dallmann & Co. in Gummersbach (Rheinl.) bei, den wir der Beachtung der verehrl. Leser besonders empfehlen.

Brod- und Feinbäckerei

von

Carl Saueressig,

vorm. C. Finger,

Mühlgasse 11,

empfiehlt zu Fastnacht, den ganzen Tag frisch,

Kreppeln,

sowie

Berliner Pfannkuchen

mit verschiedener Füllung. 2662

Wer sparen
will, bestelle **Käse.**

Soll. Soll. Käse à Centner M. 24.-
Soll. Limburger Käse à Centner M. 23.-
Soll. Edamer Käse à Centner M. 30.-

ad hier gegen Nachnahme empfiehlst

Julius Werner, Neumünster i. H.

10 Pfd.-Brodepfostcoll. M. 3.40 u. M. 3.30 u. M. 4.- portofrei.

Die
Flaschenbierhandlung

von

Ph. Weyerhäuser,

51. Webergasse 51,

empfiehlt den geehrten Herrschaften, sowie werther Kundenschaft das so sehr beliebte

1a Lagerbier
der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden
in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Flaschen
frei in's Haus geliefert.

Bringe gleichzeitig meine

Colonialwaaren und Landes-Producten

zu billigsten Tagespreisen in empfehlende Erinnerung.

| Gef. Aufträge werden bestens effectuirt.

Verschiedenes

Rentables Geschäft,

ein Fabrikgeschäft nicht ausgeschlossen, von routinirtem Kaufmann zu übernehmen gesucht. Auch würde sich derselbe mit vorläufig 60,000 Mk. an einem nachweislich rentablen Geschäft betheiligen. Branche kommt erst in 2. Linie, d. h. nach erwiesener Rentabilität in Frage. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert und erbeten. Nähere Auskunft ertheilt

A. Weltner, Delaspeckstraße 6.

Ich warne hiermit Jedermann, Etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich keine Zahlung leiste.

Frau J. M. Roth, Kleine Burgstraße 1.

Dagheimerstraße 14, Part., zwei eleg. Damen-Maskenanz., b. p.

Ein neuer eleganter Atlas-Domino

billig zu verleihen Blatterstraße 10, 1.

Atlas-Domino und Atlas-Gisäfferin zu verleihen

zu verkaufen Burgstraße 5.

Ein schöner Damen-Maskenanzug zu verl. Rheinstraße 79, 2.

Ein schon zwei Mal prämirter Damen-Masken-Anzug ein natürl. Domino mit Out f. bill. zu verl. Michelsberg 32, 2.

Auf Fastnacht-Dienstag eine eleg. Damen-Maske (Preziosa) zu vermieten Goldgasse 5, 2. St.

Eleg. Masken-Anzug (Student) zu verl. Paulbrunnenstr. 4.

Feiner neuer Damen-Domino u. eleg. Maskenanzug für sch. Dame zu verleihen Kirchgasse 20, Laden.

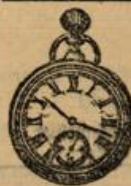
Zwei Masken-Anzüge (franz. Generalin u. Post.) u. Domino billig zu verleihen. Näh. Bleichstraße 2, 3 St.

Masken-Anzug (neu, originell, prämirter), a. f. Frauen u. zu verl. Al. Dagheimerstraße 2, 2. St.

Einige neue Masken-Anzüge billig zu verl. K. strasse 20, Laden.

Ein neuer Damen-Domino billig zu verl. Götterstraße 1, Laden.

Domino's von 80 Pf. an zu verleihen Neugasse 11, Laden.

**Heinrich Schütz****Uhrmacher und Goldarbeiter,**

Wiesbaden,

8. Daringstraße 8.

8. Daringstraße 8.

Reparaturen aller Arten Uhren, sowie aller in Goldarbeiterfach einschlagender Artikel werden auf Billigkeit und Prompteste unter Garantie befohrt.

Tapezirer- u. Möbelarbeiten

übernimmt bei bester Ausführung zu soliden Preisen

Wilhelm Scheerer, Albrechtstraße 15 a.

Empfehle mich zum Unterfertigen von Schuhen und Stiefeln kürzester Zeit, sowie zu Reparaturen schnell u. billig. Damen-Stiefeln u. -Häut. 1 Mk. 80 Pf., Herren-Stiefeln u. -Häut. 2 Mk. 80 Pf. Ph. Ernst, Schuhmacher, Oranienstr. 23.

kleider, welche mir von jetzt bis März zum Anfertigen übergeben werden, mache ich zu halbem Preis. Schülerkurs zum Zuschneide-Kursus nehme jeden Tag an.

Frau Neubaut Meyer, Schillerplatz 3, 2.

Eine perfecte Schneiderin sucht noch einige Stunden in und um dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 71, Cigarrenladen.

Ein tüchtiger Schneider empfiehlt sich zu allen vorkommenden Schneider-Arbeiten in und außer dem Hause. Näh. Paulbrunnenstraße 7 bei Friedrich Meun.

Für Damen!

Weiß-, Bunt- u. Plattschneiderei, Monogramme in Woll- werden rasch und preiswürdig angefertigt. Auf Wunsch im Hause abgeholt. Nerostraße 35, 2. rechts.

Herrschaftswäsche wird gut und pünktlich beige

Sandwichen werden täglich gewaschen u. schwarz gefärbt ohne zu oder außen abzufärben. Ph. Birk, Postenstraße 41, 2. St.

Für Gartenbesitzer.

Das Schneiden und Unterhalten von Gärten übernimmt billigt

J. Herbeck,

Kunst- und Handelsgärtner.

Gr. Burgstraße 3.

Ein geb. Fräulein, welches zu Hause essen und schlafen wünscht des Nachmittags einer Dame Gesellschaft zu leisten oder erwachsenen Kind zu bewachen. Gef. schriftliche Offerten unter N. an den Tagbl.-Verlag.

Heirath!

Sehr gebild. Wittwe, 30 J., reich, heit. liebend. Charakter, b. Bekanntheit, e. geb. vermög. Off. nicht anonym an den Tagbl.-Verlag unter „Discretion“.

Kaufgesuche**Keiner**

zahlt mehr für Möbel, Kleider, Gold, Silber u. f. w. als

Karl Ney, Schachtstraße 9.

Ausnahme Weise besser wie alle Anderen bezahlte ich getragene Herren- und Damen-Kleider, Schuhwerk, Möbel, Pfandscheine u. dgl. m. d. Verkauft. A. Kucip. Hellmündstraße 31.

Ein Sopha (zwei Sitze) zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter N. A. postlagernd.

Ein mittelgroßer Cassafaschrank zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe des Preises unter Ch. W. N. 2 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Großer Zimmerteppich (gebraucht), sowie ein runder Tisch mit weißer Platte zu kaufen gesucht Zahnstraße 21, Part. 1.

Verkäufe

Eine Bäckerei mit Spezereiwarenhandlung ist wegen Geschäftsveränderung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2651

Eine mittlere, in guter Lage eingerichtete Conditorei mit Waarenvorrath zu verkaufen. Gest. Offerten unter J. K. 200 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gut erh. Herren-Garderobe zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2607

Zwei neue elegante Damen-Maschinen-Anzüge zu verkaufen. Geschw. Hübner, Damen-Kleidermacherin, Moritzstr. 18, 2.

Damen-Maschinen-Anzüge zu verkaufen Hübnerstraße 3, 1.

Knaben-Maschinen-Anzüge (1.6-8 Jahre, Atlas, Marquis) zu verk. Gr. Burgstr. 5, 2626

Ein neues Maschinen-Gespann (Muhle) zu verkaufen oder zu verpachten Gmündstraße 6.

Eine Röhre billig zu verkaufen Goldgasse 5.

! Staunend billig!

Kleiderchränke, Küchenschränke, Küchenschränke kauft man nur bei H. Wegmann 13, 1 Tr. rechts. 2606

Seit u. gutes Sopha bill. Webergasse 37, 1 Tr.

Gutes Bett und schöner Kinderwagen z. v. Karlstraße 33, 5th.

Verloren. Gefunden

Eine goldene Damenuhr mit silbernem Ketten verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben Mainzerstraße 56.

Samstag, den 17. Januar, wurde vom Theater aus (Straßenbahn bis zur Albrechtsstraße) ein schw. Spernglas verloren. Bitte abzugeben oder Nachricht Wiederfindersstraße 17. 2190

Ein Pantoffel von Moritzstraße bis Rheinstraße verloren. Abzugeben gegen Belohnung Rheinstraße 56, Part.

3 Mark Belohnung

Demjenigen, der ein verlorenes rothseidenes Taschentuch Bahnstraße 20, 1. dem Besitzer wiederbringt.

Verloren Freitag Abend Gr. Burgstraße, Wilhelmstraße, brauner Arbeitsbeutel, befüllt mit Stricktrumpf, silberner Strickscheide und einem Schlüssel. Gegen Belohnung abzugeben im Tagbl.-Verlag. 2647

Am 1. Rang links wurde am Sonntag bei „Oberon“ ein schwarzes Glas (Stein) verhältnismäßig mitgenommen. Man bitte, es daselbst beim Billeteur abzugeben.

Wiesbaden, den 7. Februar 1891.

Damen schirm mit Eisenbeinrücken in den letzten 14 Tagen stehen geblieben. Abzugeben gegen Belohnung Rheinstraße 15, 3.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Haus zum Neubauen, gute Geschäftslage, 17 Mr. Front, Haus im südlichen Stadtteil, rentabel.

Gutheines Haus, Abelsbühlstraße, rent. freie Wohnung, 6 Zimmer, Haus im Westendviertel, 1100 Mr. Lieberbach.

Haus mit großem Hof im oberen Stadtteil, 4000 Mr. Anzahlung, zu verkaufen. Näh. d. Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus zum Neubauen, gute Geschäftslage, 17 Mr. Front, Haus im südlichen Stadtteil, rentabel.

Gutheines Haus, Abelsbühlstraße, rent. freie Wohnung, 6 Zimmer, Haus im Westendviertel, 1100 Mr. Lieberbach.

Haus mit großem Hof im oberen Stadtteil, 4000 Mr. Anzahlung, zu verkaufen. Näh. d. Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus zum Neubauen, gute Geschäftslage, 17 Mr. Front, Haus im südlichen Stadtteil, rentabel.

Gutheines Haus, Abelsbühlstraße, rent. freie Wohnung, 6 Zimmer, Haus im Westendviertel, 1100 Mr. Lieberbach.

Haus mit großem Hof im oberen Stadtteil, 4000 Mr. Anzahlung, zu verkaufen. Näh. d. Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Villa oder Stadthaus mit dabei befindlichem Platz zum Bauen, auch Haus zum Ablegen sof. zu f. gef. Offerten unter N. N. No. 40 an den Tagbl.-Verlag. 2688

Zwei bis drei Morgen Land für Backsteinfabrik sofort zu f. gef. Offerten unter N. S. No. 100 an den Tagbl.-Verlag. 2689

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

45,000 Mr., 20,000 Mr. à 4% auf 1. April, 28,000 Mr., 20,000 Mr., 12,000 Mr. und 6000 Mr. auf sofort für zweite Hypothek à 4½-5% zu verleihen. Näh. durch L. Winkler, Launusstraße 27, 2. St. 2608

Sprechzeit bis 9 Uhr Vormittags und zw. 11-3 Uhr Nachmittags. sind auf gleich oder später auszuleihen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2644

Capitalien zu leihen gesucht.

60,000 Mr. zu 4% auf ein prima Object zur ersten Stelle gesucht. Offerten unter N. N. 120 an den Tagbl.-Verlag.

Miethgesuche

Chespaar mit einem Kinde sucht zwei oder drei gut möblierte Zimmer auf einige Monate. Offerten unter N. N. 93 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Dame

sucht ein oder zwei unmöblierte Zimmer (sehr Eingang) im Kurviertel auf 1 April. Off. unter N. N. postlagernd.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Adolphstraße 3 eine heizbare Werkstätte sofort zu vermieten. Näh. im Hinterh. 2640

Wohnungen.

Spiegelgasse 3 zwei Zimmer, Küche u. Badebörs auf gleich oder später zu vermieten. 2664

In der Nähe des Kochbrunnens vier Zimmer, Küche, Keller u. Mansarde auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. bei W. Lind, Oranienstraße 22. 2658

Möblierte Zimmer.

Gmündstraße 19 einzelne u. zusammenhäng. möbl. Zim. (m. gut. Benf. v. 50 Mr. monat. an), schw. n. möbl. Zim. (monatl. 10 Mr.) s. v. 2648

Zahnstraße 2, 1 links, möbliertes Zimmer zu vermieten. 2656

Karlstraße 14, 3, Ecke Rheinstraße, möbl. Zimmer zu vermieten. 2656

Oranienstraße 27, 2, bei Fort, ist schönes möbl. Zimmer mit ob. ohne Kost zu mäh. Preise zu haben. 2610

Ein möbl. Zimmer (event. auch leer) zu vermieten. Näh. Albrechtsstraße 39, Hinterh. 1. 2620

Möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 3, 1 St. 2620

Ein anständiges Mädchen (Verkaufersin) sucht zum Mitbewohnen eines schönen Zimmers ein ebenf. anständ. Fräulein. Hermannstr. 12, 2. St. 2690

Ein schön möbl. Zimmer auf gleich zu vermieten Hermannstr. 12, 2 Tr. 2690

Ein Zimmer, schon möblirt, groß, sofort zu haben Derrnühlgasse 3, 11. 2690

Möblierte Zimmer zu vermieten (21. März oder früher) Konigsstraße 12, 1. St. 2690

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten (auch an eine Person mit eigenem Bett) Nerostraße 5, Hinterh. 1 St. 2690

Ein schön möbliertes Zimmer und eine möblierte heizbare Mansarde billig zu vermieten Römerberg 18.

Nähe beim Nerothal sind in einem ruhigen Hause 1-2 möblierte Zimmer zu vermieten. Wof. sagt der Tagbl.-Verlag. 2613

Eine möbl. Mansarde zu vermieten Sedanstraße 2, Part. 2618

Anständige Leute erhalten schönes Logis Bleichstraße 35, 5. D. 2618

3. Leute erh. Kost und Logis für 8 Mr. pro Woche Geisbergstraße 9, 1. 2618

Ein dr. Mädchen findet gute Schlafstelle Hellmündstraße 39. 2618

Zwei anst. Leute erhalten Logis und gute bürgerl. Kost. Näh. Hirschgraben 6, im Speereiladen.

Heimliche Arbeiter erhalten Logis Rheinstraße 24, Hinterh. 1 St. 1. 2618

Heiml. Arbeiter erh. Kost und Logis Röderstraße 25, 5th. 3. St. 2618

Zwei reinl. Arbeiter können Kost u. Logis erh. Schwalbacherstr. 53, 1. 2618

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adlerstraße 5 ist ein kleines heizbares Parterrezimmer zu verm. 2634

Kleine Burgstraße 1, Neubau 2 St. 1., 2 eleg. Zimmer, unmöbl., alsbald zu vermieten. 2618

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten statt besonderer Anzeige die traurige Nachricht, daß es dem allmächtigen Gott gefallen hat, unseren innigstgeliebten unvergeßlichen Vatten, Vater, Schwager, Onkel und Großonkel,

Theodor Stein,

Kurhaus-Controleur,

nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden in die Ewigkeit zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabethhe Stein, geb. Bester,
Anna Stein.

Die Beerdigung findet **Dienstag Morgen 10 Uhr** vom Sterbehause, **Webergasse 47**, aus statt.



Thüringer Hof.

Während der Fastenzeit

hochfeines Schöfferhof-Bockbier.

!! Sehr interessant für Raucher !!

Wir offeriren echt türkische **Pfund** von 2 Mk. anfangend, Tabake (feingeschnitten) pr. 100 St. von 1 Mk. an und höher. sowie feine und hochfeine Cigaretten (Handarbeit) pr. 100 St. von 1 Mk. an und höher.

Der Verkauf der Cigaretten, sowie des Tabaks geschieht auch einzeln, bezw. grammweise zu den im Hundert und im Pfund angegebenen Preisen.

Specialität: Anfertigung von Cigaretten auf Bestellung nach beliebigem Geschmack und in jeder gewünschten Form.

M. & Ch. Lewin, Wiesbaden,
Webergasse 15. I. Stock.

Ia Ochsenmaulsalat,



Zoles, Hechte, Zander, Karpfen, Schellfische u. Bratbücklinge empf.

J. Stolpe, Grabenstr. 6.

M neue vorzügliche Matratzen von 10 Mt., Strohsäcke 6 Mt., Deckbetten 16 Mt., Kissen 6 Mt. an, alle Sorten Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Sophas u. zu sehr billigen Preisen im Betten- und Möbel-Geschäft von

Phil. Lauth, Marktstraße 12.

Bekanntmachung.

Morgen Montag, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, verkaufen wir

35. Adelhaidstraße 35, Part., 1 überpolsterte Plüschgarnitur, Sopha, 4 Sessel, Bordeaux, 1 Kuch.-Büffet, 1 Pfeilerspiegel, 1 Console, 1 Verticow, 1 Damen- u. Herren-Schreibtische, 1 Oval-, 1 Auszieh- und 1 Antoinettentisch, 1 Bücherschrank, 1 Divan, 2 Consolen, 1 Kommode, 1 Servirtisch, 4 ausb.-pol. Kleiderschränke, 1 voll. Schlafzimmer-Einrichtung, 1 Waschkommode, 1 Marmor, 2 Nachttische, 2 franz. Betten, complete (sehr gut), 1 Brandkiste, 1 Regulator, 1 Salon-, 1 Sophaspiegel, 1 Samml. Oelgemälde moderner Meister in Goldbarockrahmen, Teppiche, Vorhänge u. dergl. Der Zuschlag erfolgt auf jedes annehmbar Gebot.

Reinemer & Berg, Auctionatoren.

Weltberühmt.

Goldmann's Kaiser-Zahnwasser

à Flasche 60 und 100 Pf.

beseitigt jeden Zahnschmerz sofort und dauernd.

S. Goldmann & Co., Dresden.

Zu haben in Wiesbaden bei **H. J. Viehoever, Marktstr.**

Die in Wiesbaden allgemein beliebten Kaffee-Sorten der Firma

Wittwe Hassan, Hoflieferant, Frankfurt a. M.,

sind von heute ab in stets hochfeinen Qualitäten zu billigsten Preisen zu beziehen



Langgasse 37.



Männer-Gesangverein „Friede“.**Fastnacht-Sonntag, den 8. Febr.,****Abends 8 Uhr 11 Minuten:**

Große carnevalistische
Abendunterhaltung
mit Tanz

im

Saale des Männer-Turnverein,
Platterstraße 16.

Masken haben Zutritt.

Unsere verehrlichen Mitglieder,
Freunde und Gönner, sowie ein
geehrtes Publikum laden wir hierzu
ergebenst ein. 109

Der Vorstand.**Männer-Quartett „Hilaria“.****Fastnacht-Dienstag, den 10. Febr.,****Anfang 8 Uhr,**

im

„Schützenhof“:**Grosser****Masken-Ball**

mit

Preisvertheilung.

Eintrittskarten für Masken à 1 Mk., sowie
Gratiskarten für Nichtmasken (Herren oder
Damen) sind zu haben bei den Herren **Dankoff**, Gold-
gasse 15, **Reinemer**, Mauergerasse 3, **Belzig**, „Karl-
ruher Hof“, **Külmer**, Schachtstraße 9, **Kohlstädt**,
Röderberg 23, und in den Expeditionen des „Anzeige-
blatt“ und „Tagblatt“.

Kassenpreis 1 Mk. 20 Pf.

Mitglieder erhalten ihre Karten zugestellt.

Närrische Abzeichen sind an der Kasse zu lösen.
Es ladet freundlichst ein 89

Der Vorstand.**Restauration „Zur Rheinlust“,****23. Albrechtstraße 23.**

Empfehle einen vorzüglichen Mittagstisch zu 50, 80 Pf. und
höher, in und außer dem Hause, einen guten Weiß- und Rothwein,
ein vorzügliches Glas Bier, sowie Sonntags gute Unterhaltung.

Pariser Kavi-Salat und
Endivien-Salat.

E. Selkinghaus, Obst-Geschäft, Spiegelgasse 5.**Gesangverein Neue Concordia.**

Unser

Grosser**Masken-Ball**

mit

Preisvertheilung**(4 Damen- u. 4 Herrenpreise)**

findet

Fastnacht-Dienstag,**Abends 8 Uhr,**

in den Sälen der

Kaiser-Halle

statt.

Der Eintritt für Herren und Masken beträgt **Mk. 1.50**.
Nichtmaskierte Herren können eine Dame frei einführen, für jede
weitere Dame sind **50 Pf.** zu entrichten. **Eintrittskarten** sind
zu haben bei den Herren Kaufmann **Chr. Winsiffer**, Friedrich-
straße 45, Goldarbeiter **Heinr. Lieding**, Ellenbogengasse, **Fr.**
Strensch, Handschuhmacher, Webergasse 40, Gastwirth **Nic.**
Sommer, Stiftstraße 1, Gastwirth **Jak. Fassig**, Röder-
straße 3, und in der Masken-Garderobe von Frau **Gerhard** im
Deutschen Hof, Goldgasse.

Kassenpreis: 2 Mk.

Diejenigen Mitglieder, welche sich maskiren, müssen im Besitz
einer Eintrittskarte sein und sind letztere bei unserem Kassirer, Herrn
Jak. Kohlhöfer, in Empfang zu nehmen. 96

Der Vorstand.**Katholischer Gesellen-Verein.****Heute Abend 8 1/2 Uhr: Vereinsabend.****Carnevalistische Sitzung.**

Freunde des Vereins sind willkommen.

101

Der Vorstand.**„Zum Grünen Baum“,**

vis-à-vis dem Rathsecker.

Fastnacht-Sonntag und -Dienstag, Nachm. 5 Uhr:**Carneval. Abend-Unterhaltung.****Masken sind willkommen.****Arbeitsmarkt**

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Ver-
abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle
Dienstangebote und Dienstangehore, welche in der nächsterfolgenden Nummer des „Wies-
badener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von
7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine zeichnerisch bereits vorgebildete

junge Dame

findet bei uns sofort **Beschäftigung**, mit bester Gelegenheit zur
weiteren **Ausbildung in allen Liebhaberkünsten**, jeder
Technik kunstgewerblichen Zeichnens u. s. w. 2591

Vietor'sche Kunstanstalt,

Emserstrasse 34.

Eine zuverlässige Frau 2-3 Tage zum Waschen gesucht.

H. Schlüsselberg, Reichstraße 23.

Modest.Zweite Arbeiterin,
Lehrmädchen

ge sucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

2447

Lehrmädchen.Ein ordentliches Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. 2308
Seiden-Haus M. Marehand.**Ein Lehrmädchen**

für den Verkauf sucht

Christ. Jstel, Webergasse 16.

2453

Lehrmädchen

für Putz gesucht.

M. Jsselbacher.

2001

Putz- und Modewaaren,
Marktstraße 6.**Lehrmädchen**ge sucht Atelier für Buntstickerei, Neugasse 9, 2. Et. rechts. 2621
Junge Mädchen können das Weißzeugnähen und Namensticken
gründlich erlernen bei 2134

Chr. Heidemann u. M. Kleinschrot,

Webergasse 22, 3.

Eine Näherin findet dauernde Beschäftigung. Näh. Bleichstr. 20, Stb.
Eine nur durchaus tüchtige und erfahrene Näherin findet
dauernde angenehme Beschäftigung in einer Wäscherei.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 2435Eine zuverlässige Monatsfrau für sofort gesucht. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 2601Eine Monatsfrau wird gesucht Friedrichstraße 26, Part. rechts. Nur
Gutempfohlene wollen sich melden. 2652

Eine anständige Monatsfrau wird gesucht

Königl. Schloß, Part. links.

Für sofort zu einer einzelnen Dame eine zuverl. unabhängige Monats-
frau gesucht Louisenplatz 7, Part.

Ein zuverlässiges Monatsmädchen gesucht Schulberg 13, 1. Et.

Ein Kaufmädchen gesucht Blumenladen Rheinstraße.

Ein Kaufmädchen gesucht Kirchstraße 40, 1. 2571
Anständiges Kaufmädchen sofort gesucht. 2458

J. Stamm, Gr. Burgstraße.

Ein junges williges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht
Drantenstraße 25, Stb. 2. Et. rechts.**Central-Bureau** Goldgasse 5 (Frau Warlies)sucht eine gediegene arbeitssame
Haushälterin zu ein. einzeln. Herrn, eine Stütze, welche die
gut bürgerl. Küche versteht, in kl. Familie, ein zuverlässiges
Kinder mädchen zu einem kl. Kinde, mehrere im Kochen be-
wand. Alleinmädchen zu einzeln. Damen, ein Serviermädchen
nach Kreuznach, Hotel-Zimmermädchen für hier u. auswärts.
Küchen-Haushälterin gesucht. Ritter's Bureau.Gesucht an Herrschafts-Personal: eine pers. Herrschaftsdienin, drei
sehr bg. Köchinnen, bessere und einfache Hausmädchen, mehr. Mädchen
als Mädchen allein; ferner an Hotel-Personal: eine Küchenhaus-
halterin, ein gewandtes Büffetmädchen, drei Hotelzimmermädchen, Kaffee-
köchinnen, Kellnerinnen, Küchenm. d. Grünberg's Bür., Goldg. 21.**Eine fein bürgerl. selbstständige****Köchin,**die etwas Hausarbeit übernimmt und vorzügliche Zeugnisse
aufzuweisen hat, wird zum 1. April ges. nach Biebrich,
Rheinstraße 50. Gute dauernde Stelle. 2350Eine selbstständige Restaurations-Köchin nach Biebrich
gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2499**Wintermeyer's Bureau** sucht eine Kaffee-Köchin nach
auswärts b. h. Salat, mehr.

f. brg. Köchinnen, Hotelzimmerm., Küchen- u. einfache Hausmädchen.

Victoria-Bureau, Ackerstraße 5,sucht Herrschaftsköchinnen, zwölf fein bürgerl., sechs Hausmädchen, sieben
Zimmermädchen, zwei Kinderfräulein, Erzieherin, Verkäuferin, eine
große Anzahl Alleinmädchen.Fein bürgerl. Köchinnen in gute Herrschaftshäuser per
1. März gesucht durch

Ritter's Bureau, 45. Taunusstraße 45, Laden.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerl. kochen,
Zimmermädchen, Haus- und Küchenmädchen und solche für
Mädchen allein durch Frau Schug, obere Webergasse 46, Stb.**Ein Mädchen** mit guten Zeugnissen in kleinen ruhigen
Haushalt zum 15. Februar oder später
gesucht. Näh. Drantenstraße 2, 2.Ein im Nähen, Bügeln und anderen Hausarbeiten erfahrenes Zweit-
mädchen mit guten Zeugnissen auf 15. Februar nach Kreuznach gesucht.
Anerbietungen unter X. Y. 29 befördert der Tagbl.-Verlag. 2440

Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht Rheinfstraße 28, Part.

Ein Mädchen f. kl. Haushaltung auf gleich gesucht Zahnstraße 2, 2.

Ein tüchtiges Mädchen

für jede Arbeit sofort gesucht.

2145

W. Petri, Louisenstraße 2.

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gef. Röderstraße 28. 1140

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Haus-
arbeit mit verrichtet, wird auf gleich ge-
sucht. Geschw. Broelsch, Gr. Burgstraße 10. 1901

Erfahrenes älteres Kinder mädchen gesucht Langgasse 14, 2 Tr. 2064

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Kirchgraben 23, im Laden. 2363

Ein einfaches reinliches Mädchen gef. Adlerstraße 47, im Laden. 2014

Ein ordentliches Mädchen auf gleich gesucht Walramstraße 8, Ecke der
Frankenstraße, im Bäderladen. 2566

Feldstraße 15 wird ein Mädchen vom Lande gesucht. 2568

Ein fleißiges Dienstmädchen gesucht Albrechtstraße 17 a, Part. 2493

Ein hartes einfaches, zu jeder Arbeit williges Mädchen sofort gesucht
Taunusstraße 53. 2617

Ein Mädchen gesucht Walmühlstraße 22.

Gesucht per 1. April für einen einzelnen Herrn im Rheingau ein älteres
Mädchen oder eine Frau, die selbstständig gut kochen kann und
auch die anderen häuslichen Arbeiten übernehmen muß. Näh. im Tagbl.-
Verlag. 2617Ein kräftiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit zum 15. Februar ge-
sucht Leberberg 6. Zu melden von 10-6 Uhr.

Ein braves Mädchen gesucht Adlerstraße 42.

Ein einfaches tüchtiges Mädchen zu Kindern und für Hausarbeit sofort
gesucht Schmalbaderstraße 47, 1.

Gesucht fünfzehn tüchtige Mädchen d. A. Eichhorn, Gernmühlgasse 3.

Ein junges Mädchen zu einem Kinde sofort gef. Kl. Burgstr. 10. 2663

Gesucht ein älteres zuverlässiges Alleinmädchen in eine
ganz ruhige Haushaltung zum 15. Febr. Albrechtstraße 5,
2 Tr. Vorst. Nachm. von 2-5 Uhr.Gesucht mehrere Fräulein zur Stütze der Hausfrau, mehrere
Stubenmädchen, mehrere Alleinmädchen, welche die Küche
verstehen, mehrere fein bürgerliche Köchinnen, eine Haus-
halterin für Pension, ein ausländisches Kinder mädchen, ein
besseres Mädchen, welches die Küche versteht, zu einer Dame,
eine Weißkchin neben den Chef und mehrere einfache Haus-
mädchen. Bureau Germania, Schiergasse 5.Ich suche ein sehr solides anständiges Mädchen für Hausarbeit bei gutem
Lohn. Feldstraße 9, Frontispize.Als Stütze der Hausfrau in ein Privathotel wird ein
besseres Mädchen, welches das Kochen in einem Hotel erlernt
hat, gesucht. Näh. Taunusstraße 45, Part.Ein feines Kinder mädchen wird zu einem 1 1/2-jähr.
Knaben gesucht. Wiedungen Sonntag Nachm. 1/3 bis
3 Uhr „Hotel Adler“, 3. 48.**Hausmädchen,** welches nähen, bügeln u. servieren kann
u. gut empfohlen ist, wird in ein feines
Herrschafthaus nach außerhalb zum 1. März gesucht durch
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.**Weibliche Personen, die Stellung suchen.****Verkäuferin,** fließend englisch sprechend, sucht Stelle in
Branche. Photographie u. andere Auskünfte erteilt

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Wo kann man Putz erlernen?

Offerten mit genauer Angabe unter M. S. 40 an den Tagbl.-Verlag.

Eine geübte Kleidermädlerin von auswärts wünscht dauernde Stell-
e in einem Geschäft, wenn möglich mit Kost im Hause. Gest. Offerten
unter A. Z. an den Tagbl.-Verlag erbeten.Eine anständige Wittve, geübte Krankenpflegerin, mit bestem Zeugnis,
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei vorzunehmender Krankheit,
Wöchnerinnen und auch zur Nachtwache.

Frau Anna Müller, Wwe., Drantenstr. 6, 1. Et. links.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügeln oder
Monatsstelle. Näh. Römerberg 20, 1. Et.Eine ledige Person sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügeln. Näh.
Röderallee 28 a, im Dach.

Eine Wasch- und Putzfrau sucht Beschäft. Frankenstraße 2, 2 Tr.

Eine i. geb. Frau wünscht in ihrer freien Zeit die Bedienung einer
Dame oder die Aufsicht über erwachsene Kinder zu übernehmen.

Näh. im Tagbl.-Verlag. 2696

Wintermeyer's Bureau empfiehlt eine resolute tüchtige
Küchenhaushälterin für Gold-
ersten Ranges (Gehalt 40 Mk. pro Monat), sowie mehrere
f. Herrschafts-Zimmermädchen, Köchinnen u. Alleinmädchen.Eine gut empfohlene gelebte Köchin, welche auch die Hausarbeit übernimmt,
sucht Stelle in Herrschaftshaus, Hotel oder Restaurant. Näh. Auskunft
Taunusstraße 45, Laden.**Eine Defantochter,** Witwe, die selbstständig einen
Haushalt führen kann, sucht
sofort Stelle; am liebsten bei einem kinderlosen Ehepaar oder einer
alleinstehenden Dame. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2606**Köchin,** eine fein bürgerliche zum 15. empfiehlt
Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Perfekte tüchtige Herrschaftsdienstmädchen empfiehlt Bureau Germania.
Perfekte Hotel- und Restaurationsdame sucht Stelle durch

Bureau Radestock, Mainz.
Stelle sucht eine fein bürgerliche Köchin, sowie zwei Küchenmädchen.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.
Eine Hotelbesitzerin wünscht die Stellung als Haushälterin und Repräsentantin einer Villa oder Privat-Anstalt zu übernehmen. Gest. Offerten an Herrn Handelslehrer Kreyes, Flachsmarkt in Mainz, erbeten.
Ein anständiges Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Hausmädchen in einem Herrschaftshaus; am liebsten im Ausland. Näh. Langgasse 48, Stb. 1.

Hausmädchen (bessere) mit g. Zeugnissen empf. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Eine geübte Person sucht Stelle zu älteren Leuten auf den 15. Februar oder 1. März. Zu erfragen Geisbergstraße 16, Part.

Stelle sucht ein Zimmermädchen für Pension oder Hotel.
Victoria-Bureau, Nerostraße 5.
Ein besseres nettes gut empfohl. Herrschaftszimmermädchen i. bald. Stellung in einer Pension. Frau Wintermeyer.
Stelle sucht ein Mädchen mit 3-jährigem Zeugnis.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.
Als Hausmädchen zu einer leidenden Dame u. sucht ein bisher als Wärterin in einer Augenklinik angestellt gewesenes, gut empfohlenes Mädchen bald Stellung durch

Mitter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.
Herrschaftspersonal empfiehlt Bureau Germania, Säuerger. 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Kaufmännischer Verein

Frankfurt (Main)

empfiehlt seine

ausgedehnte **Stellenvermittlung**

für Handlungsbüro u. Mitglieder vollständig kostenfrei, für Nichtmitglieder zu neuerdings ermäßigten, günstigen Bedingungen. Man verlange Satzungen. (Manuscr.-No. 3559) 119

Eine der bedeutendsten und leistungsfähigsten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften sucht einen Vertreter. Gefällige An-erbietungen unter L. V. 200 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein zuverlässiger, mit der doppelten Buchführung durchaus vertrauter Buchhalter u. fundenw. Beschäftigung gesucht. Ferner kann ein anst. Junge mit guter Schulbildung bei sofortiger Bezahlung als Schreibe-ling eint. F. Brem'sche Buchdruckerei, Nerostr. 23.

Tüchtige Möbelschreiner gesucht Gde. Karl- und Albrechtstraße.

Ein tüchtiger Tapezierergeselle wird sofort gesucht Hirschgraben 24.

Ein tüchtiger Tapezierer-Geselle gesucht. Georg Hofmann, Webergasse 39.

Wagenlackierer gesucht Bleichstraße 1. 2641

Ein tüchtiger Wagnersgele gesucht Karlstraße 32 bei Adolf Müller. 2455

Ein junger Kellner gesucht. Goldenes Roß, Goldgasse 7. 26237

Cautionsfähiger Hausfriseur gesucht Philippabergstr. 11, 1. St. 2563

Ein Schuhmacher gesucht Mauerergasse 10.

Für mein Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft suche ich zu Ostern einen Lehrling mit guter Schulbildung aus anständiger Familie. J. Stamm, Große Burgstraße. 2457

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, per Ostern gesucht bei Conr. Krell. 2619

Magazin für Haus- und Küchengeräte.
Eine hiesige Weingroßhandlung sucht per gleich oder 1. April einen Lehrling mit guter Schulbildung und Berechtigung zum einj. Militärdienst. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2623

Für meine Buch- und Schreibmaterialien-handlung suche einen Lehrling. 2605
Hermann Schellenberg.

Lehrling-Gesuch!

Für mein Comptoir suche aus achtbarer Familie p. sofort oder Ostern einen Lehrling mit nöthigen Vorkenntnissen.

Ernst Koepke,

Briefcouvertfabrik. 2230

Lehrling!

Für mein Wäsche-Ausstattungs- und Betten-Geschäft ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. 2410

H. W. Erkel,
Wilhelmstraße 34.

Lehrling gesucht

Carl Rommershausen,
Telegraphenbauanstalt
Bahnhofstraße.

2475

In meinem Tapeten- und Teppich-Geschäfte ist zu Ostern eine Lehrlingsstelle zu besetzen. 2590

W. Eichhorn.

Uhrmacherlehrling

kann eintreten bei Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19. 2624
Ein braver Junge kann das Tapezierergeschäft gründl. erlernen bei F. Loew, Weißrigstraße 2. 2412

Ein ordentlicher Junge als Tapezierer-Lehrling gesucht. 580
Strauss, Michelsberg 26.

Lehrjunge gesucht Frankenstraße 5. 1999
C. Schäfer, Tapeziter.

Lehrjunge gesucht Adelhaibstraße 42. A. Leicher, Tapeziter. 2232

Ein Tapeziererlehrling gesucht Albrechtstraße 31 o. 2638

Lackierlehrling gesucht Bleichstraße 1. 2642

Ein kräftiger Junge kann die Bäderei erlernen Webergasse 41. 2156
kann die Bäderei erlernen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 2376

Ein Junge Schuhmacher-Lehrling gesucht Frankenstraße 15, Part. 14565

Ein junger tüchtiger, zu jeder Arbeit williger Hausbursche, nicht zu schwach, für sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2589

Starker Bursche gesucht Jahnstraße 5, Bierhandlung.
Gesucht zum 15. Februar ein im Flaschenbierweilen geübter junger Bursche bei A. Böhm, Adelhaibstraße 49.

Ein junger Hausbursche

ge sucht. C. W. Leber, Bahnhofstraße 8. 2614
mit guten Zeugnissen auf sofort gesucht.

Laufbursche Jean Winkler, Diebich, 2625
Colonial-, Material- und Farbwaaren-Handlung.

Ein junger sauberer Laufbursche kann gleich in Dienst treten bei Kramt, Saalergasse 4.

Junger Hausbursche gesucht Gemeindebadgäßchen 6.

Ein tüchtigen Hotelhausburschen, junge Restaurationskellner und einen ig. Ausläufer sucht Grünberg's Bär., Goldgasse 21, Laden.

Ein zuverlässiger Fuhrknecht gesucht Adlerstraße 33. 2566

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Zwei Gartenarbeiter suchen Beschäftigung im Baumschneiden, sowie Beschneiden der Weinreben. Mosbach, Brunnengasse 6.
Valentin Nauheimer. Bestellung durch Postkarte.

Vertrauensstelle

ge sucht als Kassendote oder Büroadbiener gegen hohe Caution. Offerten unter X. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Nachdruck verboten.

Der Faschingskuß.

Eine lustige Geschichte von Emil Kindt.

Seit vierzehn Tagen — man schrieb Anfang Februar — gab es Wolken am Himmel der Frau Käthe Behrendts. Und hätten sie noch wenigstens Miene gemacht, sich zu einem regelrechten Gewitter zu verdichten und als Regenssturz hernieder-rauschend mit Blitz und Donner die Luft zu reinigen! Aber so blieben sie in trübseligem Groll stehen und verbunkelten das freundliche Bild, das sonst aus diesem kleinen Hause hervor-glänzte.

Frau Käthe vergoß viele und heimliche Thränen, und Fritz Behrendts, der junge Eheherr, fühlte sich in dieser schwülen Atmosphäre so ungemüthlich als möglich. Ja, er hatte allen Ernstes Augenblicke, wo er das Glück seiner zwölfmonatlichen Ehe mit melancholischen Seufzern begleitete. Von einer geringfügige Kleinigkeit natürlich war auch hier die Geschichte ausgegangen

Am Ende wußte man kaum mehr, weshalb man zürnte. Aber daß man es that, das unterlag keinem Zweifel.

Damals, als die Göttin Eris, die nervöseste der Himmlischen, jedenfalls wieder von Migräne geplagt, an die friedfertige Thür klopfte, war man so unvorsichtig gewesen, zu öffnen. Da flogen die Worte wie Pfeile hin und her, da schwankte lange Zeit der Kampf, schließlich aber wurde es todtensstill. Kein abendlicher Gutenachtkuß mehr, kein Händedruck, kein Lächeln. Die directe Anrede galt als ein überwundener Standpunkt, und bei den Mahlzeiten, wo die Convenienz die feindlichen Parteien an denselben Tisch kettete, wurde in der Ignorierung fester Körper Un glaubliches geleistet.

Fritz Behrendts, an dem traditionell der Ruf des Stärkeren haftete, heuchelte im ersten Stadium der Fehde Gleichgültigkeit und erlangte sogar in dieser lautlosen, erbitterten Kampfführung eine Art hartnäckiger Routine. Aber schon nach einer Woche bekam er den Zwang satt. Wuth im Herzen und den Hausschlüssel in der Tasche, verließ er beim Abendgrauen die häuslichen Penaten, um später, als sich für einen soliden Mann geziemte, heimzukehren. Und früh Morgens dann, beim Kaffee, schickte er seine Augen zu der anmuthigeren Hälfte hinüber. Ein einziger, freundlicher, entgegenkommender Blick hätte seinen Groll schmelzen lassen, wie die Sonne das Wachs, und der Versöhnung alle Thore geöffnet. Aber Käthe trug ihr Schicksal mit Würde. Sie hatte sich mit Trost gewaffnet und reagierte auf Nichts.

So war die lustige Faschingszeit ins Land gezogen.

Da geschah etwas Großes. Fritz Behrendts that eines Tages bei Tisch den Mund auf zum Sprechen. „Morgen Abend,“ bemerkte er mit gewissenloser Kaltblütigkeit, „werd' ich den Maskenball im Union-Hotel besuchen. Ich theile es Dir nur mit, damit Du für mein längeres Ausbleiben eine Erklärung hast!“

„Ich bin Dir für Deine Rücksicht außerordentlich verbunden!“ Dann setzte sich wieder das fatale Schweigen zwischen die Beiden, man hörte nur noch das Klirren der Messer und Gabel.

Als Käthe allein war, fand sie, daß ihr Mann ein Ungeheuer sei. Er wollte auf den Ball, er wollte tanzen, scherzen und sich offenbar königlich amüsiren, während sie zu Hause mit ihrem Kerger Zwiegespräch halten konnte. Da plötzlich, mitten in dieser trostlosen Perspective, blitzte eine Idee in ihr auf. Sie weiß selbst nicht, woher sie mit einem Male dieser muthwilligen Gedanke bestürmt, vielleicht brütete ihn die Luft aus, — die Luft, die der tolle Fasching durch die Straßen treibt und lachend in die Häuser weht.

Die ganze Schelmerei, welche sonst ihrem Wesen eigenthümlich ist, kommt über sie. —

Durch das brausende Maskengewühl in den elektrisch erleuchteten Sälen der Union, vorbei an Türken, Spaniern, Mönchen und fahrenden Rittern wandelt die graziose Gestalt einer Zigeunerin. Ihr kleines, entzückendes Fühchen ist ein Wunder an Coquetterie, das tänzelnde Klappern der Castagnetten schlägt verführerisch ans Ohr! So ist Frau Käthe ausgezogen, den Gatten zu suchen.

Und plötzlich, — wer naht dort?! Wem gehört dieser etwas eilige, wiegende Gang, diese leichten, charakteristischen Bewegungen! Der spanische Grande mit dem schwarzen Mantel und dem breiten Spitzenkragen faßt die Augen der Gattin nicht irreführen, — Herr Fritz Behrendts ist recognoscirt.

Zwei Mal kreuzt die Zigeunerin seinen Weg, dann tritt sie an ihn heran.

„Laßt Euch wahr sagen, edler Herr, ich weiß Vergangenes und Zukünftiges zu deuten!“ Käthes Herz klopfte, aber sie hat kein Erkennen zu fürchten, die Gesichtsmaske nimmt den Worten die Klangfarbe.

Der Spanier hält ihr die Hand hin.

„Nicht hier,“ raunt das Kind der Puckta ihm zu; „meine Kunst sucht die Einsamkeit, kommt dort hinaus!“

Und sie schreiten Seite an Seite weiter hin durch die Säle zu einer Art Wintergarten, wo die Lichter erst später, wenn der Tanz beginnt, angezündet werden, und wo noch tiefe Dämmerung herrscht.

Bis in die Schatten einer riesigen Palme zieht die Zigeunerin ihren Begleiter.

„Ich brauche nicht in Eurer Hand zu lesen. Ich streiche darüber hin und weiß, was ich wissen will!“

Sie nimmt, innerlich lachend, die Finger des Eheherrn in die ihrigen.

„Hütet Euch! Ueber Eurem Wege steht ein Fehlschlag, in Eurem Hause wohnt der Streit!“

Betroffen zuckt die Hand des Granden zurück, aber die Zigeunerin läßt sie nicht entgleiten.

„Eure edle Gemahlin daheim trägt Kummer, weil Ihr unversöhnlich erscheint. So fordere ich von Euch, gehet hin zu meiner armen Nitschwester und sprecht das erlösende Wort. Und Friede wird wieder unter Eurem Dache wohnen!“

„Herrliches Wesen,“ murmelt der Spanier, „woher Dir auch diese Wissenschaft wurde — Du hast wahr gesprochen, Deine Rede trifft in's Herz. Ja, ich will gleich morgen die Hand zur Versöhnung reichen, aber — eine Bedingung mußt Du mir gewähren!“

„Und welche?“

„Schenke mir hier unter dem Schleier nächtlicher Finsterniß den Faschingskuß, und Deinem Befehle werde ich gehorchen?“

Frau Käthe steht starr! Das war denn doch unerhört! Soll sie sich zu erkennen geben und den liebebedürftigen Gatten zur Rede stellen? Nein, nein, heut nicht! Dies Verstecktspielen hat einen bestrickenden Zauber, aber morgen früh wird er sich auf's Leugnen legen und dann —

„Anders thut Ihr's nicht, edler Herr?“

„Anders nicht!“

„Und Ihr schwört, meine Forderung zu erfüllen?“

„Ich schwöre es!“

Leise knisterten die Masken beim Herabgleiten und die ehrwürdige Palme vernahm das Geräusch eines Kusses in der Dunkelheit.

Dann flog die Zigeunerin leichtfüßig von dannen, ein Stündchen später war Frau Käthe in ihrer Wohnung. Diesen Abend schlief sie ein mit einem heimlichen Lächeln auf den Lippen.

Am anderen Morgen, als Fritz Behrendts seine Gattin am Kaffeetisch traf, machte er eine ebenso angenehme als unerwartete Entdeckung. Frau Käthe sah ihm zum ersten Male seit langer Zeit wieder in die Augen. Dabei zuckte etwas Erwartungsvolles um ihren Mund, vermischt mit ein klein wenig Schalkhaftigkeit. Mehr brauchte es nicht.

„Kätzchen,“ rief er, auf sie zuwendend, „begraben wir die Streitart, streichen wir die vierzehn Tage aus unserer Erinnerung. Und nun schenk' Deinem Manne einen schönen Kuß!“

„Halt, mein Herr! Erst beantworten sie eine Frage. Haben Sie sich gestern gut auf dem Ball amüsiert?“

„Ich war gar nicht auf dem Ball, liebes Kind!“

„Das liegt Du!“ Ein sprühendes Feuer von unwilligen Blitzen züngelt zu dem harmlosen Gatten hinüber.

Der aber bricht in ein herzliches Lachen aus.

„Ich will Dir's nur gestehen, liebster Schatz, ich hatte gestern die Lust verloren, ohne Dich machte mir die Geschichte keinen Spaß. Bis Jehn hab' ich Skat gespielt und dann ging ich in's Café, wo ich Doctor Kenners traf, die Dich übrigens herzlich grüßen lassen!“

Frau Käthe's Augen vergrößern sich, — die Gegenstände um sie her beginnen sich leise im Walzertact zu drehen. „Du sprichst die Wahrheit? Du warst überhaupt nicht im Union-Hotel?“

„Natürlich nicht! Ich gebe Dir mein Ehrenwort! Außerdem kann ich's durch ein Duzend Zeugen bekräftigen!“

Die kleine, muthwillige Zigeunerin ist vernichtet.

Und blitzschnell greift sie nach ihrem Taschentüchlein und fährt damit über die Lippen — ein fremder Ritter war es, den sie belohnte. Plötzlich aber fließt durch die Dämmerung, an den Conturen des gefährlichen Spaniers vorbei, heller Lichtschimmer. Ein geklüsterter Schwarm flingt ihr an's Ohr, sie weiß, heut' ist noch ein zweites Paar glücklich geworden.

Da reicht sie schelmisch lächelnd ihrem Eheherrn das rosige Mäulchen entgegen, wieder schallt ein Geräusch, wie gestern unter der Palme, nur lauter und lebhafter, — und fortgetilgt war die letzte Spur von dem Faschingskuß des Prinzen Carneval.

Das Feuilleton

Das Wiesbadener Tagblatt enthält heute in der

1. Beilage: Frau von Nothenbuch. Original-Roman von G. Martinez. (12. Fortsetzung.)

3. Beilage: Der Faschingskuß. Eine lustige Geschichte von Emil Rindt.

Nachrichten-Beilage: Aus Luxemburg.

Afrikkanische Zwergvölker.

Desertstherie. Von Kurt Kersten.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

Personal-Nachrichten. Herr Landgerichtsrath Geriuel von Wieg ist an das hiesige königliche Landgericht versetzt und Herr Gerichtsrath Dr. jur. Paris in Höchst a. Main zum Amtsrichter in Hochheim ernannt worden.

Die Candidaten der Theologie. Herren Adolf Bender (Wiesbaden), Ernst Bender (Schaden), Albert Chun (Ditz), Wilhelm Hanger (Dillenburg), Wilhelm Martin (Ditz), Emil Pfeifer (Hirschberg) und Theodor Bömel (Homburg), haben das Examen pro ministerio bestanden.

Kurhaus. Mit dem fünften und letzten großen Kurhaus-Maskenballe, welcher Fastnacht-Dienstag, den 10. Februar, in sämtlichen Sälen stattfindet, finden die Faschings-Veranstaltungen im Kurhause für diesen Winter ihren Abschluß. Es steht zu erwarten, daß, wie in früheren Jahren, so auch diesmal, das letzte dieser glänzenden Maskenfeste das besuchteste sein wird. — Heute Sonntag, Abends 8 Uhr, findet das letzte Carnevals-Concert in der diesjährigen Faschingszeit im Kurhause statt.

Die Ausschmückung der katholischen Pfarrkirche, die bei einem Theile derselben schon bereits fertiggestellt ist, soll nunmehr eine Unterbrechung erfahren, da verschiedene Kunstkenner und Maler ein abfälliges Urtheil abgegeben haben. Dieses Urtheil erstreckt sich allermeist auf die Wahl der Farben.

Vom Sternenhimmel. Die jetzigen klaren Nächte weihen eine wesentliche Veränderung des gestirnten Himmels gegen den Januar auf. Bei dem Sternbilde des Merkurs nimmt die Sichtbarkeitsdauer wieder ab und hört mit dem 8. Februar ganz auf. Der Planet Venus ist zum Anfange des Monats $2\frac{1}{2}$ und zuletzt nur $1\frac{1}{2}$ Stunden als Morgenstern sichtbar und Mars wird zu Anfang des Monats um 6 Uhr und zuletzt um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr zu sehen sein und zwar in der Dauer von $3\frac{1}{2}$ bis 3 Stunden. Jupiter bleibt während des ganzen Februars unsichtbar, indem derselbe am 13. Februar in Conjunction zur Sonne kommt. Der Saturn nähert sich seiner Opposition zur Sonne und wird deshalb in der zweiten Hälfte des Monats die ganze Nacht hindurch zu sehen sein.

Die „Fastnachtskreppe!“ liegen bereits beim Bäcker in der Pfanne, viele süße, braune Wurfgebilde harren ihrer Abwendung, der Funck ist gebraut und dampft den Fastnachtszechenden entgegen. Ein letztes Ausflackern des Lebenslichtes des lustigen Prinzen Carneval vor seinem nahen Ende! Nur 3 Tage noch hat die fröhliche Nartheit das Recht des Lebenden, sowohl im Königshause, wie im bescheidenen Heim des Bürgers, im Versammlungs-Local des Vereins, in der Kneipe, dem halben herrschaftlichen Lachen und Fröhlichkeit, denn der Aschermittwoch ist seiner trüben grauen Stimmung nach früh genug. O könnte man die Lächeln, die Fröhlichkeit, die heute Alle beherzigen, festbannen, wenn nur für wenige Wochen. In den ersten Zeiten, in denen wir jetzt leben, kann das Lächeln nicht theuer genug bezahlt werden. Aber, da dies nicht möglich, da wir der Fröhlichkeit nicht gebieten können, bei uns zu bleiben, müssen wir, ehe der Aschermittwoch graut, um uns ein „Memento“ zuzurufen, ehe er uns gemahnt, uns ein ganz klein Wenig in den Vergnügungen zu beschränken, noch alle Kraft der frohen Laune und des Lebensbeutels zusammennehmen und uns nach guter deutscher Sitte ausleben, soviel es nur irgend möglich ist.

Wochenkalender. 8. Februar: 1807. Schlacht bei Preußisch Eylau. 1818. Wilhelm Camphausen, Maler zu Düsseldorf, geboren. 1857. Elisabeth, Erbgroßherzogin von Oldenburg, geboren. 1871. Moritz von Schwind, Historienmaler, gestorben. 1874. David Friedrich Strauß („Leben Jesu“) gestorben. 1877. Dr. E. Hirtzel, Verlagsbuchhändler in Leipzig, gestorben. 1882. Romanschriftsteller Berthold Auerbach in Gannes gestorben. — 9. Februar: 1789. Franz Xaver Gabelsberger, Begründer der Stenographie in Deutschland, geboren. 1801. Friede von Luneville. 1874. Julius Michelet, französischer Popularphilosoph, gestorben. — 10. Februar: 1519. Ferdinand Cortez segelt von Cuba ab zur Eroberung von Mexiko. 1755. Montesquieu, französischer Philosoph und Politiker, gestorben. 1810. Andreas Hofer zu Mantua erschossen. 1826. Franz v. Holtz, Componist zu Braunschweig, geboren. 1837. Alexander W. Wiedtke, russischer Dichter, gestorben. 1849. Proklamirung der römischen Republik. — 11. Februar: 1803. Jean Fr. de Laharpe, französischer Dichter, gestorben. 1804. Karl Moskowsky zu Königsgrätz, patholog. Anatom zu Wien, gestorben. 1813. Otto Ludwig, Dichter zu Giesfeld, geboren. 1814. Treffen bei Montmirail. 1877. Ferdinand von Miller, berühmter Orgelbauer in München, gestorben. — 12. Februar: 1714. Karl XII., König von Schweden, von den Janitscharen bei Wamisa gefangen. 1769. Friedr. Rochlis, Schriftsteller, geb. 1777. Fr. de la Motte Fouquet, zu Brandenburg geboren. 1804. Immanuel Kant, Philosoph in Königsberg gestorben. 1809. Charles Darwin, berühmter englischer Naturforscher, geboren. 1834. F. C. Daniel Schleiermacher, Theolog zu Berlin, gestorben. 1880. A. v. Holtei, Dichter und Schauspieler, in Breslau gestorben. — 13. Februar: 1793. Philipp Veit, Historienmaler, geboren. 1804. Dr. Sal. Hirtzel, Verlagsbuchhändler und Goetheforscher, geboren. 1837. Loh Baruch, gen. Ludwig Börne, politischer Schriftsteller, gestorben. 1845. Heinrich Steffens, zu Berlin, Prof. der Physik, gestorben. 1861. König Franz II. capitulirt in Gaeta. 1862. Leop. Schefer, Dichter, zu Moskau gestorben. 1883. Richard Wagner, großer Tonmeister der Gegenwart, in Venedig gestorben. — 14. Februar: 1546. Luther hält seine letzte Predigt in Eisleben. 1689. Deutschland erklärt den Reichsfrieden an Frankreich. 1779. James Cook, Weltumsegler, auf den Sandwichsinseln erschlagen. 1780. Joh. Friedr. Naumann, berühmter Ornitholog, gestorben. 1856. Eduard Vogel, berühmter Reisender, Mitte Februar zu Wadai erschlagen.

Die Einwirkung des Frostes auf Samen ist höchst merkwürdig. Prof. Kun zeigte, daß die Aufbewahrung von Samen während des Winters im gebeizten oder ungebeizten Raume auf die weitere Entwicklung verschiedener Samen ohne Einwirkung sei. Dagegen haben nach der Zeitschrift für bildende Gartenkunst, alle Erfahrungen, welche bisher über den Einfluß des Frostes auf Samen gemacht worden sind, gezeigt, daß alle daraus hervorgegangenen Pflanzen zu einer schnelleren Entwicklung gelangt sind, als Pflanzen aus Samen, welche dem Frost nicht ausgesetzt waren. Mit Frost (oder richtiger in Kältegraben) behandelte Leinsamen gehen z. B. nicht nur früher auf, sondern sie entwickeln auch früher und schneller ihre Blätter, und gelangen die auf diese Weise behandelten Sämlinge gegenüber letzteren früher zur Fruchtzeit. Zu diesen Ausführungen haben wir indessen, so wird dem „B. Z.“ geschrieben, nach eigenen Beobachtungen zu bemerken, daß Samenkerne von Gurken, Melonen und Kürbissen sehr guten Fruchtansatz gaben, wenn sie ein paar Wochen vor der Saat am warmen Ofen gehangen hatten.

Aleine Notizen. Die „Wiesbadener Kreppezeitung“, eine Blätter des rheinischen Carneval, ist, 14 Seiten stark, im 19. Jahrgang im Verlage von J. Chr. Glück hier erschienen. — Die Gesellen der Kurhaus-Weiber können wieder zum Schlittschuhlaufen benutzt werden. — Nachdem sich bei dem Besuche der im königlichen Theater zeitweise stattfindenden sogenannten Kinder-Vorstellungen verschiedene Mißbräuche eingeschlichen haben, werden wir ersucht, darauf aufmerksam zu machen, daß zu derartigen Vorstellungen je eine erwachsene Person und ein Kind unter 10 Jahren oder je zwei Kinder zusammen gegen Lösung eines Billets auf einen Platz Zutritt haben. — Am Freitag Morgen gegen $\frac{1}{8}$ Uhr zog das Kind des Schuhmachers J. an der Geisbergstraße den vor ihm auf dem Tische, welcher an dem Bettende des Kindes stand, hingestellten Topf mit brühendem heißen Kaffee an sich, wobei derselbe umfiel und der Inhalt sich über das arme Kind ergoß. Die entsetzlichen Brandwunden hatten den Tod des Kindes zur Folge. Das Kind war einen Augenblick ohne Aufsicht gelassen worden. — In der Nacht zum Samstag zwischen 2 und 3 Uhr nahm der Oberwächter

Michel einen Mann fest, der über die hohe Mauer des an dem Rathhausplatz gelegenen Gartens des „Hotel Dack“ die Straße zu erreichen suchte. Da der Wächter glaubte, mindestens einen Einbrecher vor sich zu haben, führte er den Verdächtigen dem Polizei-Revier-Bureau zu. Hier entpuppte sich derselbe als der Hausburche eines hiesigen Restaurants. Er versicherte, durchaus kein Verbrecher zu sein, sondern seiner in einem an den Dack'schen Garten anstossenden Hotel dienenden Geliebten einen Besuch zugebracht zu haben. Man schenkte den Beteuerungen des liebedürstenden Burchen Glauben und gab ihm die Freiheit wieder.

— **Wohnwechsel.** Herr Rentner Heinrich See hat einen Wohnplatz von 7 Ar 75 Quadratmeter = 31 Ruthen, die Ruthe zu 550 Mt., an der Sophienstraße im „Hainer“ verkauft. — Frau Dr. med. Hermann Josef Mäcker Wwe. hat ihr Haus Ecke der Luisen- und Bahnhofsstraße für 250,000 Mt. an Herrn Zahnarzt Dr. Raimund Balthar hier verkauft.

Vereins-Nachrichten.

* Der „Evangelische Männer- und Jünglings-Verein“ veranstaltet am Montag, den 9. Februar, Abends 8 Uhr, einen Familien-Abend im großen Saale des „Evangelischen Vereinshauses.“ Es finden außer Ansprachen musikalische, declamatorische und gesungene Vorträge statt.

* Der diesjährige Maskenball des „Zither-Verein“ findet morgen Fastnacht-Montag, Abends 8 Uhr beginnend, in der „Kaiser-Halle“ statt und wird seinen Besuchern eine reiche Fülle von carnavallistischen Ueberrassungen, Maskenscherz, Gruppen u. dergl. bieten. Bei der Beliebtheit, welcher sich der Maskenball des „Zither-Verein“ seither erfreute, ist auch diesmal mit Sicherheit eine rege Theilnahme zu erwarten.

* Die carnavallistische Abendunterhaltung des „Katholischen Kirchenchors“ findet heute Abend 8 Uhr im Saale des „Turn-Vereins“, Hellmündstr. 33, statt, worauf mit dem Bemerken aufmerksam gemacht wird, daß das Programm ein äußerst reichhaltiges ist.

* Die Gesellschaft „Fraternitas“ gab am vergangenen Samstag in der festlich decorirten Kaiser-Halle einen glänzend verlaufenen Maskenball. Für Fastnacht-Dienstag ist im oberen Saale des „Deutschen Hof“ eine große carnavallistische Damen-Sitzung in Aussicht genommen.

* Die Gesellschaft „Saronia“ veranstaltet heute Sonntag Nachmittag eine gemütliche Zusammenkunft in Viebrich zum „Rheinischen Hof“ (J. Steyer). Tanz und komische Vorträge u. dergl. wechseln miteinander ab.

* Der Männergesang-Verein „Friede“ veranstaltet heute eine carnavallistische Abend-Unterhaltung mit Tanz im Saale des „Männer-Turnvereins“, Platterstraße 16. Außer einem gut besetzten Orchester aus der Capelle des Herrn Münch, welches gleich nach der Eröffnung zum Tanz spielt, kommen in den Pausen Chöre, Quartette und Duette humoristischer Inhalts zum Vortrag.

* Der Maskenball des Männergesang-Vereins „Silba“, welcher heute Abend im „Schützenhof“ stattfindet, wird an Eleganz und heiterem Carnavallstreben die früheren gleichartigen Veranstaltungen des Vereins noch übertreffen, indem Clowns und Jokusbrüder aller Art für närrische Unterhaltung in reichem Maße sorgen. Da wie immer auch diesmal wieder sehr wertvolle Maskenpreise vertheilt werden, wird es für schöne Masken besonders interessant und wichtig sein, in den Wettbewerb mit einzutreten.

* Der Verein der „Köche“ veranstaltete am Mittwoch in der festlich decorirten Turnhalle des Turn-Vereins hier, Hellmündstraße, eine carnavallistische Damenitzung, welche in jeder Beziehung als eine glanzvolle zu bezeichnen ist. Die in dem Programm ca. 30 Nummern zählenden Vorträge wurden durchweg gut ausgeführt, so daß die Lauchmotel der nahezu 250 Personen zählenden Mitglieder und Gäste in forwährender Thätigkeit blieben. Das nach Abwicklung des Programms veranstaltete Länzchen hielt die Anwesenden bis zur frühen Morgenstunde beisammen.

* Heute Sonntag findet die vorletzte Sitzung der Gesellschaft „Dumpher“ im „Weißen Raum“ statt.

* Die alte Gesellschaft „Wattföpp“ hält heute Sonntag eine Sitzung im „Niederwald“, in welcher der Concert-Verein aus Viebrich mitwirken wird, ab.

Stimmen aus dem Publikum.

* Die „Frankfurter Zeitung“, die mit ihrer widerlichen und fränkischen Verordnungslosigkeit längst erst bei der bewußten Brief-Affäre so gründlich auf's Glanzes geriet und eben noch mit fatalen Processen in dieser und in anderen Sachen zu thun hat, giebt jetzt einer Correspondenz aus Wiesbaden Raum, die ihre „Pläne“ gegen unsere berühmte Kurdirection richtet und zwar deshalb, weil an der vornehmen Stätte längst mit colossalem Erfolge eine Anzahl Specialitäten vom Reichsalltheater in Köln auftraten. Der Einheimische wie der Fremde, der, zumal in der fröhlichen Carnavallzeit, in dem an so vielen Kunstgenüssen so reichen, aber an harmloser, leichter Kost ziemlich armen Wiesbaden, (das nicht einmal eine Operette hat) eine unterhaltende und erheitende Abwechslung in dem fieten Einerlei wünscht, ist der Kurdirection für diese Einlage in

der Vorcarnevallwoche zu aufrichtigem Dank verpflichtet. Die artistischen Productionen waren ganz hervorragend und wurden durchaus elegant und vornehm geboten, so weit dies überhaupt zu verlangen war; Publikum und Presse haben denn auch nicht gezögert, der Veranstaltung lebhaften Beifall zu bezeugen. Ein derartiges Intermezzo thut der Vorcarnevall des Kurbaues nicht den mindesten Abbruch, zumal in der letzten Faschingszeit nicht und man möchte im Gegentheil die Kurdirection bitten bei Gelegenheit wieder einmal für eine derartige oder ähnliche, hübsche Abwechslung zu sorgen. Möge sie sich durch nörgelnde Philonen in der „Frankfurter Zeitung“ nicht betren lassen. Ein Kurgast

× **Viebrich, 7. Febr.** Die gestern bereits mitgetheilte Entscheidung des künftigen Ministeriums für die Unterrichts- u. Angelegenheiten, daß das im Infanzwege eingereichte Gesuch der hiesigen Elementarlehrer, bei diesen begreiflicher Weise große Freude hervorgerufen. Es war keine große Härte für einzelne ohne ihr Zutun hierher versetzte Lehrer, wenn ihnen die an auswärtigen Schulen zugebrachten Dienstjahre nicht gerechnet und sie ohne Weiteres immer als Jüngste im Gehalt behandelt wurden. Kam es doch vor, daß eine junge Lehrerin ein höheres Gehalt bezog, als ein um mehrere Dienstjahre älterer verheiratheter Lehrer. Hoffentlich wird für die hiesigen Lehrer bald eine neue günstige Entscheidung aufgestellt, damit dieselben nicht schlechter stünden, als die Lehrer in den Landgemeinden des Kreises, für welche der Kreis-Ausschuß bekanntlich in anerkennenswerther Weise Sorge getragen hat. Hoffentlich legt Herr Bürgermeister Wolff, der Mitglied des Kreis-Ausschusses ist, auch für die hiesigen Lehrer ein gutes Wort ein. Der Wohnungszuschuß, den die hiesigen Lehrer beziehen, reicht bei den hiesigen Miethspreisen für kleinere Wohnungen zu einer solchen lange nicht aus und sind die Lehrer auf dem Lande entschieden besser gestellt, weil sie in der Regel sehr gering angerechnete Dienstwohnungen mit Garten oder Acker besitzen oder in deren Mangel Wohnungvergütungen beziehen, die den ortsüblichen Preisen entsprechen.

— **Vierstadt, 8. Febr.** Der hiesige „Männergesang-Verein“ veranstaltet heute in dem Gasthause „Zum Adler“ einen Maskenball. Es sieht zu erwarten, daß dieser Ball seine Vorgänger übertreffen wird. Zur Vertheilung gelangen 10 Preise.

K. **Stoll, 6. Febr.** Am Montag Abend fand hier im Saale des „Hotel Reisenbach“ ein in jeder Hinsicht gelungenes Wohlthätigkeits-Concert statt unter gütiger Mitwirkung der Frau Clara Müller-Beck, Concertsängerin aus Wiesbaden, des Fräulein Catha Widmann, Pianistin aus Frankfurt a. M., der Herren Concertmeister Hermann Müller (Violine) und Kammer-Virtuos Oscar Bräuner (Cello) aus Wiesbaden, sowie des Fräulein Emilie Schmidt aus Elville. Das Publikum kam nicht mit seinen Beifallsbezeugungen und überall wurde der Wunsch laut, es uns noch oftmals vergönnt sein möge, solche großartige, wahrhaft künstlerische Aufführungen mit anhören zu dürfen.

?? **Riedesheim, 7. Febr.** Weil auf unserer Seite das Rheineis noch festhielt, war der Verkehr mit dem jenseitigen Ufer vollständig gehemmt. Gestern nun haben unsere Schiffer durch die Eisbede eine große Rinne gehauen und dadurch eine Wasserstraße hergestellt, auf der es möglich ist, mit Nachen bequeme und ungefährlich den Verkehr mit der linken Rheinseite zu unterhalten. Hier lagern noch große Eismassen im Rhein; die Eisschollen bilden vielfach Eisberge.

— **Vom Mittelrhein, 7. Febr.** Die verschiedenen vom Heilbronn-Bionier-Bataillon No. 11 zu Gailen zum Eisprengen entsandten Commandos sind bis auf eine kleinere Abtheilung der 3. Compagnie, welche unter dem Commando des Herrn Hauptmann Geißler im Rheine noch thätig ist, vor einigen Tagen in die Garnison zurückgekehrt. Offiziere und Mannschaften loben sehr die gastfreundliche Aufnahme, welche in den Bewohnern am Rhein und Main gefunden. Den Mannschaften während der Commandos bloß ihre Wohnung geworden, doch haben sie reglementmäßig bei ähnlicher Verwendung noch eine Zulage aus Gailen zu erwarten. — Es möge hier ausdrücklich bemerkt sein, daß man während den günstigen Verlauf des so außerordentlich gefahrvollen Eisprengens in erster Linie — unserem Kaiser zu verdanken glaubt. Man behauptet, seinem gegenwärtigen Befehl, der aus seiner eigenen Initiative entspringt und die genannten Bionier-Bataillone des Reiches zum Eisprengen zeitig in Thätigkeit setzte, sei es zu verdanken gewesen, daß gefährliche Katastrophen verhindert wurden.

— **Frankfurt, 6. Febr.** Der unter dem Verdachte der Mitwirkung bei dem von hier gemeldeten Morde verhaftete gewesene Philipp A. hier ist aus der Haft wieder entlassen worden.

— **Vom Niederwald, 7. Febr.** Am 4. d. M. vernünftigen Grube Petersbach bei Eidelhardt zwei Bergleute. Ein in das zu sprengende Gestein angelegter Schuß war nicht losgegangen. In dem Augenblicke, als die beiden Männer herantreten waren, um nach der Ursache des Nichtlosgehens zu sehen, war der Schuß explodirt. Einer der Betroffenen ist lebensgefährlich verwundet, er hat einen Schädelbruch; den Anderen hoffte man am Leben zu erhalten. Der Fall mahnt die Bergleute mehr holt zur Vorsicht; kommt ein Schuß nicht, so sollte man ja lange mit dem Nachsehen warten.

— **Vom Unterwiesenthal, 6. Febr.** An Stelle des mit dem 1. Januar von Gwigshausen nach Hoffer verlegten Herrn Lehrers Brauer wurde Herr Lehrer Braun von Niederstein mit dem 1. März fest. Nach Wegzug des Herrn Lehrers Bollweder verblieben in der Schule zu Gwigshausen nurmehr 15 Schüler, in Niederstein sind 13 Schüler. Bis auf Weiteres wird Herr Lehrer Braun die Schule in Niederstein mitverwalten, da dieselbe, bei einem Gehalt von nur 600 Mt. der Entlassung der Seminaristen wohl nicht befreit werden wird. Bei der vorhandenen Lehrentzehrung dürfte die Stelle auch alsdann noch nicht besetzt werden, da die Schülerzahl so gering ist und die Stelle von Gwigshausen

den bequem mitversehen werden kann. — Vorgestern entließ dem Hrn. J. G. von Ewighausen ein zweijähriges Kind. Obwohl es zwei Mal gelang, dasselbe in einem nahen Walde aufzuspüren und dem jagztreiben, konnte es jedoch nicht eingefangen werden, so sehr und so war das Thier. Erst heute Nachmittag wurde es mit Hilfe eines guten Hundes, welcher das Thier feststellte, eingefangen.

Nachdruck verboten.

Aus Luxemburg.

(Von unserem Special-Correspondenten.)

○ Luxemburg, 4. Febr.

Seit dem 7. Januar weist Großherzog Adolph wieder in seiner Residenz. Der Verkehr des Landes Herrn mit den Ministern, Deputirten, Staatsräthen, den Spitzen der Behörden und mit dem Volke ist ein heraus reger und herzlicher. Seiters in der Woche wohnt der Fürst dem Ministerrathe bei und theilt sich an den Beratungen. Noch während der letzten Tage präsidirte der Fürst einer Sitzung des Staatsrathes. Zu den am Abend stattfindenden Hofdinern werden abwechselnd die hiesigen Bevollmächtigten der fremden Mächte, die Minister, die Staatsräthe und die Beamten geladen. Alle können das offene leutselige Wesen des Großherzogs nicht genug loben. Die Unterhaltung wird immer in französischer Sprache geführt. Der hiesige katholische Bischof, sowie der evangelische Pfarrer sind nicht selten die Gäste des erlauchten Herrn. Den evangelischen Gottesdienst in der hiesigen Pfarrkirche der evangelischen Gemeinde besuchte der hiesige rüstige Greis während des langen strengen Winters an jedem Sonntage zu Fuß. Auf seinen häufigen Spaziergängen unterhält sich der Landes Herr nicht selten mit den gewöhnlichen Leuten, den Arbeitern. Nach während der vorletzten Woche umstand eine größere Anzahl von Arbeitern am frühen Morgen das großherzogliche Palais und discutirte etwas laut. Der Fürst, der gerade zu dieser Zeit am Fenster seines Schlafzimmers stand und sich rasirte, schickte einen Diener hinab auf die Straße, um zu erfragen, was die Arbeiter zu dieser frühen Stunde in der Nähe des Palais zu thun hätten. Der Kammerdiener kam mit dem Bescheide zurück, es seien hilfsbedürftige Arbeiter aus den Vorstädten, welche ohne alle Arbeit seien. Der Großherzog schickte den Diener ein zweites Mal hin mit dem Auftrage, die Arbeiter sollten unverzüglich auf Kosten des Fürsten in der Stadt Schaufeln. Die Arbeiter schwenkten die Mägen zum Fenster, wo der Fürst sich ruhig weiter rasirte, hinauf, ließen den Großherzog hochgehen und gingen an die Arbeit. Ebenso freundlich und leutselig wie ihr Gemüth, ist die Großherzogin Adelheid, die morgen Donnerstag Nachmittag wieder aus Königstein hier eintrifft. Die hohe Frau besuchte während ihres letzten Hierseins die Spitäler, Schulen, die Sehenswürdigkeiten der Stadt u. s. w. Auch die hiesigen Kaufleuten erfreuten sich nicht selten des Besuches der hohen Frau. Jedermann rühmt ihre Einfachheit und Herzengüte.

Das großherzogliche Palais der Residenz ist ein uraltes Gebäude, das viele geschichtliche Erinnerungen aufweist. Das neuere Anhanggebäude ist dicht an das Palais angebaut. Im Erdgeschosse des letzteren befinden sich die Räume für die Dienerschaft, die Küche u. s. w. Das erste Stockwerk enthält die verschiedenen großherzoglichen Zimmer und Empfangssäle. Die vom Großherzog benutzten Räume sind diejenigen des verstorbenen Prinzen Heinrich. Die Zimmer der Großherzogin wurden in früheren Zeiten für die Prinzessin Heinrich, deren schönes Denkmal im hiesigen Stadtpark steht, sowie für die Königin Emma, unsere frühere Königin-Großherzogin, bereit gehalten. Das hiesige Palais, sowie auch das Residenzschloß in dem eine Stunde von hier entfernten Dorfe Walferdingen wurden auf Kosten des Landes prachtvoll ausgestattet. Das Walferdinger Schloß ist größer als das hiesige Palais und von schönen Anlagen umgeben. In Kürze wird unsere Regierung mehrere größere bauliche Veränderungen dort vornehmen lassen. Wegen dieser Veränderungen trifft die Großherzogin morgen hier ein, indem die Regierung Wünsche der hohen Frau noch näher zu vernehmen wünscht. In der Hand ist der Bau eines neuen Palais nicht geplant. Als der Erbprinz Wilhelm sich vermählen, so dürfte er während seines Aufenthaltes im Großherzogthume das drei Stunden von hier entfernte prächtige Schloß Berg, Eigenthum der Königin Emma der Niederlande bewohnen. Unser verstorbenen König-Großherzog wohnte, so oft er in unser Land besuchte, in diesem seinem Schlosse. Königin Emma und die junge Prinzessin Wilhelmine weilten jedesmal mit außerordentlicher Vorliebe dort. Das Schloß ist ein wahres beau retiro, in schönster Waldeseinsamkeit recht malerisch gelegen. Unser Prinz Wilhelm, der zur Stunde bei seinem Schwager, dem Erbprinzen von Baden in Berlin weilt, hat das Schloß noch nicht gesehen. Sowohl das Residenzschloß Walferdingen, als auch das Schloß zu Berg liegen in der Nähe der dortigen Eisenbahn-

Stationen. In Walferdingen residirte unser verstorbenen Prinz Heinrich, der Statthalter des verstorbenen König-Großherzogs, während eines jeden Jahres mehrere Monate lang, mitunter während des ganzen Sommers. Das hiesige Palais ist für die Bedürfnisse des Hofes viel zu klein. Obwohl der Adjutant, der Secretär und die Kammerherren im Palais selbst wohnen, so sind die Räume nicht in hinreichender Zahl vorhanden. Ein Theil der Dienerschaft und des Marstalls des Großherzogs ist in der Stadt untergebracht. Die großherzoglichen Diener fühlen sich, wie sie selbst sagen, recht heimisch hier. „Mer bleiwa, wä mer sin“, antworten die Diener mit Humor in dem bereits erlernten luxemburger Idiom. Die Diener variiren damit nur das schöne Wort ihres hohen Herrn, der am Tage seines Einzuges auf dem großen Festbankett anscrief: „Mir wollo bleiwe, wat mer sin.“ („Wir wollen bleiben, was wir sind.“)

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. X. Cgylus-Concert im Kurhause unter Mitwirkung des Klavier-Virtuosen Herrn Eugen d'Albert. Herr d'Albert gilt schon seit längerer Zeit als ein Pianist ersten Ranges, auch hier war er keineswegs ein unbekannter Gast, und damals schon in einem Symphonie-Concerte des königlichen Theaters zeigte er sich als ein Techniker, der Schwierigkeiten, welcher Art sie auch sein mögen, nicht mehr kennt, dessen seltene Kraft, Ausdauer und virtuose Fertigkeit ihn in die Reihe der ersten Vertreter seines Instrumentes stellen. Das schwierige, geistvoll gearbeitete und an Gedanken reiche Concert No. 2 in B-dur von F. Brahms spielte er geradezu großartig, was die rein technische Seite anbetrifft. Seinem Spiele fehlt es jedoch an Gefühlswärme, und dieser Umstand machte sich besonders in dem Brahms'schen Concerte, sowie in dem später vorgelegenen Impromptu, op. 90 von F. Schubert bemerkbar. d'Albert's eigentliche Domäne ist die moderne Virtuosität, und in Vortragsstücken, deren Schwerpunkt hauptsächlich in der modernen virtuoson Technik liegt, wird er daher auch immer seine größten Triumphe feiern. Die spanische Rhapsodie (Folios d'Espagno aus Jota arragonesa) von F. Liszt, eine der schwierigsten des großen Klaviermeisters, wenn auch bei weitem nicht die schönste, gab dem Virtuosen hinlänglich Gelegenheit, diese seine soeben hervorgehobenen Eigenschaften in glänzender Weise zu documentiren; die Jota arragonesa jedoch haben wir schon pilanter vortragen hören. Zu der uns nicht bekannten Zugabe hatte Chopin seinen Segen gegeben. Herr d'Albert erntete stürmischen Beifall ein. — Das Kurorchester eröffnete das Concert mit Beethoven's F-dur Symphonie No. 8 und brachte dann später eine Ouvertüre von d'Albert zu Grillparzer's „Ester“. Die Ouvertüre ist wirkungsvoll instrumentirt, enthält auch hübsche, feiselnde Einzelheiten, ein größeres Interesse jedoch vermochten wir ihr vorgelegten noch nicht abzugewinnen. Ouvertüre sowohl, wie Symphonie erfreuten sich wiederum einer ganz ausgezeichneten Wiedergabe.

*** Spiel-Entwurf des königlichen Theaters.** Dienstag, den 10. Febr., Nachmittags 4 Uhr: Bei aufgehobenem Abonnement: „Das Versprechen hinterm Herd.“ Tanz. „Eulenspiegel.“ Mittwoch, den 11.: Zum ersten Male wiederholt: „In der Mark.“ Donnerstag, den 12.: Die lustigen Weiber von Windsor. Freitag, den 13.: IV. Symphonie-Concert. Samstag, den 14.: „Goldfische.“ Sonntag, den 15.: „Lucia von Lammermoor.“ Wiener Walzer.

*** Oper und Musik.** General-Musikdirector Schuch aus Dresden hat, wie man schreibt, die auf ihn gefallene Wahl als erster Leiter des Niederrheinischen Musikfestes angenommen. — Die romantische Oper „Santa Chiara“ vom Herzog von Coburg fand, laut „Voss. Zig.“, bei der ersten Aufführung im Hamburger Stadttheater freundliche Aufnahme. Der anwesende Componist wurde nach dem dritten Acte lebhaft gerufen; an seiner Stelle dankte Hofrath Pollini.

*** Schauspiel.** Das Verbot von Sardou's „Thermidor“ soll in Paris nächsten aufgehoben werden. Sardou soll sich erboten haben, Änderungen an dem Stücke vorzunehmen. — Unter den in Vorbereitung begriffenen Novitäten des Frankfurter Stadttheaters befindet sich auch das Schauspiel „Venedikt“ von Frau Schwemer, der Gattin des Oberregisseurs der Frankfurter Oper.

*** Personalien.** Der durch hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Wissenschaft des Judenthums bekannte Rabbiner Dr. Br n d ist, 48 Jahre alt, gestorben.

*** Literarisches.** Das beschlagnahmte Heft 3 der „Freien Bühne“ ist auf Grund einer vom Verleger erhobenen Beschwerde durch Gerichtsbeschluss freigegeben worden.

*** Alterthumskunde.** In Winchester sind durch Ausgrabungen die massiven Fundamente des Palastes der normannischen Könige bloßgelegt worden. Ein Mauerstück ist 18 Fuß lang und 4 Fuß dick. In der Mauer befinden sich auch römische Ziegel und auf weitere Spuren der römischen Besetzung Englands wird man wahrscheinlich stoßen, wenn man tiefer gräbt. Nach den noch vorhandenen Karten des normannischen Winchester standen die Kirche, vier Schmieden und die Wohnung des Stallmeisters auf der bloßgelegten Stelle.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 6. Februar.

Der Reichstag setzte die Colonialdebatte am Freitag fort. — Abg. Windthorst betont, daß das Centrum aus den früheren Motiven, Bekämpfung des Sklavenhandels zc., zur Unterstützung der Colonialpolitik bereit sei, trotz mancher Bedenken, die die vorgestrige Rede des Reichstanzlers theilweise gerührt habe. Es frage sich, ob die Verträge, Zollanordnungen zc. dem Reichstage nicht zur Prüfung vorgelegt werden müßten; hier liege eine Verfassungslücke vor. Ferner: ob durch den Uebergang der Oberhoheit von Ostafrika an das Reich eine Aenderung der internationalen Stellung Ostafrikas eingetreten sei. So lange Ostafrika nicht durch eigene Einnahmen erhalten werden könne, empfehle sich die äußerste Sparsamkeit. Er erklärt sich übrigens für die Forderung von 2½ Millionen für Ostafrika. — Reichstanzler Caprivi versichert, daß die Regierung, die durch die Congoacte garantierte Gleichberechtigung der Religionsbekenntnisse in ganz Ostafrika zur Geltung bringen werde. — Abg. Hellendorff (cons.): Der Vertrag mit England und die Einschränkung unserer colonialen Unternehmungen sei nothwendig und nützlich vom Standpunkte einer gesunden Colonialpolitik. Die Majorität dafür werde wachsen, wie die der Zollpolitik; im Gegensaß zu anderen Stimmen der Rechten habe er zu der Colonialpolitik der jetzigen Regierung volles Vertrauen. Die Regierung verdiene dieses Vertrauen auch ganz allgemein, zum Pessimismus sei kein Grund. — Abg. Cuny (nat.-lib.) ist damit ganz einverstanden; er verspricht, sich in Zukunft nicht mehr zu entrüsten und bittet nur, überall die deutschen Interessen gegen die Engländer zu schützen. — Reichstanzler Caprivi bedauert, daß der Vorredner sich schließlich wieder über den Vertrag mit England entrüstet habe. Im Witzfalle verdiene die Regierung keine Vorwürfe, sie vertrete die Interessen der Geschädigten, was aber nicht leicht sei, denn Künzler sei ein vielfach vorbekehrter Mensch und Deserteur aus der Fremdenlegation gewesen; er habe in Witu Holz geknag, das ihm nicht gehörte, den Sultan beschimpft zc. Daß Herr Dr. Peters von den Engländern der Eintritt in Afrika erschwert worden sei, beruhe auf einer Note, die Bismarck erlassen habe; vielleicht genüge dies Herrn Cuny. (Lebhafter Beifall links.) — Abg. Barth (freisinnig): Cuny sei der Typus jener doctrinären Colonialpolitik, die stets zu Verwundungen mit dem Ausland führe. Für unsere Colonialpolitik trägt Windthorst allein die Verantwortung. Die Freisinnigen sind bereit, die Liquidationskosten für unsere Colonien zu tragen. — Abg. Wendell (cons.) erklärt sein Einverständnis mit dem englischen Abkommen und den Erklärungen Caprivi's. — Abg. Windthorst erklärt Barth gegenüber, daß er freudig die Verantwortung für die Colonialpolitik übernehme. — Abg. Arnim (cons.) drückt entgegen Hellendorff und Wendell die Mißstimmung eines Theils der Conservativen über die neue Richtung der Colonialpolitik aus. — Abg. Cuny konstatiert, daß Caprivi ihm Unrecht gethan habe. Hiermit ist der Etat des Auswärtigen Amtes erledigt. — Das Mandat des Abg. Gebhardt (nt.) wird für erledigt erklärt und schließlich der Antrag Auer auf Fortdauer der Immunität der Reichstagsabgeordneten während der Vertagung angenommen. Samstag Branntweinsteuernovelle.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 6. Februar.

Zweite Lesung des Wildschadengesetzes. Eine längere Debatte entspinnt sich um den § 5, der die unbedingte Ersatzpflicht der Wildbesitzer bestimmt. Redner des Centrums und der Nationalliberalen treten für den Commissionsbeschluss ein, conservative Redner wollen eine Ersatzpflicht der Wildbesitzer nur dann zugeben, wenn diese der behördlichen Aufzucht der Wildbestände zu vermindern, nicht Folge geleistet haben. § 5 wird nach dem Commissionsbeschluss angenommen, ebenso auch die folgenden Paragraphen, womit das Gesetz in zweiter Lesung genehmigt ist. Samstag Etat.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Am Subscriptionsballe am Freitag nahmen der Kaiser, die Kaiserin, das Prinzenpaar Heinrich, das erzogherzogliche Paar von Baden und die übrigen anwesenden Fürstlichkeiten Theil. Das Kaiserpaar machte um 9½ Uhr einen zweimaligen Rundgang. Der Kaiser trug die Uniform der Leibgarde-Husaren. Er unterhielt sich längere Zeit in der Diplomatenloge mit den Botschaftern. Gegen 11½ Uhr verließ das Kaiserpaar den Ball. — Graf Waldersee hat seine neue Stellung bereits angetreten. Er ist am Donnerstag um 1½ Uhr in Altona eingetroffen, wurde militärisch empfangen und stieg im Hotel „Königlicher Hof“ ab. Nachmittags 4 Uhr fand auf dem großen Exercierplatz die Besichtigung der Garnisonen von Hamburg, Altona und Wandsbeck durch den Grafen statt. — Die Kaiserin Friedrich und die Prinzessin Margarethe werden der „Post“ zufolge sich Mitte dieses Monats nach England zum Besuche der Königin von Großbritannien begeben und daselbst bis zur Abreise der Königin nach Italien verweilen. Dann wird die Kaiserin den gewohnten Frühlings-Aufenthalt in Homburg nehmen.

* Berlin, 7. Febr. Dem Vernehmen nach findet am 13. Februar eine parlamentarische Soirée bei Caprivi statt, wozu auch der Kaiser erscheinen dürfte. — Die Reichsregierung genehmigte die Errichtung einer Colonial-Gesellschaft mit einem Capital von 20 Millionen Mark und dem Sitz in Hamburg zur Erwerbung und Verwerthung von

Ländereien der Colonial-Gesellschaft für Südwestafrika. — Als künftiger Chef des Generalstabes wird in den Blättern nunmehr mit großer Bestimmtheit der Generalleutnant v. Wittich genannt, welcher jetzt bekanntlich Chef des kaiserlichen Hauptquartiers ist. — Die socialdemokratische Reichstags-Fraktion hat eine Bekanntmachung über die Feier des 1. Mai erlassen. Gemäß einem mit allen gegen eine Stimme gefassten Beschlusse wird den Arbeitern empfohlen, die Kaiserfeier am ersten Sonntag im Mai zu begehen und weiter dahin zu wirken, daß auch für die Zukunft der gleiche Tag festgehalten wird. Begründet wird diese Empfehlung damit, daß nur an Sonntagen es allen Arbeitern möglich sei, eine Feier zu veranstalten. — Die überseeische Auswanderung aus dem Deutschen Reich über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam betrug im Monat Dezember 1890 — 2622; im ganzen Jahre 91,925. Im Vorjahre lauteten die Ziffern 2857 resp. 90,259.

* Rundschan im Reiche. Die Bergarbeiter-Zeitung bespricht, anschließend an das Unglück in „Siberia“, scharf das bisherige System der Luftverjüngung der Gruben. Sie verfallt aber dabei, den Bildungsgrad ihrer Leitung entsprechend, in einen so wüthen Ton, daß sie beschlagnahmte wurde. Die Behörden hatten sich darauf vorbereitet. Die Arbeiterschaft billigt längst nicht diese und andere Ausfälle der Blattes und giebt ihrer Unzufriedenheit mit der Zeitung desheilen die schärfsten Ausdruck. — Durch Uebereinkommen zwischen dem „Norddeutschen Lloyd“ und der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Actien-Gesellschaft haben beide Gesellschaften die Ueberfahrtspreise wieder erhöht.

Ausland.

* Luxemburg. Aus Luxemburg wird der „N. Fr. Pr.“ berichtet: „Wie ich von verlässlicher Seite erfahre, ist Großherzog Adolph gekommen, sein Palais in Wien aufzugeben. Die Entfernung ist zu groß, als daß der alte Herr in Zukunft oft nach Wien kommen könnte. Der Großherzog soll schon in der nächsten Zeit nach Wien fahren, um die dortigen Angelegenheiten zu ordnen. Das Palais wird verkauft, sobald ein annehmbares Angebot vorliegt. Durch seine neue Stellung erwachsen dem Großherzog bedeutend mehr Ausgaben, als seine Civilliste (bestimmte 200,000 Francs) einbringt. Auch gefällt es dem Großherzog sehr gut, in seinem neuen Lande, so daß er wahrscheinlich die größte Zeit des Jahres in Luxemburg zubringen wird. Der Sommerfuss in Hohenburg (Bavaria) wird beibehalten werden. In nächster Zeit werden an dem Palais in Luxemburg (s. auch unseren heutigen Spezialbericht, D. R.) und auf der in der Nähe von Luxemburg gelegenen Schloß Wasserdingen große bauliche Veränderungen vorgenommen.“

* Frankreich. Der Fall im Eiffelturm am Donnerstag ist glänzend ohne jeden Zwischenfall verlaufen. — An der Grenze wurde ein Ball mit 2000 nach alten Zeichnungen hergestellten Photographien Kobespierres mit Beschlag belegt. Auch die Darstellungen der Verurteilung Geyrads mit Caricaturen des Ministers Gonlans wurden confiscirt. — Der Oberkriegsrath beschäftigt sich gegenwärtig mit der Frage, ob der Festungsgürtel von Paris abzuändern sei und wie sich dies bemerkenswerthen lasse.

* Schweiz. Der Bundesrath hat beschlossen, die Geheimhaltung des neuen Gewehres nicht länger aufrecht zu erhalten, und ertheilt dem Militärdepartement bezügliche Weisungen.

* Großbritannien. Ueber die Parteiverhältnisse in Irland wird fortwährend viel Widersprechendes gemeldet. Neuerdings scheint sich die Lösung der irischen Wirren anzubahnen auf der Grundlage, daß Barnell in der That die Führerschaft aufgibt. Er soll mit O'Brien nach America gehen und dort die Sammlungen für den irischen Partei-Fonds fortsetzen. Der Zwist im Irenlager hat diese Sammlungen sehr beeinträchtigt, da die amerikanischen Iren, welche zum Theil große Summen auf Barnell hatten, wegen seiner Abreise mit ihren Beiträgen zurückhielten. Mac Carthy soll vorläufig Führer der gesammten Iren bleiben, bis Dillon, welcher aus England zurückkehrt, dort die wegen der Vorgänge in Tipperary über verhängte Gefangenschaft abgelehnt hat. Er wird darauf Mac Carthy zum Führer erheben. Ob diese Darlegung den Thatsachen entspricht, selbst die meisten irischen Abgeordneten nicht genau, da die bisherigen Verhandlungen zwischen den Fraktionshäuptern ganz im Geheimen geführt worden sind; einen Anschein von Glaubwürdigkeit hat dieselbe aber, da sich auch äußerlich bei Barnell eine versöhnlichere Haltung gegenüber seinem Gegner Mac Carthy bemerken läßt. Den Iren zu Liebe brachte Gladstone der übrigens die von Barnell verlangte schriftliche Verpflichtung auf ein ständiges Homerule für Irland angeblich nicht eingehen will, im Parlament einen Antrag ein, demzufolge die alte katholikenfeindliche Bestimmung abgeschafft werden soll, daß kein Lordkanzler in England und kein Richter in Irland Katholik sein darf. Der Antrag wurde mit nur kleiner Mehrheit und mit der Begründung abgelehnt, daß er keiner Zeitforderung und auch keinem gegenwärtig ausdrücklich ausgesprochenen Verlangen der Katholiken entspreche.

* Spanien. Die Wahlen in Spanien haben ergeben: 289 Conservativen, 12 Reformisten, 8 Liberale Dissidenten, 7 Carlisten, 5 Unabhängigen, 2 republikanische Autonomen von den Antillen, 25 Republikaner in Spanien, 89 Liberale in Spanien, 6 in Cuba.

* Portugal. Nachdem die Macht der Republikaner gänzlich gebrochen sein soll und ein weiterer revolutionärer Ausbruch nicht zu gewärtigen, möge hier noch einmal eine kurze Uebersicht der Ereignisse folgen: Das Beispiel Brasiliens hat in Portugal Nachahmung gefunden, allerdings nicht glückliche. Am 31. Januar gelangte die aufregende Nachricht nach Lissabon, daß in Oporto eine Militär-Revolution ausgebrochen sei. Der König, dem Vorrath unterrichtet, erklärte den Ministern, daß er in sein ganzes Vertrauen setze. Sofort wurde: ...

gefest und Schiffe ausgerüstet, um nöthigenfalls Truppentransporte vorzunehmen. Mit einem Sonderzug ging ein Jäger-Regiment und Reiterei nach dem Ort des Aufstandes ab. In Oporto war der Aufstand schon am Freitag ausgebrochen. Offiziere und Sergeanten bemächtigten sich einzelner Wachtposten und bestimmten Offiziere und Mannschaften der verschiedenen dort garnisonirenden Regimenter, sich ihnen anzuschließen. Dann marschirten die Truppen unter dem Ruf: „Es lebe die portugiesische Republik!“ nach dem Dom-Pedro-Platz, läuteten die Sturmglocken, und unter beständigen Schüssen auf die Republik zogen die Meuterer nach dem Stadthaus, nahmen daselbst Abends 8 Uhr ein und setzten sofort eine provisorische Regierung ein. Der Abbot de Beiga hielt an die Volksmenge eine Ansprache, forderte zur allgemeinen Erhebung des Volkes auf und entwickelte ein Programm der republikanischen Regierung. Man rief: „Lob der Monarchie!“ und machte sich daran, unter Führung der Truppen die städtischen Wachtposten zu entwaffnen. In der St. Antoniostraße aber wurden die Aufständischen mit Flintenschüssen empfangen. Der Oberst Meneses hatte die königstreuen gebliebenen Soldaten gesammelt und vertheidigte mit ihnen den Palast des Gouverneurs. Es setzte einen wilden Straßenkampf mit allen seinen Schrecken ab. Der Uebermacht des mittlerweile herangerückten Militärs mußten die Republikaner weichen, welche sich schließlich im Stadthaus vertheidigten. Kanonen wurden aufgeführt und eine regelrechte Beschießung des Stadthauses eröffnet. Als daselbst zum Theil in Trümmer geschossen war, gelang es den Regierungstruppen, das Gebäude im Sturm mit gefülltem Bajonnet zu nehmen. Die Republikaner wurden getödtet oder gefangen genommen. Man zählt im Ganzen 50 Tödtete und etwa 200 Verwundete. Eine Reihe Verhaftungen ist vorgenommen worden; die Verhafteten wurden auf Kriegsschiffe gebracht und sehen ihrer Aburtheilung durch ein Kriegsgericht entgegen, auch die beteiligten Civilisten. — Wie der „Indep. belge“ gemeldet wird, hat das Kriegsgericht beschlossen, alle am Aufstand beteiligten Soldaten nach Afrika zu schicken. Die republikanischen Blätter des Landes sind alle unterdrückt worden, mit Ausnahme des in Lissabon erscheinenden „Secolo“, dem gestattet wurde, weiter zu erscheinen. Unter den Theilnehmern am Aufstand befindet sich auch ein namhafter Pfarrer von Oporto und eine Anzahl Studenten. Altes Beiga, der Haupturheber, soll über die Grenze nach Spanien entkommen sein.

* **Rußland.** Der „Times“ wird aus St. Petersburg gemeldet, daß mehrere hundert Arbeiter auf der Admiralitäts-Schiffswerfte an der Neva, durch Verkürzung ihrer Löhne und Mißhandlung erbittert, den als Leiter der Schiffswerke fungirenden Admiral insultirt haben. Truppen unterdrückten den Aufstand und verhafteten die Instruktor.

* **Serbien.** Serbischen Privatberichten zufolge hätte Nikitch kürzlich den König Milan brieflich zur sofortigen Heimkehr behufs Intervention in der Königin-Frage aufgefordert, da Natalie bedenkliche Erregungen hervorruft, die öffentliche Meinung auswölbe und die Regierung wie der Regentchaft arge Verlegenheiten bereite. Milan hätte als Haupt des Königshauses zu interveniren. — Der „Bester Lloyd“ veröffentlicht einen langen Brief des Regenten Nikitch an die Königin Natalie als Antwort auf ein beleidigendes Schreiben dieser Letzteren. Auch Herr Nikitch nimmt kein Blatt vor den Mund und verweist der Königin, „der Tochter des Grundbesizers Reichthum“, in sehr ungalanten Worten ihre Streitsucht, ihre Intriguen, Verschwendungssucht und Einführung eines leichten Tons in das haushälterische Leben. Zum Schluß weist er der Königin nach, daß sie sich, trotz ihres Leugnens, wiederholt mit hoher Politik beschäftigt habe. Sie möge sich doch nur des Vorschlages eines europäischen Cabinets erinnern, wonach sie zur Regentin des Landes hätte proclamirt werden sollen. Ein anderes Cabinet habe jedoch den Vorschlag für „inacceptable“ gefunden. Königin Natalie antwortete dem Regenten Nikitch auf diesen Brief, daß sie es unter ihrer Würde finde, mit Leuten von seinem Charakter zu correspondiren und daß sie jeden Verkehr mit ihm abbreche. Sie sandte ihm zugleich seinen Brief zurück, der allerdings in unwürdigem Tone gehalten ist.

* **Bulgarien.** Es hat sich ergeben, daß es in ganz Bulgarien nur 28 russische Unterthanen giebt. Etwa 140 giebt es noch, die in Ausland geboren, jedoch bulgarische Staatsbürger sind. — Aus Sofia wird der „Frankf. Ztg.“ n. A. geschrieben: Die Balkanstaaten, ausgenommen Montenegro, welches seine Woiwodensfürsten auch heute noch besitzt, kennen keine Adligen. Es ist daher interessant, daß kürzlich die bulgarische National-Versammlung einen Präcedenzfall gelegentlich der Naturalisirung eines seit zwölf Jahren in bulgarischen Diensten befindlichen ehemaligen deutschen Offiziers geschaffen hat. Die Sobranie beschloß bei der Abtinnung über die Aufnahme des Commandanten von Sofia, Major von Mach, des Sohnes eines deutschen Generals und einzigen Ausländers in der bulgarischen Armee, in den bulgarischen Unterthanenverband, daß derselbe auch als Bulgare seinen Adel beibehalte. Dieses Votum ist vom Fürsten Ferdinand kürzlich sanctionirt und gleichzeitig hiermit das Fundament für den bulgarischen Adel überhaupt gelegt worden. — Wie sagt doch Claude Lilliers prächtiger „Antel Benjamin“? „Wer Privilegien säet, wird Revolution ernten.“ Der Coburger auf seinem schwachen Thron sollte das beherzigen.

* **Afrika.** Ueber das Ende des früheren Sultans von Witu, Fum o Bakari, verlautet, daß derselbe an Gift starb, das ihm sein Bruder und jetziger Nachfolger aus Rache für langjährige Gefangenschaft beibrachte.

* **Amerika.** Auch Oberst Cody (Buffalo Bill) erklärte jetzt einem Vertreter der Presse, der Indianer-Häuptling Sitting Bull sei einfach ermordet worden. Derselbe habe in seinem Zelte ruhig dagelegen und den gegen ihn ausgestellten Verhaftungsbefehl gelesen, als er von der Indianer-Polizei hinausgerufen und kalten Blutes niedergeschossen wurde. — Das ausständische chilenische Geschwader liegt vor Valparaiso, um die Stadt zu bedrängen. — Die Kosten des letzten Indianerkrieges haben 2 Millionen Dollars betragen.

Afrikanische Zwergvölker.

In seinen Schriften über Afrika hat Stanley auch eine merkwürdige Zwergbevölkerung erwähnt, die ein Nomadenleben zu führen scheint und deren Sitten bereits von Herodot in seinen Reisebeschreibungen uns überliefert worden sind. Ihre Niederlassungen, schreibt Stanley, legen sie stets da an, wo sie von einer Baumgruppe möglichst beschattet werden. Ich habe in einem solchen Lager bis zu neunzig Hütten gezählt, die auf der Peripherie eines Kreises von etwa 50 Meter Durchmesser aufgestellt waren. Man findet die Niederlassungen meistens an Kreuzwegen, wo zwei oder mehrere Pfade zusammentreffen, und etwa 2—3 engl. Meilen von bebauten Dörfern entfernt. Unsere Sorgen minderten sich stets, wenn wir auf sie stießen, und je mehr Wege wir voranden, desto mehr waren wir versichert, Nahrungsmittel zu finden. Ein kurzer Marsch brachte uns fast regelmäßig an ihre Anpflanzungen, die groß genug waren, um ein ganzes Regiment zu versorgen. Einmal fanden wir zwei solche Dörfer, die 2—3 Meilen auseinander lagen, durch einen 6 Fuß breiten, wohl erhaltenen Weg mit einander verbunden, ein Zeichen, daß der Stamm außergewöhnlich wohlhabend und angesehen war. Außer im Königreich Uganda hatten wir in Afrika noch keine solche Straße gefunden. Die Hütten dieser Niederlassungen hatten die Form einer Schildeckelhale. Die Eingänge, zwei an der Zahl, waren selten über drei Fuß hoch und befanden sich an den beiden Enden der Hütte. Ein Eingang war für den gewöhnlichen Gebrauch bestimmt, der andere an der Rückseite diente für Fälle der Noth und Gefahr zur Flucht. Die gewöhnliche Thür mündete auf den gemeinsamen Platz des Dorfes, in dessen Mitte sich die Hütte des Häuptlings befand, die von jeder anderen Behausung aus sichtbar war, als wenn es die heiligste Pflicht eines Jeden wäre, darüber zu wachen. Selten fanden wir eine Hütte von mehr als vier Fuß sechs Zoll Höhe.

Als wir zuerst mit diesem Pygmäen-Volk zusammentrafen, das angeblich mit verärrteten Pfeilen sogt, unterschätzten wir die Gefahr; aber im August 1887 wurden wir bei Gelegenheit eines Gefechts mit den Avijibba-Stämme eines Besseren belehrt. Die Jüngeren und Unvorsichtigeren meiner Leute stürzten sich, dem Beispiel des Lieut. Stairs folgend, nach vorne, ohne auf den Heilbagen zu achten, der sie empfing. Die zierlichen Geschosse blieben zitternd in manchem Arm und in mancher Brust stecken. Mit verächtlicher Miene zogen die Betroffenen sie sich wieder aus und warfen sie von sich. Nach Beendigung des Gefechts hatten wir Mühe, die Pfeile zu betrachten. Sie waren zum Theil mit einer braunen gummiartigen Masse frisch bestrichen, die einen süßlichen Geruch mit einer schwachen Beimischung von Teufelsdreck (Asafoetida) von sich gab. Eine Untersuchung der erbeuteten Köcher ergab, daß diese bestrichenen Pfeile von ihren Eigenthümern für besonders gefährlich gehalten wurden, denn sie waren bündelweise zusammengebunden und von den gewöhnlichen Pfeilen sorgfältig getrennt. Die von diesen zierlichen Geschossen verursachten Wunden waren so geringfügig, wie Nadelstiche. Wir beugneten uns damit, sie mit warmem Wasser auszuwischen und zu verbinden; manche von den Leuten zogen sie auch mit den Zehen aus. Aber in keinem Falle war ein solches Verfahren von Nutzen. Die Betroffenen starben entweder nach furchtbaren Anfällen von Starrkrampf oder die Wunden nahmen einen freibartigen Charakter an; es trat Blut-Vergiftung ein.

Seit Herodots Zeiten scheint diese Zwerg-Bevölkerung Afrikas keinen wesentlichen Veränderungen oder Fortschritten unterworfen gewesen zu sein. Wie die Vögel ihr Nest, die Bienen ihre Zelle, die Ameisen ihre Hügel Jahrtausende hindurch gebaut haben, so haben die kleinen Menschen nach Herodots Beschreibung 445 Jahre vor Christus bereits ihre schmucklosen Hütten genau in derselben Art angelegt, wie heute. Der Grund liegt einfach darin, daß sie heute ein Wandervolk sind, wie sie es damals schon waren. Afrika hat mehr denn irgend ein anderer Erdtheil unter der Wanderlust seiner Bewohner zu leiden, und ein Volk verdrängt immer das andere aus seinem ursprünglichen Wohnitz. Viele Jahrhunderte vor der Ueberfluthung der ägyptischen Niederungen durch die Asiaten mußten die Ahnen dieser Zwerges das Nil-Delta bewohnt haben.

Die Größe dieser kleinen Menschen ist verchieden. Die kleinsten, die ich gesehen habe, maßten dreißig Zoll und die größten vier Fuß. Von Ferne konnte man sie für Kinder halten, aber eine nähere Betrachtung ergab, daß die Weiber wohl entwickelte Brüste trugen und die Männer ohne Frage die Zwanziger schon längst überschritten hatten. Die Kinder der Sanibaris machten sich oft den Spaß, sich mit diesen Zwergen zu messen, und lachten laut auf, wenn sie fanden, daß es Familienväter gäbe, die kleiner waren als sie. (Deutsche Warte.)

Handel, Industrie, Erfindungen.

— **Patentschau.** (Mitgetheilt durch das Patent-Bureau von Otto Wolff in Dresden. Abonnenten unseres Blattes ertheilt das Bureau freie Auskunft über Patent-, Marken- und Musterrecht.) Der Apparat zum Zerstäuben von Flüssigkeiten von A. N. Upward in Kensington, England, D. R. P. 54,954, wird an einer Zimmerthür derartig angebracht, daß er bei der Bewegung derselben in Thätigkeit tritt. Es geschieht dies, indem beim Schließen der Thür ein Pleistalg aufgezogen wird, auf welchen dann eine Feder, ihn zusammendrückend, einwirkt; der erzeugte Luftstrom tritt in einen den bekannten Zerstäubern ähnlichen Apparat über und setzt diesen in Thätigkeit — Ueber eine neue Methode zur Herstellung von Löschpapier entnehmen wir einer englischen Zeitschrift folgendes: Rohes Papier, wie es aus der Papiermaschine kommt, wird durch mechanische Mittel, wie Sandpapier, Schleifstein, Drahtbürsten oder Krabenschläge auf einer oder beiden Seiten aufgeraut. Die Fasern auf der Oberfläche des Papiers werden hierdurch gelockert, auseinander gerissen und aufgerichtet. Es entsteht so ein Löschpapier von außerordent-

licher Auffangefähigkeit, welches für Bureauzwecke ganz besonders geeignet ist. Ein Hauptvorthell dieses neuen Verfahrens besteht darin, daß man Papier jeder Gattung, ohne Rücksicht auf das zur Papiermasse verwendete Material, verwenden kann. — Das sich dem Schiffe bei seiner Fahrt entgegenstellende Stauwasser bietet dem Vordringen desselben bekanntlich einen bedeutenden Widerstand dar. Um diesen Widerstand zu brechen und damit die Geschwindigkeit und Manövrierfähigkeit des Schiffes wesentlich zu erhöhen, will ein Herr George Marth in Wigan, England, einen Schraubenkiel oder Wasserpfug am Bug desselben anbringen. Die Einrichtung besteht aus einer oder zwei horizontal gelagerten Schiffs-Schrauben an jeder Seite des Buges, welche das Stauwasser zur Seite schieben und so einen tiefen Einschnitt im Wasser ausprägen, so daß die hintere eigentliche Propellerschraube, von dem enormen Gegendruck des Wassers befreit, ihre Wirkung voll ausüben kann. Der Erfinder behauptet, daß die Geschwindigkeit eines Schiffes durch seine Einrichtung auf das Doppelte der bisherigen gebracht werden könne, umso mehr, als die Bugschrauben, außer ihrer oben beschriebenen Wirkung, auch zugleich als Propeller wirken. Es leuchtet auch ohne Weiteres ein, wie sehr die Manövrierfähigkeit des Schiffes gehoben wird, da man durch Ingangsetzen der Bugschrauben auf einer Seite und Stoppen derjenigen der anderen Seite das Schiff in kurzer Zeit herumdrehen kann. Die Gefahr von Zusammenstoßen würde hierdurch bedeutend vermindert werden.

Nachdruck verboten.

Deffertscherze.

Von Kurt Herken.

Deffertscherze sind natürlich jetzt in den Tagen geselliger Freuden an der Tagesordnung. Die reiche Menutarte des Diners oder Soupers ist absolviert. Der Käse hat den Magenstich besorgt, die Herren harren angeduldig des Augenblicks, da die brennenden Lichter herbeigetragen werden und die Savannastische herumgetragen wird, da werden dann noch erst die Schalen mit Deffertgebäck und -Früchten herumgereicht und damit zu mancherlei Scherzen Gelegenheit gegeben. Die große Apfelsinenschale ist mit Knallbonbons garnirt und natürlich entsteht sofort ein Bombardement. Von allen Seiten des Tisches beginnt ein Knallen, das zuerst von allen zartbesaiteten Wesen der Tafelrunde mit „Ah!“ und „Oh!“ des Entsetzens und der Ueberraschung begrüßt wird. Aber diese Knallbonbons! Sie verdienen in den meisten Fällen gar nicht den Titel Bonbon, denn ebenso wie ihre Hülle ist auch ihr Inneres aus Papier. Wir leben ja im Zeitalter des Papiers! Allerlei Mügen bilden den Inhalt dieser Knalleffekte der Tischunterhaltung, und diese Kopfbedeckungen erregen zunächst schon Heiterkeit durch ihre Benennung. Da giebt es Tyroler Hauben, französische Marterenderinnen-Mühen, spanische Hüte und noch tausenderlei andere derartige Kopfbedeckungsgegenstände, die ein Kostümfundiger Mühe hätte, auf ihre Echtheit zu prüfen und die vor Allem die gleiche Eigenschaft besitzen, aus verschiedenfarbigem Seidenpapier zusammengesetzt zu sein. Außer diesen Mügen enthalten diese „Bonbons“ auch noch artige Verselein, die oft durch den naiven Sinn ihrer Autoren viel Heiterkeit erwecken. Doch man bleibt nicht bei den Knallbonbons, sondern geht auch zu den Apfelsinen über, wobei die Damen Gelegenheit finden, ihre Geschicklichkeit durch das kunstgerechte Öffnen der Früchte zu beweisen. Die anmuthigen Blumenformen kommen oft dabei zum Vorschein. Ein sehr beliebter Deffertscherz, der immer viel bewegliche Heiterkeit erweckt und somit zur angenehmen Verdauung des Mahles beiträgt, ist das Auftreten einer Apfelsine als Tenorist. Man schneidet in eine Seite der Apfelsine Gesichtszüge in möglichst primitiver aber erkennlicher Weise. Die Augen werden dabei aus den schwarzen Klappen von schwedischen Stickschiffen hergestellt. Die Apfelsine legt man auf ein mit einer Serviette bedecktes Glas und kündigt nun das Auftreten des Sängers an. Je nach den Tonschwingungen läßt man dann die Apfelsinentopf sich auf dem Glase durch Zupfen an der Serviette bewegen. Der Sänger und Verüber des niemals seine Wirkung verjagenden Scherzes wird selbst leicht herausfinden, wodurch der fönische Effekt erzielt wird. Dann aber naht die Schale mit den Rosinen und Stuckmandeln, und diese letzteren geben natürlich wieder Gelegenheit zu allerlei Scherzen, so zu dem Welliebschessen, das bekanntlich darin besteht, die Zwillingenfrüchte oder die in den Knack- oder Knackmandeln vorfindenden Doppelkerne getheilt zu essen, wobei allerlei Wettspiele verabredet werden. Hier die bekanntesten dieser Wettspiele: die Betheiligten haben sich beim Wiedersehen durch ein „Guten Morgen Welliebschen“ zu begrüßen, und Derjenige, der dies zuerst thut, ist der Gewinner und erhält von dem Gegner ein Geschenk. Da dieses Wettspiel jedoch von den am Diner Theil nehmenden Personen deshalb oft nicht gut ausgeführt werden kann, da sich die Betheiligten oft erst nach Monaten wiedersehen, so sind andere Variationen beliebter. So besteht die bekannteste darin, daß Derjenige, welcher zuerst aus der Hand des Anderen etwas annimmt, ohne „J'y penso“ zu sagen, das Welliebschen verliert, oder daß Derjenige die Buße zu zahlen hat, welcher irgendwo ohne ein grünes Blatt angetroffen wird, eine Variation, die auch aus Frankreich stammt und dort zu der Redensart „prendre quelqu'un sans voir“, d. h. „Jemanden überraschen“, Gelegenheit gab. Deutsche Welliebschenspiele sind noch, sich gegenseitig anzufluchen mit „Sie“ mit „Du“ und umgekehrt anzureden, wobei Derjenige natürlich der Verlierer ist, der sich zuerst „Sie“ vergab, ferner die Anreden „Herr Ohm“ und „Frau Muhme“ zu wählen. Ein praktisches Welliebschenspiel kam jetzt durch die deutschen Sprachvereine auf. Es besteht darin, daß sich die Betheiligten der Fremdwörter in der Unterhaltung enthalten, und Derjenige, der zuerst ein solches anwendet, der Verlierer ist. Da alle diese Welliebschenspiele zwischen Personen beiderlei Geschlechts es ausgeführt werden, gebietet es natürlich die Galanterie, daß der Herr der Verlierer ist. Doch ist der Verlust oft für ihn ein Gewinn,

wenn durch das Geschenk, das er der Dame machen darf, die oft nur flüchtige Beziehung, die Beide beim Diner vereinigte, sich zu einer angenehmen fortdauernden Bekanntschaft verdichtet. Daß die Sitte des Welliebschens zu uns von den Nachbarn jenseits des Rheines gekommen, die in derlei galanten Scherzen stets Meister waren, ist unzweifelhaft. Wobei der Name stammt, ist nicht genau entschieden. Einige Autoren behaupten, daß „Welliebschen“ eine Corruption des französischen Namens Philippe sei. Doch ist dies keineswegs erwiesen, und daß das Umgekehrte der Fall sein kann, ist ebenso wahrscheinlich. Es giebt auch recht unangenehme Deffert-Überraschungen. Man erzählt von August dem Starken von Sachsen, daß er einmal seine Gäste bei der Tafel dadurch überraschen ließ, daß ein Käfig mit wilden Thieren vorgeführt wurde, der aber plötzlich von den Gästen gesprengt wurde. Die Gäste erfahre ein furchtbares Entsetzen und dieses ließ sich einigermaßen nach, als man bemerkte, daß alle die Thiere an Ketten befestigt waren und nur von einer größeren Entfernung aus die Tischgesellschaft anstarren konnten. Eine ungewollte Deffert-Überraschung, die in den Gästen ebenso peinlich wie für die Gäste war, verursachte kürzlich in der Reichshauptstadt — der Gerichtsvollzieher. Derselbe drang zur Pfändung in die Wohnung eines Ledemanns, gerade als dieser mit seinen Gästen die Champagnergläser aneinanderklingen ließ. Recht eigenthümliche Gefühle waren es, als man sich da die Hände reichend zurief: „Gelegnete Mahlzeit!“

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Ein internationaler Wettbewerb um den belgischen Königspreis (25,000 Fres.) findet für das Jahr 1893 wieder statt. Die Aufgabe ist auseinanderzusetzen, auf welche Weise man reichlich und billigst großen Städten und insbesondere der Stadt Brüssel das beste trinkbare Wasser verschaffen kann. Dabei ist auf die voraussichtliche Verunreinigung der Einwohnerzahl Rücksicht zu nehmen. Die Arbeiten müssen vor dem 1. Januar 1894 eingereicht werden.

Bei der polizeilichen Abmeldung eines Dienstmädchens mittels des vorgeschriebenen Formulars wurde in Garmstadt, wie die Garmstädter Zeitung“ erzählt, seitens der Herrschaft (einer Witwe) in der Rubrik „Bemerkungen“ die originelle und gewiß seltene Bemerkung gemacht: „Sei gerne Sauertrant und wiegt 180 Pfund.“

Der Gemeinderath Saule in Blois wurde auf Anstiften seiner Frau von seiner eigenen Tochter durch fünf Rebolvergeschosse ermordet. Saule hatte seine Frau und seine Kinder seit Jahren mißhandelt und wiederholt auszupeinigen lassen. Vor drei Wochen hatte die Tochter der Polizei mitgeteilt, sie werde den Vater ermorden, wenn es nicht anders werde. Die Mörderin stellte sich dem Gericht.

In Narbonne brannte eine der größten Fabriken der Schwefel-Industrie Frankreichs (Fournier u. Cie.) ab.

Herr Spilvain Dornon, ein Franzose, der während der Pariser Welt-Ausstellung im Jahre 1889 den Eiffel-Thurm mit Stelzen bestiegen hat, will dieselbe Reise, die Lieutenant Winter von der russisch-preussischen Grenze nach Paris, gemacht, nunmehr mit Stelzen in dreißig Tagen machen, mithin täglich 70 Kilometer zurücklegen. Herr Dornon ist bereit, mit Jedermann, der ihm den für diese Reise nötigen Betrag von 1000 Fr. giebt, eine Wette zu halten.

Ein Wolffisches Telegramm enthielt die Nachricht, daß die Niederländische Staatsbahn wegen Güteranhäufung die Annahme von Gütern via Emmerich verweigere. Erfindungen in Emmerich haben die Unrichtigkeit jener Depesche des Wolffischen Bureaus ergeben.

Die Pariser Zeitung „Figaro“ hat im Jahre 1890 bei einer Auflage von 80,000 Exemplaren mit täglich einmaligem Erscheinen einen Nettogewinn von 2,122,665 Fres. ergeben.

Zwingend verdächtig, seinen Stiefvater, den in der eigenen Scheuer mit zerhacktem Schädel todt aufgefundenen 72 Jahre alten Landwirth Jung von Herdathum, erschlagen zu haben, wurde sein 24-jähriger Stiefsohn Danner, welcher mit dem Erschlagenen auf gepauntem Fuße stand, verhaftet und im Gefängnis zu Hilders a. d. Rhön internirt. Danner leugnet hartnäckig.

Der 15-jährige Sohn des Bauern Schmier in Rothentkchen bei Fulda wurde am 2. Februar in der Scheuer seines Vaters erdrosselt gefunden. Es liegt ein Unglücksfall vor, der dadurch entstanden ist, daß der Junge auf einem Seil schaukelte und daran abwärts, wobei das Seil sich um seinen Hals legte und ihn erdrosselte.

In Dörfel bei Reichenberg ist eine Falschmünzer-Werkstätte, anscheinend eine Filiale der weitverzweigten schlesisch-sächsisch-böhmischen Falschmünzerbande entdeckt worden. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

In Hiacoppell in Irland fand man den hochbetagten Hüter eines Gehöfts sammt seiner Frau mit eingeschlagenen Schädeldecken todt vor. Von dem Doppelmörder hat man noch keine Spur.

In der Drill Hall in Cardiff brach während eines vom Bürgermeister der Stadt gegebenen Mahles, dem 500 Gäste beizuhatten, Feuer aus, welches sich schnell verbreitete. Die Gäste retteten sich mit genauer Noth. Der Schaden ist beträchtlich.

In Kamerun ist der „Kreuz-Zeitung“ zufolge nun auch der zweite deutsche Lehrer, Flab, gestorben, wenige Tage nach dem Regierungsarzt Dr. Zahl. Lehrer Flab, ein Württemberger, ging Ende Januar 1889 nach Kamerun, als der erste Lehrer dort, Christaller, einen Urlaub in die Heimath antrat. Seitdem ist Flab ununterbrochen in Kamerun geblieben, obwohl Christaller dahin zurückgekehrt ist.

* **Die fünfte Hochkunst-Ausstellung** ist verflorenen Donnerstag in Berlin eröffnet worden. Bei unserer ersten Ueberschau wählen wir, so schreibt das „Berl. T.“, als Ausgangspunkt den vom „Verein der Berliner Ne-

flaurente" ausgestellten Hochzeitstuchen. Derselbe, ein Geschenk an den Verein der Berliner Gastwirthe, ist von dem Mundoch und Backmeister des Kaisers, Herrn C. Jacobide, verfertigt. Man sieht zuerst ein großes, aus Zuckermasse hergestelltes Monument, aber keinen Kuchen. Dieser steckt nämlich innerhalb der Denkmalsform, und man muß den oberen Aufbau abheben, um seiner habhaft zu werden. Es soll ein großer Baumkuchen sein, der, wie uns von Frachtmännern mitgeteilt wurde, bis zu fünfzehn Jahren seine Schmachthaftigkeit behält. Ein Ehepaar kann sich durch diesen konservativen Hochzeitstuchen also noch über ein Jahrzehnt hinaus eine süße Erinnerung an die Vermählungsfeier bewahren. Die Monumentalform des Kunstwerks ist reich gegliedert; über einem großen Unterbau erheben sich über einander zwei runderförmige Säulenhallen, deren oberste mit einer geflügelten Victoria gekrönt ist; zahlreiche sinnbildliche Figuren schmücken die Seiten. Wir befinden uns in dem Reich der Süßigkeiten und wollen unseren Rundgang darin fortsetzen. Eine großartige Ausstellung haben auf diesem Gebiete die bayerischen Hoflieferanten Sorge & Co. in Bayreuth in's Werk gesetzt. Zuerst sehen wir eine mächtige Pyramide von Schokoladefabrikaten, sodann einen thurm hohen Obelisk aus Citronat, Orangat und candirten Früchten. Der Baumkuchen findet an dem Berliner Conditior Leop. Bartel seinen hervorragendsten Architekten. Denn als wahre Babeltürme treten uns seine Kuchen entgegen; und sie sind nicht nur colossall an Gestalt, sondern auch sehr reich gegliedert und überaus farbenreich durch Blumen- und Blüthen- und Fruchtdecoration. Von dem Lurus der Kuchen gewinnt man eine Vorstellung durch die Mittheilung, daß der größte derselben einen Preis von 150 Mk. hat. Ueberhaupt sucht die Conditorei oft genug mit der plastischen Kunst zu weitem; so sehen wir in einem Zuckermäusen-Schaustück des Berliner Max Rath eine große farbig bemalte Relief-Darstellung eines Rennens in Hoppegarten. Ein interessantes fesselndes Bild bietet das Publikum, das sich um den prachtvollen Pyramiden-Aufbau der Liebig's Fleisch-Extract-Compagnie drängt. Liebig's Fleisch-Extract-Compagnie läßt nämlich durch junge hübsche Damen viele hundert von kleinen Kalendern, Chromolithen und Licharten vertheilen. Alles haßt und drängt haltig nach diesen Erinnerungszeichen; elegante Damen und Herren strecken die behandschuhte Rechte danach aus, und jeder trägt befriedigt Kalender und Kartchen nach Hause.

*** Großherzog Friedrich Franz I. von Mecklenburg** verlebte seine glücklichsten Tage in Doberan. Hier konnte er zwanglos mit seinen Unterthanen verkehren und er that dies in einer so herzlichen Weise, daß er dadurch weit über die Grenzen seines Landes hinaus seltene Volks-ähnlichkeit gewann. Eines Tages gewährte der Großherzog auf dem Camp zu Doberan unter den Gassen einen Kostücker Studenten, dessen groteskes Wesen ihn sehr belustigte. Es war der stud. theol. Hahn, Sohn eines Predigers. Ein fahrender Harfenist ließ, wie Reimers, des Fürsten Biograph, erzählt, gerade durch seine Lebens-Gefährtin den Spiellohn einfordern. Als diese zum Großherzog kam, wies dieser sie neidend zu jenem Studenten mit den Worten: „Der Herr da bezahlt für mich!“ Der Student griff denn auch gleich zum Beutel und bezahlte einen Thaler für seinen allergnädigsten Landesherren und vier Groschen für sich, den Kostücker Burichen. Zur Mittagstafel im Kurhaus lud der Student alle Committenten, die gerade in Doberan anwesend waren, ein, mit ihm im Salon zu speisen und zu trinken, was sie denn auch als trunksüchtige Burche weidlich thaten. Als am Ende der Kellner kommt und Rechnung machen will, erhebt sich unser Mann, verbeugt sich gegen den Großherzog, welcher wie gewöhnlich am oberen Ende der Tafel an der Mahlzeit Theil nahm, und sagt: „Königliche Hoheit wird die Gnade haben, für mich und meine Gäste zu bezahlen.“ Der Fürst ging mit guter Laune auf den Scherz des etwas übermüthigen Gastgastes ein, nicht ohne dessen Verfahren durch ein paar krausausdrücke zu kennzeichnen. — Eines Tages gewährte der Großherzog unter den Spielern am Roulettisch einen ihm bekannten Töpler aus Rostock. „Na, Meister,“ redete er ihn an, „wie viel wollen wir denn heute daran wagen?“ „Ja, da!“ zwintig Taler, Herr Herzog!“ erwiderte der Töpler. „Das ist mir eigentlich zu viel,“ sagte der Großherzog lächelnd, „weshalb will ich auch mal so viel riskiren, und wir wollen nun sehen, wer am ersten mit seinem Gelde fertig wird.“ Das Spiel beginnt, und es währt nicht lange, so haben Beide ihr Geld verloren. Der Großherzog neigt seinen Mitspieler mitleidig an und fragt ihn: „Ja, Meister, unser Geld ist heidi; was machen wir nun?“ Der Töpler antwortet ganz treuherzig: „Ja, Herr Herzog, ich geh' wohl nach Haus um mal werre Pött und Schalen, und Sei können so man werre niege Stüern uffschriewen.“

*** Töpler als ihr Zuf.** Die oft verkannten und verkleumdten Cowboy's verteidigt Herr Julius Schläge im „Texas Vorwärts“. Der irrische Cowboy und RANGER theilt die letzte Probkrame, das letzte Stücken Tabak, seine Decke, Alles, was sich nur theilen läßt, mit seinen Kameraden. Er mag rauh und rücksichtslos gegen einen Mann sein, den er nicht näher kennt und der wiederum nicht den Charakter der Cowboy's versteht, allein gütlich und aufopfernd ist er wiederum, wenn es sich um das Wohl und Wehe von Frauen und Kindern handelt. „Der Vorwärts“ erwähnt u. A. eine recht hübsche Episode: „In einem kleinen Dörfchen des nordwestlichen Texas stand ich mit einem Handlungsreisenden aus dem Norden vor dem beschriebenen einzigen Hotel des Ortes im Gespräch, als ein Cowboy mit dreiträndigem Hut, Lederjacke und ledernen Hosen, mit großen Sporen angethan, auf seinem Pony in Carrière auf der einzigen Straße des Ortes an uns vorbeisprengte. Gerade im selben Augenblick ließ ein etwa vierjähriges Kind über die Straße ihm in den Weg. Das Kind sah den Reiter und runzte einen Augenblick. Der Cowboy sah die Gefahr im Moment, daß, wenn er ausbiegen würde, möglicher Weise das Kind nach derselben Seite ausbiegen möchte. Zeit war da nicht zum Besinnen und so gab er dem Pony die Sporen, zog den Zügel an und setzte in Carrière mit einem Wuchsprung des Pferdes über das Kind hinweg. Der Sprung war so hoch, daß das Kind noch

gut zwei Fuß hätte höher sein können, ohne Gefahr, vom Pferde berührt zu werden. Gleich darauf stand sein Pferd wie angewurzelt, er sprang ab, hob das erschrockene Kind auf seinen Arm, liebte es und trug es dann der ihrem Kinde entgegeneilenden Mutter zu: „Madame,“ sagte er höflich und ritterlich, „ich hatte das Kind erst bemerkt, als es gerade vor mir stand, und da mußte ich springen. Es war keine Gefahr. Wenn Sie es selbst gewesen wären, so würde ich auch über Sie hinweggesprungen sein, ohne Sie zu verletzen. Ich bitte um Entschuldigung.“ Und mit einem Satz sah er wieder im Sattel und sprengte davon.“

*** Eine Ueberraschung.** Ein Trauerspiel des französischen Dichters Jean François de Laharpe „Die Barmeciden“ war im Théâtre français — so erzählt der „Zeigeist“ — durchgefallen. Bald nach diesem Mißgeschick ging der Verfasser mit seiner Frau über den Jahrmarktplatz. „Meine Herrschaften,“ schrieb aus einer Bude der Verkäufer ihnen zu, „schöne Barmecidenstöckchen — spottbillig — das Allerneueste!“ Frau de Laharpe frohlodte; die öffentliche Meinung entschädigte ihren Gemahl für die Ungunst der Kritik! „Sieh!“ sprach sie zu ihm voll Stolz, „die Kaufleute benennen den Titel Deines Trauerspiels, um ihre Neuigkeiten an den Mann zu bringen.“ Das Paar trat an die Bude, und Frau de Laharpe fragte, was ein Barmecidenstöckchen koste. „Zwölf Sous,“ lautete der Bescheid, „und weshalb heißen sie so?“ „Drücken Sie nur auf den Knopf, Madame; da werden Sie's gleich sehen.“ Madame drückte, und alsbald ließ sich ein gellender, durchdringender Pfiff vernehmen.

*** Wintervergügungen in Petersburg.** In dem dicht an der Stadt gelegenen Concertgarten „Aquarium“ ist, wie die „Frfr. Ztg.“ mittheilt, ein Eislabrynth erbaut worden. Im vorigen Jahre stand an derselben Stelle ein Eisselturm aus Eisquadern. Das neue Eisgebäude verdient seinen Namen vollkommen, denn man kann in der That nur schwer aus ihm einen Ausgang finden. Zahlreiche aus Eis sehr kunstvoll gehauene Standbilder und Büsten berühmter Zeitgenossen versehen dem Gebäude einen ganz besonderen Reiz. Eine monumentale Eisstiege führt in das obere Stockwerk des Labrynth, wo sich eine reizende aus Eis gefertigte Gruppe befindet, in der Mitte eine schöne majestätische Frau in antiker Gewandung. Dank elektrischer Beleuchtung und farbiger bengalischer Flammen bietet der crystallene Bau ein außerordentlich farbenreiches Bild; die Eisgewänder sprühen, glitzern und funkeln wie von mächtigen Edelsteinen.

*** Eine Menschen- und Schweinegeschichte.** Aus dem Holstein erzählt die „Frfr. Ztg.“ folgende Schweinegeschichte. Zu der Zeit, als der Großvater die Großmutter nahm, wurden — dies als Voraussetzung — in kalten Wintertagen häufig die Ferkel mit in die Stube hineingenommen. Einem Bauern nun brachte der Storch ein Schlein, und gleichzeitig warf das Mutterschwein dreizehn Ferkel. Nun war es schlimm, daß das dreizehnte Ferkel nicht von der Sau gefügt werden konnte. Es schrie fortwährend und wurde von Tag zu Tag schwächer. Aber die Bauersfrau wollte alle dreizehn Ferkel groß ziehen; sie legte deshalb das eine in die Wiege und nahm ihr Kind zu sich ins Bett. Abends, in der Dämmerstunde kam eine Nachbarin, um die glückliche Mutter zu besuchen. Ihr erster Gang galt natürlich der Wiege, ganz leise zog sie die Decke ein wenig zurück, schaute mit Andacht und Wohlgefallen auf das ruhig schlummernde Ferkelchen und sagte: „O Nabers, wat sieht he doch in Vadder liff! Als wenn he em ut d. Ogen fuden weer!“

Geldmarkt.

Rl. Frankfurter Börsen-Wochenbericht. Die Börse ist gegenwärtig unempfindlich für Alles, sie hat weder von den Vorgängen der Elemente in Oporto ernstlich Notiz genommen, noch hat sie Crispis Sturz getriert. Vom Rücktritt des Grafen Waldersee wurde kaum gesprochen, der Rücktritt des österreichischen Finanzministers Dunajewski blieb nicht minder wirkungslos, als das, was französische Brekettanten über Tripolis faßten. Im Grunde genommen sollte man aber doch annehmen, daß bei einer solchen Fülle von verschiedenartigen Neuigkeiten sich doch ein Publikum finden ließe, welches die Combinationsfähigkeit besäße, nach irgend welcher Richtung hin die eng begrenzte Thätigkeit etwas zu erweitern. Nicht einmal die Franzosen, deren Zeitungen schon den ganzen Dreißend als seinem Verfall entgegengehend schildern, sind in der besseren Lage, sich der commerciellen Luftlosigkeit zu entwinden. Die Unentschiedenheit aller Märkte kennzeichnet sich seit der letzten englischen Krisis in einer fast lähmenden Stagnation, aber es muß hier erinnert werden, daß die Börse seither alle Rückwirkungen dieser Katastrophe überstanden hat und selbst der knappe Geldstand zwar nur Mißmuth, aber nichts Gefährliches für uns brachte. Die Verhältnisse dürfen allerdings deshalb, weil heute die Zinsätze heruntergegangen ist und die schwierigste Lage als beseitigt gelten kann, noch nicht durch die rosenrothe Brille betrachtet werden; auch ist nicht ersichtlich, von wo für's Nächste das Signal zur „Revelle“ erfolgen könnte, aber es dürfte dem ruhigen Beobachter doch kaum die Hast entgangen sein, mit welcher Berlin jede Gelegenheit zu Contretime- und Dedungen wahrnimmt. Nebenfalls darf mit ziemlicher Gewißheit angenommen werden, daß in der letzten Zeit ein großer Theil der im vorigen Monat noch bestandenen Baiffe-Engagements realisiert worden ist, was um so begreiflicher erscheint, als wir bereits auf dem Zenith der Dividende-Taxationen angelangt sind, wo es sich doch schon wieder zeigte, daß das Bankgeschäft im Großen und Ganzen sich für viele Institute durchaus nicht, wie die pessimistische Auffassung bisher wissen wollte, weniger fruchtbringend als im Vorjahre gestaltete. Einzelne werden immer ausgenommen bleiben, deshalb aber auf die Gesamtheit zu schließen, ist sehr gewagt. Die erwarteten Conversionen österreichischer Renten scheinen durch den Wechsel im Finanzministerium um etwas hinausgeschoben, doch spricht man heute schon bestimmter davon, daß bei den nächsten Transactionen mit ungarischen

Geschäften der Anfang gemacht werden soll. Die Rothschildgruppe tritt bereits dieser Tage in Budapest zusammen. Bankactien waren fest, aber geschäftlos. In deutschen Bahnen, besonders Marienburger, Mainzer, Lübecker, Pfälz. Bahnen regerer Kaufbegehrt. Schweizer Bahnen, welche stark verfiert waren, durch Deckungen und Meinungskäufe erholt. Oesterreichische, besonders böhmische Bahnen erfuhren Preisermäßigungen. Von fremden Fonds Egyptian, Italiener, Türken, Ungarn, Spanier, Griechen und Portugiesen auf gute Käufe anziehend. Die hier eingeführten 3 pSt. inneren Mexikaner fanden sogleich ihr Publikum und scheint sich darin bald lebhaftes Geschäft zu entwickeln. Cours ca. 34.90—70. — Von Industrie-Actien stiegen Edison ca. 6 pSt., Lloyd 2.20 pSt., Zellstoff Dresden 3.70 pSt. — Montanwerthe fest. Es stiegen Massen 6 pSt., Hugo 2.50 pSt., Laura 2.20 pSt., Riebeck 1.80 pSt., Gelsenkirchen 1.20 pSt. Deutsche Reichsanleihe und Preussische Consols höher. Privatdisconto 2 1/4 pSt.

Frankfurter Course vom 7. Februar.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.16	16.12	Amsterdam (fl. 100)	3	168.55 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.13	16.09	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.75 bz.
Dollars in Gold . . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.65 bz.
Dutaten	9.65	9.60	London (Str. 1)	6	20.345 bz.
Dutaten al marco . . .	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns . . .	20.31	20.27	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco n. l. . .	2788	2780	Paris (fr. 100)	3	80.70 bz.
Ganz f. Scheideg. . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Hochb. Silber . . .	138.60	136.60	Schweiz (fr. 100)	6	80.40 bz.
Russ. Banknoten . . .	—	236.75	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	5 1/2	178.00 bz.
Reichsbank-Disconto 3 1/2 % .	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 % .	—	—

m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 7. Februar, Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 273 1/2, Disconto-Commodit-Antheile 213 1/2, Staatsbahn-Actien 215 1/2, Galizier 188 1/2, Lombarden 115 1/2, Egyptian 98 1/2, Italiener 93 1/2, Ungarn 92 1/2, Odrhardbahn-Actien 155 1/2, Nordost 135 1/2, Union 115 1/2, Dresdener Bank 156 1/2, Laurahütte-Actien 137 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 175 1/2, Russische Noten 287. — Die heutige Börse verkehrte bei lebhaftem Geschäft in fester Haltung. Schluß recht fest.

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

* Die Schädlichkeit feuchter Stallungen für Pferde ist nicht genügend bekannt. Im Allgemeinen meint man, daß Pferde nicht so empfindlich sind. Das ist keineswegs der Fall. Ein feuchter Stall hat für Pferde mit schlechten Augen, geschwollenen Beinen, befeuchtet mit Husten, Drüse zc. und langen todtten Haare zur Folge; solche Pferde altern früh und haben daher auch wenig Lust noch Kraft zur Arbeit. Für alle Krankheiten sind sie sehr empfänglich. Im Winter vornehmlich ist der Einfluß derartiger ungesunder Stallungen natürlich noch größer, als im Sommer. Luft und Licht für die Stallungen, genügender Abfluß der Jauche sind die wirksamsten Mittel, der Feuchtigkeit zu begegnen.

Nachtrag.

* Umbauten im Schloß. Von sonst wohlunterrichteter Seite wird uns in Hinblick auf unsere Mittheilung über Umbauten im Schloß soeben die Nachricht: Das Kaiserliche Palais in Wiesbaden soll wieder renovirt und zur Sommer-Residenz für Se. Majestät hergerichtet werden, da Allerhöchstdemselben von seinen Aerzten der Gebrauch des Wiesbadener Wassers verschrieben ist.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* Rom, 7. Febr. Vormittags 11 Uhr. Rudini legt die Verhandlungen wegen Neubildung des Cabinets respective Vertheilung der Portefeuilles fort, doch verlautet nichts Bestimmtes. Sicher scheint nur, daß Rudini das Präsidium und das Auswärtige übernimmt.

* Petersburg, 7. Febr. Das Journal de St. Petersburg schreibt: Der Erzherzog Franz Ferdinand, Neffe des Kaisers Franz Josef, ist in unserer Hauptstadt eingetroffen, deren Bevölkerung den erlauchtesten Gast ihres Souveräns auf das Herzliche bewillkommt. Derselbe erblickt mit Recht in diesem aus eigenem Antriebe unternommenen höflichen Besuche ein Zeichen der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Dynastien und ein Unterpfand des allgemein gewünschten Friedens, indem der Besuch die Pflege guter Nachbarschaft zwischen den beiden Reichen begünstigt.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Scherzhafte Inschrift.

3 S

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten und eine Sonder-Beilage.

Rebus.



Magisches Zahlen-Quadrat.



In die Felder des nebenstehenden Quadrates sollen die Zahlen 11 13 17 19 derart eingetragen werden, daß die waagrechten wie die senkrechten und die Querreihen immer die Summe 60 ergeben.

Silben-Räthsel.

Aus folgenden Silben sind 9 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben von oben nach unten gelesen, eine journalistische Erscheinung nennen: a, blatt, hut, war, ing, tra, berg, fu, the, wer, a, e, ma; ei, ben, da, hab, sen, bam, ne, li, el, mit, ni. — Die Wörter bezeichnen: 1) Deutschen Fluß, 2) Heilpflanze, 3) Giftpflanze, 4) Insel im ind. Ocean, 5) Stadt in Bayern, 6) König in Israel, 7) geographischen Schriftsteller, 8) Landschaft in Italien, 9) Theil einer Pflanze.

Auflösungen der Räthsel in No. 27:

Scherzhafte Inschrift.
Aller Anfang ist schwer.

Magisches Quadrat.
Tasse, Alter, Staub, Seume, Erben.

Rebus.
Einmal irrt sich Jeder.

Citaten-Räthsel.
Hoffen und träumen läßt Vieles verjähnen.

Die Lösungen sämtlicher Räthsel sandten ein: C. Wendeseje, Ulrich Ruh, Hermann Bismarck, Jos. Kosi, Gischen — Gischen, Ernst Bickel, Adolph Schröder, Otto Bickel, Dr. Sch., Jos. Bös, Adolph Lampe, Leon Blum, Unterprimaner der Realschule, Adelina Doormann, Witwe, August Weil, J. B. Junior, D. Göbel, „Das gute, kleine Männlein“, „Eduard aus der Hermannstraße“, Alfred Chabverat, Anne Claire-Dur, Franz Müller, sämtlich hier, Lina Grohinkel, Carola Heinsche, Beide zu Berlin, Dr. Nathanael Bibus, hier.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einsenden.

Geschäftliches.

Die Kola-Pastillen von Apotheker Dallmann befeugen Migräne und jeden, selbst den heftigsten Kopfschmerz augenblicklich (auch den durch Wein- und Biergenuß entstandenen). Schachtel 1 Mk. in allen Apotheken.

Den Empfehlungen der Frauen haben die ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, welche in den Apotheken à Schachtel Mk. 1.— erhältlich, unzweifelhaft einen großen Theil ihres heutigen Erfolges zu verdanken, indem ihre angenehme, sichere, absolut schmerzlose Wirkung bei den Frauen alle anderen Mittel verdrängt hat und heute allein bei Störungen in der Verdauung (Verstopfung), Herzklappen, Blutandrang, Kopfschmerzen zc. angewandt werden. Die auf jeder Schachtel quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Moschusgarbe, Alk., Absynth, Bitterklee, Gentian. (Man.-No. 4000) 17

Besten Schutz gegen Erkältung und Entzündung der Schleimhäute bieten Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen. Namentlich Brust- und Lungenleidenden während der rauhen Jahreszeit sehr anzurathen. Depot in allen Apotheken, Droguerien und Mineralwasserhandlungen à 85 Pfg. die Schachtel. (Man.-No. 400) 18

Bei der jetzigen Witterung können die Pastillen der „Kaiser Friedrich-Quelle“ nicht warm genug empfohlen werden. Man mache einmal einen Versuch und kaufe sich eine Schachtel in der nächstgelegenen Apotheke zc. (H 6440) 66

Photographie!

Atelier Rumbler-Wirbelauer,

Rheinstraße 21, vis-à-vis den Bahnhöfen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum. Ausstellung an und in dem Hause und Wilhelmallee 3, neben dem „Hotel Victoria“. 1515